

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen. — Bezugs-Preis: In Wiesbaden und den Landorten mit Zweig-Expeditionen 1 Mk. 50 Pf., durch die Post 1 Mk. 60 Pf., für das Vierteljahr, ohne Bestellgeld.

Berlag: Langgasse 27.

Anzeigen-Preis:

Die einflächige Zeitzeile für lokale Anzeigen 15 Pf., für auswärtige Anzeigen 25 Pf., für Reclame die Zeitzeile für Wiesbaden 50 Pf., für Auswärtige 75 Pf. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

11,500 Abonnenten.

No. 37.

Freitag, den 13. Februar

1891.

SEIDEN-BAZAR S. MATHIAS,

Telephon 112.

17. Langgasse 17.

Vor Eingang der Frühjahrs-Neuheiten

wird

■ bis zum 21. dieses Monats ■

eine grosse Parthe 'Reste

von Seiden-Stoffen und Spitzen-Volants, sowie
halbseidenen Unterrock-Stoffen

■ zur Hälfte des Preises verkauft. ■

2844

Geschw. Müller (Inh.:
Hugo Müller), Kirchgasse 17.

Alleinverkauf der Gardinen- und Portières-Fabrik A. Drews Nachf.
(P. Meusel & Co.), Leipzig, Hamburg, Halle, Falkenstein, Vgtl., etc.



Zu wirklichen Original-Fabrikpreisen:

Gardinen

weiss, crème und bunt,
denkbar grösste Auswahl
in englischen, französischen Guipure-
und Handarbeits-Spachtel-Gardinen.

Eigene Bleicherei, Färberei u. Appre-
tur-Anstalt für gebrauchte Gardinen,
ätzfreies Wasch-Verfahren.

Portières

von den einfachsten bis zu den feinsten,
in Wolle mit u. ohne Gold,
von 4.50 anfangend bis 40 Mk.

Congress-, Camilla- u. Marly-Stoffe
in grosser Auswahl.

garantiert chemisch rein, die
weder riechen noch ablaufen,
Kirchgasse 2, Caspar Führer's Bazar, Filiale: Langgasse 4.

Tischdecken

Velour, Chenille u. Fantasie-Gewebe.
Ein Posten Wollpliisch-Tischdecken,
früher 29 Mk., jetzt 20 Mk.

Illustrirte Cataloge

gratis u. franco. 2612

Stearinkerzen,

per Pfund (500 Gr.) 50 Pfg.
Kirchgasse 2, Caspar Führer's Bazar, Filiale: Langgasse 4. 1469

Feuerwehr.

Zu dem Samstag, den 14. Februar, Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, in der Gewerbeschule, Wallstraße 34, stattfindenden Vortrage des Herrn Architekten Bonté über „Feuersgefahr, Feuersicherheit und Feuerversicherung“ werden die Mitglieder der Feuerwehr und besonders die Führer hiermit eingeladen.
Wiesbaden, 11. Februar 1891. Der Branddirektor. Scheurer.

Bekanntmachung.

Freitag, den 13. Februar 1891, Vormittags 10 Uhr anfangend, werden in dem Hause

Rheinstraße 31 hier

1 Büffet, 2 Waschkommoden, 1 Sessel, 1 Klappsessel, 1 Nähstisch, 2 Nachttische, 1 Pfeilerstischchen, 1 Etagère, 1 Wanduhr, 1 Ausziehtisch mit Decke, 4 Tische, 1 Schreibtisch, 1 Bücheršrank, 1 Kleiderschrank, 3 Bettstellen mit Rahmen und Seegräsmatzen, 1 Sophia und 2 Sessel, 3 Kommoden, 2 Spieltische mit Decken, 1 Teppich, 1 Spiegel, 1 Waschtisch, 6 Bilder, 1 Blumentisch, 1 Ofenschirm, 1 Nachtkühl, 1 Toilettenspiegel, 1 Hängelampe, verschiedene Roburstühle, 6 Vorlagen, 2 Cocošmatten, 48 fl. Vorhänge, 26 Blatt Vorhänge mit Gallerien, 6 Stores, 1 Schreibzeug, 26 fl. Deckchen, 18 Messer mit weißem Stiel, 9 Dessertmesser, eine große Anzahl verschiedenes Porzellan, sowie sonstige Haus- und Küchengeschäften
öffentlicht zwangsläufig versteigert.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Wiesbaden, den 11. Februar 1891. 196

**Schleidt,
Gerichtsvollzieher.**

Holzversteigerung

in der Obersförsterei Wiesbaden.

Freitag, den 20. Februar a. c., Vormittags 10 Uhr anfangend, werden in dem Schubbeirg Clarenthal 1 (Gasanerie) nach benannte Holzsortimente öffentlich meistbietend versteigert, und zwar im District Kasselborn:

Eichen: 1 Raumtr. Knüppel; Buchen: 9 Werkholzstämme von zw. 15,34 Hektar, 149 Raumtr. Scheit u. Knüppel, 12,40 Hundert Wellen.

Gegen 12 Uhr im District Hammelswieze (an der Platte Chaussee):

Buchen: 2 Raumtr. Knüppel; Rothannen: 118 Stangen 1.-4. Cl.; Färchen: 25 Stangen, 2 Raumtr. Rölligkeit, 6 Raummeter Knüppel (2 Mtr. lang, zu Fächeln etc.); Kiefern: 18 Raumtr. Rölligkeit, 149 Raumtr. Knüppel (trocken) u. 5,90 Hundert Wellen.

Zusammenfassung im Schrage des Districts Kasselborn. Auf Verlangen Creditbewilligung bis zum 1. September 1891.

Obersforsthaus Gasanerie, den 9. Februar 1891. 257
Der Königliche Obersforster.
Klindt.

**Bekanntmachung.**

Nachdem die Kanalisationarbeiten im Nerothal vollendet sind, wird der Verkehr der Dammstraßenbahn vom 12. d. M. ab wieder bis zur Endstation Beaufste durchgeführt. In Folge der von der Königlichen Regierung verfügten geringeren Fahrgeschwindigkeit werden die Züge indeß 5 Minuten später in Beaufste eintreffen und 5 Minuten früher dagegen abgelassen als im Fahrplan angegeben ist. Zug No. 1 wird auch fernerhin nur bis zur Weiche im Nerothal fahren und Zug No. 2 dagegen abgehen. 19

Bahnverwaltung.

Drucksachen aller Art
werd. elegant, rasch u. bill. angefertigt in
Carl Schnegelberger's Buchdruckerei,
20 Kirchgasse 20. 19174

Glycerin-Cold-Cream-Seife

von Bergmann & Co. in Dresden.
die beste Seife, um einen zarten weissen Teint zu erhalten; Mütter, welche ihren Kindern einen schönen Teint verschaffen wollen, sollen sich nur dieser Seife bedienen. Preis à Packet 3 Stück 50 Pf.
Zu haben bei **Diez & Friedrich**, Wilhelmstr. 38. 1666

Neuheit!

Visitenkarten

mit Berufs-Abzeichen

fertigt die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei

Wiesbaden, Langgasse 27.

Freitag Abend 8 $\frac{1}{2}$ Uhr Vortrag des Herrn Dr. med Schreiber im Verein für volksverständl. Gesundheitspflege (Hotel Schlitzenhof) über „Gicht u. Rheumatismus u. naturgemäße Heilweise“. Eintritt frei. 2859

Sprechstunden das. Samstag von 9—11 Uhr.

Blinden-Anstalt.

Von Neugenannt durch Herrn Oberbürgermeister Dr. von Ibell 50 Mr. erhalten zu haben, welcheingt herzlich dankend

Der Vorstand.

Frische Egmonder Schellfische. 2044
Webergasse 34. Chr. Keiper, Webergasse 34.

Fischhandlung von J. J. Höss, auf dem Markt.


Heute sind eingetroffen frisch von Hang: Prima Egmonder Schellfische, Gabian, Zander, Merland, Steinbutt (Turbot), Seezungen (Soles), sowie lebende Rheintarpfen, Rheinhechte, Rheinschleie, älter Winter-Rheinstalm, Eisbahn, Lachsforellen und holländische Bratbüfblinge billigsten Tagespreis.

Lebendfrische große sette Schellfische 35 Pf. an. Gabian (im Ganzen) von 85 Pf. an. Schollen von 30 Pf. an. Stockfisch (blätthenweis) 28 Pf. empfiehlt. 2487

Jac. Kunz. Ecke Bleich- und Hellenstraße.

Heute frisch eintreffend:


Ia Schellfische, Gabian, Zander, Lachsforellen, Turbot, Blickein- und Eisbahn, Seezungen, Schollen, lebende Rheinhechte, Karpfen, Barsch, Brötchen und Barben, Caviar und Austern, sowie sämtliche geräucherte und marinirte Fische.

Julius Geyer,

Fischhandlung, Grabenstraße 9, nahe der Goldgasse. 2848

Telephon No. 127.

Frische Egmonder Schellfische. 2891
Zander im Anschnitt per Pf. 60 Pf. Saalgasse 2. Th. Leber, Saalgasse 2.

Frische Egmonder Schellfische heute eingetroffen.

C. W. Leber, Bahnhofstraße 8.

Frische Nieuwed. Schellfische, Karlstraße 2, nahe d. Döschheimerstraße.

Prima gelbe Maußkartoffeln empfiehlt billigst.

Philip Nagel, Mengasse 7, Ecke der Mauerstraße.

Frische Schellfische

1718

eingetroffen bei Louis Kimmel. Ecke der Röder- u. Nerostraße 46.

Warum sind die Brannkohlen-Briquettes der Grube "Friedrich" entschieden die besten ???

Weil in Mainz, sowie in Frankfurt per Tag 70,000 bis 80,000 verbraucht werden. Wir bitten die geehrten Herrschaften und Bewohner Wiesbadens, den Versuch machen zu wollen.

Per 100 St. 30 Pf.

per 1000 St. 7,50 Mr.

Bestellungen werden angenommen bei Herrn Heymann, Ellengasse 3. Lager: Ellengasse 7.

Bei Bestellung per Post wird Porto zurückverglüftet.

2910

Schüler - Klein.

Nederjett, geruchlos, per Dose 10 Pf., Militäressenten-
Handlung Schwalbacherstraße 11.

Verschiedenes

Meine Frauen-Klinik ist nach

Albrechtstraße 1a

(Ecke der Nicolaistraße)

verlegt. Sprechstunden dagebst Nachmittags von 3 bis 5 Uhr. 2760

Dr. Michelisen,

Rheinstraße 15.

Geschlechts — Harnblasen u. Nervenfrisse: Nebenreiz, Schwäche etc. behandelt auch brieflich discret **Dr. Fodor**, österreichischer Arzt, Berlin, Krausenstraße 52. (ù 108/2 B.) 19

Honorar für erste Consultation zehn R.-Mark.

Sputum-Untersuchungen

auf Tuberkelbacillen (Koch-Ehrlich'scher Methode) übernimmt bei exakter Ausführung das analytische Laboratorium von

Otto Siebert, 12. Marktstraße 12.

Auf Wunsch und zur Kontrolle für die Herren Arzte werden die Präparate dem Resultate der Untersuchung beigegeben.

2580

Allgemeine Agentur des Norddeutschen Lloyd in Bremen. Billets zu Originalpreisen. Jede Auskunft gratis. 10684

J. Chr. Glücklich.

Feuer-Versicherung.

Für Wiesbaden ist die Haupt-Agentur einer altenommierten und bestandenen, gut eingeführten Feuerversicherungs-Gesellschaft unter günstigen Bedingungen zu befreien. Offeren mit Angabe von Referenzen sub **R. 2180** an **Rudolf Mosse**, Frankfurt a. M. (F. acto 62/2) 19

Für den Betrieb vorzüglichen und preiswürdigen deutschen Chambagners (auf französische Art bereitet) werden in ganz Deutschland tüchtige cautiousfähige

(H. 8432) 67

Hauptagenten

aufgestellt. Offeren sind unter Chiffre „Champagner 150“ an **Haasenstein & Vogler A. G.**, in Wänden einzufinden.

Theithaber gesucht.

Stoff od. event. etwas thätig, zu billig. kein Geschäft mit ca. 30,000 Mr. geg. feste Verzins. von 8%, bei Sicherstell. durch **Wiesbadener Geschäftshaus**. Pet. bitte, sich mit „Soelius“ im Tagbl. Verlag zu melden.

Ein halbes Theater-Abonnement 2. Ranggallerie, Borderstück, abzugeben Marktstraße 12, Borderhaus 3. St. rechts.

Für Vereine oder Gesellschaften

Ist das Vereinslokal im „Thüringer Hof“ für verschiedene Tage in der Woche abzugeben.

2790

W. Sprenger.

Eine perf. Hochfrau empf. sich geehrten Herrschaften zur Bereitung von Dinners u. nimmt auch Aushilfe an. Schulberg 21, S. 2. 2208

Alle Sorten Stühle werden billig gestohlen, poliert und reparirt.

A. May, Stuhlmacher, Mauerstraße 8. 17086

Lejet Alle!

Herren-Anzüge werden unter Garantie nach Maß angefertigt, Hosan 3 Mt., Überzieher 9 Mt., Röcke gewendet 5 Mt. 50 Pf., sowie getragene Kleider gereinigt und reparirt bei **H. Kleber**, Herren-Schneider, Steingasse 14, Borderh. 2 St., Neubau.

2222

Eine perfekte Schneiderin sucht noch einige Kunden in und außer dem Hause. Näh. Schwalbacherstraße 71, Cigarrenladen.

Eine Kleidermacherin empfiehlt sich den geehrten Herrschaften in und außer dem Hause. Näh. Oranienstraße 27, Sinterh. 1 St. 1472

Eine perfekte Schneiderin empfiehlt sich in und außer dem Hause. Näh. im Tagbl. Verlag. 2849

Weiß- u. Buntstickeret (2 Buchst. v. 10 Pf. an) Geisbergstr. 11, S. bessort (2 Buchstaben von 10 Pf. an) Röderstraße 37, Part. 1988

Decken werden gesteppt Adlerstraße 8, 1 St. 2123

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen, gut und pünktlich bezogen. Frau Preiss, Dössheimerstraße 23, Front. 1.

Wäsche z. Waschen u. Bügeln w. angen. Walramstr. 31, Sbh. r. 2 L.

Wäsche zum Glanzbügeln wird angen. Fr. Sopp, Hirschgraben 4.

Eine perfekte Büglerin, welche auch im Ausbessern und in allen Näharbeiten gut erfahren ist, sucht noch Kunden in und außer dem Hause. Saalgasse 8, Seitenb.

Handschuhe wird gewaschen u. gefärbt bei Handschuhmacher Giov. Scappini, Michelsberg 2. 1145

Eine neuwertige Vocomobile und eine Centrifugalpumpe zu vermeischen Oranienstraße 4. **M. Dör.** 2415

G. Nink, Landschaftsgärtner, Walmühlstr. 15 (b. Herrn Gaab), empfiehlt sich zur Anlegung und Unterhaltung von Bier- und Nutzgärten. Bestellungen nimmt an

Herr J. A. Mollath, Samenhandlung, Michelsberg 14.

Für Gartenbesitzer.

Das Schneiden und Unterhalten von Gärten übernimmt billigt

J. Herbeck,
Kunst- und Handelsgärtner,
Gr. Burgstraße 3.

Biebrich-Mosbacher Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft.

Bestellungen zur Entleerung der Latrinen-Gruben beliebe man bei Herrn W. Kratzenberger, Bahnhofstr. 4, zu machen, woselbst auch der Tarif zur Einsicht offen liegt. 165

Heirath.

Gesucht die Bekanntschaft einer etw. verm. Dame von einem Arzte. Offeren unter **X. X. 20** postlagernd hier erbeten.

Ich nehme die am 28. August v. J. gegen die Chefrau des Mari Fuhrmann erhobene Beschuldigung, dieselbe habe die Ortsfrankenkasse um 9 Mt. bestohlen, hiermit als unwahr zurück. Frau Eller.

Wir gratuliren unserem Freunde

Adolf Dieges

recht herzlich zu seinem heutigen Geburtstage.
Mehrere Freunde.

Kaufgesuche

Altes Gold, Silber und Silberborden, sowie dergleichen Gegenstände bezahlt stets gut **Friedr. Gerhardt**, Kirchhofsgasse 7. 2677

Antiquitäten und Kunstgegenstände werden zu den höchsten Preisen angekauft. 218

N. Hess, Königl. Hoflieferant, Wilhelmstraße 12.

Wer sein preuß. Loos nicht erneuern will, erhält eine angemessene Vergütung. Wo? sagt der Tagbl. Verlag. 2867

Zu kaufen gelucht ein gebrauchter Goldspiegel, ein Verticow, ein Mahagoni-Spiegel-schrank und ein Küchenzimmerschrank. Näh. im Tagbl. Verlag. 2888

Großer vierstelliger Schreibstisch zu kaufen gelucht. Offeren an **Hubert Merzenich**, Biebrich a. Rh. erbeten. 2818

Divan (zwei Sitze) zu kaufen gelucht. Offeren mit Preis unter **M. A.** postlagernd hier erbeten. 2818

Gesucht zwei Spiegelscheiben von circa Meter 1,60 zu Meter 2,50. Webergasse 58, Part. 2832

Milch gesucht.

Es werden täglich 600 Liter Milch gesucht. Lieferungsquantum von 20 Liter an bei Jahresabschluß. Offeren unter **W. W.** postlagernd Wiesbaden.

Die in Wiesbaden allgemein beliebten Kaffee-Sorten der Firma
Wittwe Hassan, Hofsieferant, Frankfurt a. M.,
 sind von heute ab in stets hochfeinen Qualitäten zu billigen Preisen zu beziehen

Langgasse 37.

Mainzer Bierhalle,
 vormals „Teutonia“,
 4. Mauergasse 4, nächst dem neuen Rathause.
Prima Lagerbier
 aus der renommirten Mainzer Actien-Brauerei.
Vorzügliche Weine in Flaschen und Glas
 per 1/2 Schoppen zu 25 und 35 Pfg.
Bürgerlicher Mittagstisch von 12—2 Uhr.
 Vorzügliche Küche. Aufmerksame Bedienung. 2695
 Grosses und schönes Lokal für Vereine und Gesellschaften.
Carl Soult, Restaurateur.



286

Aromatischer Kräuter-Bitter
 von
Apotheker C. Krantz, Mülheim a/Rhein,
 vorzüglichster magen- und nervenstärkender Liqueur.
 Zu beziehen durch:

Wwe. C. Krantz,
 Mülheim a/Rhein.

Niederlagen gesucht.

Frankfurter Würstchen

per Stück 15 und 17 Pfg., 385
 sowie frische Koch-Mettwurst p. Pf. M. 1.— empfiehlt
Carl Schramm, Schweinemetzger,
 Ecke der Friedrich- und Schwalbacherstraße.

Haricots-verts

(Brinzelbohnen),
 per 1-Pfund-Büchse 30 Pfg.,
 empfiehlt, so lange Vorrath,
J. C. Keiper, Kirchgasse 32.

Süß-Rahmbutter,
 täglich frisch, per Pf. M. 1.25, 2909
 empfiehlt **Chr. Keiper, Webergasse 34.**

Täglich frische Sendung

fst. Süß-Rahmbutter
 per Pfund M. 1.25 2911
 empfiehlt

Georg Kretzer,
 Rheinstraße 29.

Badische, große, per Pf. 20 Pfg. Ecke Bleich- und Helenenstraße. 2852

Bankcommandite Oppenheimer & Co.,

Bank- und Wechselgeschäft,
 Rheinstraße 15, vis-à-vis den Bahnhöfen.
 Billigste und sorgfältigste Bedienung.
 Controle aller Verloosungen unter Garantie gegen Zinsverlust.

Bekanntgebung.

Die in der Marktstrasse 30

(Gasthof „Zum Einhorn“)
 sich befindliche

Rosenthal's Mäntel-Fabrik
 wird in kurzer Zeit
geschlossen.

Die Vorräthe, bestehend in:

Regenmäntel, Jaquettes, Winter-
mäntel, Sommerumhänge, Kinder-
mäntel,

werden zu jedem Preise abgegeben. 224

Mein Adressbuch von Wiesbaden und Umgegend pro 1891/92

ist zur Zeit in der Bearbeitung begriffen und bitte ich um gesl. Mittheilung von Geschäfts- und Wohnungs-Veränderungen u. s. w. Gleichzeitig lade ich zur Subcription auf das Buch ergebnst ein. Obgleich dessen Inhalt abermals verbessert, sowie (neben Biebrich-Mosbach, Bierstadt, Dossheim und Sonnenberg) durch ein Verzeichniss der Bewohner von Langen-Schwalbach vermehrt wird, bleibt der leidherige billige Subscriptionspreis von M. 4.50 bestehen. Der spätere Ladenpreis beträgt M. 5.50.

Ferner empfiehlt ich den Inseratentheil meines Werkes zur gesl. Benutzung. Daselbe hat in Folge seiner anerkannt sorgfältigen Bearbeitung und seines vielseitigen Inhalts (außer dem über 700 Seiten umfassenden allgemeinen Theil, ca. 70 Seiten, enthaltend Tarife, allgem. interessirende geschichtliche und polizeiliche Bestimmungen n. s. w.) hier und in der Umgegend eine so allgemeine Verbreitung gefunden, dass circa drei Viertel sämtlicher im Gebrauch befindlichen Wiesbadener Adressbücher von mir bezogen sind, weshalb sich das Werk auch als ausgezeichnetes Insertionsorgan rezipiert. Projekte bezügl. der Insertionsbedingungen stehen auf Wunsch gerne zu Diensten. 1816

Carl Schnegelberger,
 Verlagsbuchhandlung und Buchdruckerei,
 20. Kirchgasse 20.

Paul Strasburger,

Bank-Geschäft, Wiesbaden, Wilhelmstrasse 22.

**Kauf und Verkauf von Werthpapieren
zu billigsten Bedingungen.**

Einlösung von Coupons ohne Abzug.

2894

Portières und Vorhänge,

in Seide, Wolle und Baumwolle.

Schweiz., engl., franz., deutsches Fabrikat.

Reichste Auswahl. — Vorzügl. Qualitäten. — Mäßige Preise.

2559

Menke & Schaaf, Teppichhandlung, Kirchgasse 2 b.

Schönheit des Antlitzes
wird erreicht durch

Leichner's Fettspuder und Leichner's Hermelinpuder

(beste Gattung Fettspuder),

Gesichtspuder für Tag und Abend, festhaftend, macht die Haut schön, rosig, jugendfrisch, weich; er ist unschädlich und man sieht nicht, dass man gepudert ist. — Auf allen Ausstellungen mit der goldenen Medaille ausgezeichnet; im Gebrauch beim höchsten Adel, der ganzen Künstlerwelt und ist zu haben in allen Parfümerien, jedoch nur in verschlossenen Dosen mit der Schutzmarke „Lyra und Lorbeerkrantz“. Man verlange stets:

 **Leichner's Fettspuder.**
Parfumeur-Chimiste,
Königl. Hoftheaterlieferant, Berlin.

119

Männer-Gesangverein.

Heute Abend 9 Uhr: Probe.
Der Vorstand.



Turn-Verein.

Zur Übung für unser Schauturnen werden alle Turner erachtet, heute Abend pünktlich und zahlreich zu erscheinen.

Der Vorstand.

Lokal-Gewerbeverein.

Nächsten Samstag, den 14. Febr., Abends präcis 8 $\frac{1}{2}$ Uhr: Vortrag des Herrn Architekten Bonie über „Feuergefahr, Feuersicherheit und Feuerversicherungswesen“, wozu die Mitglieder und deren Angehörige freundlichst eingeladen werden.

Der Vorstand.

Kirchgasse 27. Hermann Kerker, Kirchgasse 27.

Neu errichtete große deutsche Zeitungen! Goulanter Preis! Nelle u. Bibliothek! Belletrittischer Zeitschriften! prompte Bedienung! Prospekt! Abonnement auf alle in- u. ausländischen Journale u. Lieferungswerke! gratis zur Verfügung. 2888

Von heute an täglich 2416

frische Maßen.

A. Schott. Goldgasse 6.

Französischer Champagner Troy au verkaufen
Dambachthal 14.

Pr. Astrach. Perl-Caviar
empfiehlt zum billigsten Tagespreis

2912

Georg Kretzer,
Rheinstraße 29.

Den Rest

der

Tagblatt-Kalender

für 1891

giebt von heute an

zu 10 Pf. das Stück

ab der Verlag des

„Wiesbadener Tagblatt“

Langgasse 27.

Gummi- Waaren aus Paris.
Feinste Specialität.
Preislist. gratis. 177
Ph. Rümper, Frankfurt a. M., Schnurgasse 52.

Kohlen,

sämtliche Sorten von den besten Zechen in nur
1a Qualitäten,

Buchen- u. Kiefern-Holz &c.

empfiehlt billig 20295

W. A. Schmidt,
Holz-, Kohlen- und Baumaterialien-
Handlung,
verlängerter Nicolaistraße, Moritzstraße 13.

Verkäufe

Schreibmaterialw.-Geschäft

in frequ. Lage und sehr ausdehnungsfähig, wegen Krankh. zu
verk. Zur Übernahme ca. 2-3000 M. nötig. Näh. bei 2897
O. Engel, Friedrichstraße 26.

Spezialkarte des früheren Herzogthums Nassau, heraus-
gegeben 1848 von Prosector Fischer in Dillenburg, 1,50 auf 1,70 Mtr.
groß, zu verkaufen Wilhelmstraße 10. 2775

Für Brautleute!

Einige comp. Schlafzimmer-Einrichtungen, verschiedene Plüschtü-
garnituren sehr preisw. zu verkaufen. 1822

B. Schmitt, Friedrichstraße 18.

Neue Canapes z. d. billigsten Preisen Michelsberg 9, 2. 1. 2518

Fünf gebrauchte Canapes von 18-35 M., 50 Stück neue
Matratzen von 12 M. an Friedrichstraße 23, 1. St.

Ein g. gearb. sch. Canape b. z. verf. Webergasse 48 2 St. 1. 1803

Ein- u. zweifür. Kleider- u. Küchenschränke, Bettstühle, Waschkommoden,
Tische, Weihzeugst. (Eichenh.) z. verf. Schreiner Thurn, Schachstr. 19. 21709

Ein großer zweith. Kleiderschrank zu verf. Frankfurter 10, P. 2741

! Stannend billig !

Kleiderschränke, Küchenschränke, Küchentische kaufst man nur
13. Bleichergasse 13, 1 Fr. rechts. 2666

Einige noch neue lackierte Möbel sind Abreise halber
zu verkaufen Oranienstraße 8, Part.

Eine gut nähende Howe-Nähmaschine für Schuhmacher billig zu
verkaufen im Nähhäuschen Geschäft Michelsberg 7. 21012

Für Hausgebrauch

und Näherinnen: einige sehr gute, wenig gebrauchte Nähmaschinen
unter Garantie billig abzugeben Michelsberg 7. 20077

Sofort

zu verkaufen: Eine Fußb.-Console für 12 M., eine französische
Bettschl. mit Strohdach 18 M., Küchenschrank mit Glasauflas 20 M.,
gutes Canape, wie neu, 28 M., vierstuhlabl. Fußb.-polirte Kommode
20 M., Waschconsole 15 M., sehr schöner einthur. Kleiderschrank
20 M., Fußb.-Spiegel 7 M., gute Zither 12 M., Regulatoruhr
u. vergl. mehr

9. Schachstrasse 9.

Zu verkaufen

ein Schrank, Naturreichen, 2,19 hoch, 1,48 breit, 47 Cm. tief, mit Realen
im oberen, 20 kleinen und 2 großen Schubladen im unteren Theil und
Glastüren, ein Arzneischrank, Naturreichen, mit Einrichtung und Auf-
sat, sowie ein Kranken-Tragfessel Louisenstraße 33, Part. 2899

Zu verkaufen

ein Sopha, ein Herren-Schreibtisch, ein Kleiderschrank, Piano, fast neu,
kreuzförmig, Stühle, Bilder, Vorhänge, Lampen &c. 2899

Taunusstraße 21, Part.

Ein runder und ein ovaler Tisch mit weißen Platten sind billig zu
verkaufen Bleichstraße 20, Hinterhaus.

Gr. Küchenschrank m. Marmorpl. (auch als Wirtschaftsl.) 1. u. 2. St.
verschr., ov. Tisch, Canape, Console, Verticow zu vl. Kirchhofsgasse 7.

Geldschrank (Brandes'scher) mit Trejor sehr
billig zu verl. Näh. im Tagbl.-Verlag. 708

Ein großer **Cassiergrat**, für Banquier oder
größeres Geschäft passend, Anschaffungspreis M. 1200,
ist zu M. 500 abzugeben. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2861

Zu verkaufen

sehr billig ein schwarz-pol. Stechspiegel (geeignet für Confectionsgeschäfte)
Friedrichstraße 10 bei C. Eichelsheim. 902

Zu verkaufen eine Theke, 2 Waagen mit Gewichten
Balthasarstraße 5, Part.

Ein guter. **Kinder-Sitzwagen** zu verkaufen Meissnerstraße 14, 1 St.
Schöner Kinderwagen u. Bett billig zu verl. Karlstraße 38, Hth.

Ein neuer **Schnellwagen** zu verkaufen Jahnstraße 19. 1910

 Zu verkaufen ein **Badestuhl mit Heizvorrichtung**.
Abelhaidstraße 57, 2.

Eine gebrauchte **Sesselbank** zu verkaufen Michelsberg 9 a, 3. St.

Eine gr. **Decke**, Hähne u. Buchenbach. zu verl. Albrechtstr. 43, Hth. 2.

Mehrere **Bogelhecken** Umzugs halber zu verl. Frankfurter 15, 31

Ein großer **Bügelsofa** zu verkaufen Hochstraße 29. 2443

Eine Parthe **Sandsteinplatten** zu verl. Röderstraße 20. 2795

Feldbacksteine,

zwei Brände, 180 u. 160 Mille, zu verl. Näh. Nicolaistraße 24, P. 2729

E. Brand Feldbacksteine, 176,000, z. v. Näh. Tagbl.-Verlag. 2803

Backsteine, Bruchsteine und Dünntöpfe zu verkaufen Baw-
stelle Friedrichstraße 34.

Schönes **Kornstroh** ist zu haben Abelhaidstraße 71. 717

Zwei sehr elegante Equipagen-Pferde

sind für den festen Preis von 2000 M. zu verkaufen. Interessenten
mögen sich melden sub Chiffre A. F. 3 bei
(61020) 67
Haasenstein & Vogler, A.-G., Wiesbaden.

Eine 10-jährige Fuchsstute,

edles Exterieur, fromm und leicht zu reiten, preiswürdig
zu verkaufen wegen Krankheit des Besitzers. Näh. Rhein-
straße 64, Part-Gt.

Bosblut-Dachshund, reine Rasse, schwarz mit roth-
halber billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2806

Eine deutsche Dogge wegen Abreise sofort billig zu verkaufen
Geisbergstraße 9, 1.

Ein Paar **Drenner Kropftauben**, rein braune Farbe (Pracht-
Exemplare), billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2888

Mehlwärmer zu verl. 5 St. 3 P., o. d. gg. Ans. i. Bleichfeten
Sedanstraße 4, 2 rechts, 11-2 u. 4-6 Uhr.

Eine Grube **Auhornist** ist zu verkaufen. Näh. Bleich-
straße 37 bei Ph. Blum.

Unterricht

Eine deutsche Dame, die franz., englisch und spanisch versteht,
wünscht **deutsche Conversationsstunden** zu geben. Gef.
Adr. unter Ch. 11 a. d. Tagbl.-Verlag.

Vorbereitungs-Anstalt

für die

Postgehilfen - Prüfung,

Niel, Ringstraße 55.

Junge Leute werden sicher vorbereitet. falls das Ziel nicht
erreicht wird, zahle ich das volle Pensions- und Unterrichtsgeld
zurück. Bisher bestanden über 750 meiner Schüler die Prüfung;
im letzten Quartal 78. Es ist die älteste, größte und billigste
Anstalt; augenblicklich 500 Schüler und 44 Lehrer hier. Siehe Auf-
sicht und gute Pension. Kostenfrei Auskunft erhältl. (E. H. à 258) 177

J. H. F. Tiedemann, Director.

English Lessons by an English Lady. Apply to Messrs.
Feller & Gecks, 49 Langgasse. 13941

Wanted twice a week an english lady
for conversation and reading. To apply
9 Emserstraße.

Lecons d'une institutrice fran-aise Nicolasstrasse 20, 4.

Lecons de français d'une institutrice
diplômée à Paris. Louiseplatz 3, Part.

Spanisch erhielt staatlich geprüfte Lehrerin (6 Jahre in Madrid). Frankenstr. 15, 2 St., 8½—10½ Uhr. Eine junge Dame erhielt Anfängern nach gebiegener Methode Klavierunterricht à Stunde 75 Pf. Offerten unter **V. G. 5** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 2866

Verloren. Gefunden

Eine goldene Kugel (von einem Haarspangen) verloren von Moritzstraße — Rheinstraße nach Mainzerstraße. Gegen Belohnung abzugeben Mainzerstraße 7. Portemonnaie verloren. Abzug. a. Belohn. Kl. Schwabacherstr. 2, 1 Tr. Ein Goldfächerkästchen am Dienstag Abend vom Kurhaus durch die Parkstraße nach dem Grünenweg verloren. Abzugeben gegen Belohnung Grünenweg 4. Ein Armband gefunden. Abzuholen Hochstraße 8.

Eine junge schwarze Dachshündin, auf den Namen „Sey“ hörend, ist abhanden gekommen. Abzugeben gegen Belohnung auf **Hof Adamsthal**. Vor Aufzug wird gewarnt. Entlaufen ein junger Jagdhund, marmoriert mit schwarzer Masse. Abzugeben Kirchgasse 14, Mosbach. Vor Aufzug wird gewarnt.

Immobilien

Immobilien- | **J. MEIER** | Estate & Agentur. Taunusstr. 18. House Agency.

Carl Specht, Wilhelmstraße 40, 23365 Verkaufs-Bermitlung von Immobilien jeder Art. Vermietung von Villen, Wohnungen u. Geschäftslokalen. Fernsprech-Anschluß 119.

Immobilien zu verkaufen.
Zu verkaufen sehr preiswerth Villa im Nerothals durch 2496 **J. Chr. Glücklich.**

Haus zum Neubauen, gute Geschäftslage, 17 Mr. Front, Eckhaus im südlichen Stadttheil, rentabel, **Geschäftshaus**, Adelheidstraße, rent. freie Wohnung, 6 Zimmer, Haus im Wellergrätzl, 1100 Mr. Nebenraum, Haus mit großem Hof im oberen Stadttheil, 4000 Mr. Anzahlung, zu verkaufen. Näh. d. **Fr. Beilstein**, Dogheimerstraße 11.

Geschäftshaus in guter Lage, welches 140.000 Mr. rentiert, für 100.000 Mark zu verkaufen. **P. Fassbinder**, Neugasse 22. 2696 Villen **Danzstraße** (Nerothal), sehr elegant, schöner Garten, 1 Jahr fertig, sind zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. Danzstraße 4. 21100 **Geschäftshäuser**, bei **W. May**, Jahnstraße 17. 2676 Zu verkaufen oder zu vermieten **Villa Panorama** durch **J. Chr. Glücklich.** 2497 Villen zum Alleinbewohnen in feinen Lagen zu verkaufen. **P. Fassbinder**, Neugasse 22. 2698 Villen **Parkstraße 9 und 9a** sind zu verkaufen oder zu vermieten. Jede enth. 21 hochlegante Zimmer z. oder je 2 Wohnungen à 6 bis 10 Zimmer z. Näh. Parkstraße 14, 1. 23705

Meine Villa Augustastrasse 3, enthaltend 7 Zimmer und Frontspitze, ist per 1. April zu verkaufen oder zu vermieten. 1868

Carl Schultze, Architekt, Herrngartenstraße 9.

Neubauerstr. elegante rentable Etagenvilla zu verk. Uebergabe sofort od. später. **J. Meier**, Immobilien-Agentur, Taunusstr. 18. 1769

Zu verkaufen.
Villen in allen Lagen der Stadt: für 16.000 Mr. 8 Räume, 40 Räthen Garten, 20.000 Mr. 10 Räume, 28.000 Mr. mit 12 Räumen, 20 Räthen Garten, 30.000 Mr. mit 10 Räumen, 78.000 Mr. am Kurhaus 14 Räume, 40 Räthen Garten, 50.000 Mr. Sonnenbergerstraße (für Pension). **Neues Haus** (Thorsfahrt, Garten, 25 Zimmer, 8 Räthen, 6 Manjarden, 10 Keller), sehr rentabel, für 58.000 Mr. bei 6000 Mr. Anzahlung. **Neues Haus** mit Garten, Stallung, Werkstätte für 40.000 Mr. bei 4000 Mr. Anzahlung (rentirt Wohnung u. 400 Mr. frei). **Neues Haus** mit Obst- und Gemüsegarten für 48.000 Mr. bei 4000 Mr. Anzahlung. Großes **Benzthum** von 4 Morgen, worin seit Jahren ein feineres Restaurant betrieben wird. **Neues Haus**, Philippssberg, mit schönem Garten, 2 u. 3 Zimmer im 3. Stock, sehr rentabel. **Neues Haus** im südlichen Stadttheil, Thorsfahrt, große Werkstätte, sehr rentabel und vortheilhaft zu kaufen durch die Agentur von **Philipp Kraft**, Dogheimerstraße 2, 1

Villa Parkstraße 19 (50 Räthen groß),

enthaltend 18 elegante Zimmer, Badesimmer, Küche nebst Zubehör, zu verkaufen oder zu vermieten, event. kann noch anliegender Bauplatz, 30 Räthen groß mit verkauf werden. Näh. beim Besitzer 466

C. Schiemann, Adolphstraße 7.

Hochelegante Villa

mit Garten, Höhenlage, nächst dem Kurhouse, zum Alleinbewohnen, mit allem Comfort eingerichtet und herrliche Aussicht bietend, sofort zu verkaufen. Fr. Off. unter **J. H. 110** an den Tagbl.-Verlag. 2856

Das Immobilien-Geschäft

von **Wilhelm Jung**, Emserstraße 24.

empfiehlt sehr rentable Villen, Privat- und Geschäftshäuser in den besten Lagen dahier.

In Mainz am Centralbahnhof ist ein großes, sehr flott gehendes Hotel ersten Ranges umstände halber billig zu verkaufen.

In Limburg und Diez a. d. Lahn mehrere Häuser für Pensionat, Mezger, Gärtnerei, Wirthschaft mit geringer Anzahlung zu verkaufen.

In Boppard a. Rh. eine prachtvolle Villa zum Alleinbewohnen sehr billig zu verkaufen. Alles Nähere durch

W. Jung, Agent, Emserstraße 24.

Haus in verkehrreichster Lage, mit Hintergebäuden und großem Hofraum, wegen Geschäftsveränderung unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2878

Ein zweistöckiges geräumiges **Wohnhaus** nebst Scheune, Stallung und großem Hofraum ist in Folge Sterbefalls unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Bemerkt wird, daß im Hause seit 15 Jahren ein Speccerie-Geschäft mit gutem Erfolg betrieben wird; auch eignet sich das Haus zur Einrichtung eines jeden anderen Geschäftsbetriebes. Näh. in **Schierstein**, Dogheimerstr. beim Maurermeister **Wilhelm Kraus**, 2845 Landhaus mit schönem Garten, nahe dem Krieger-Denkmal, zu verkaufen. Preis Mr. 99.000. 2858

August Koch, Immob. u. Hypoth.-Gesch.

Gr. Burgstraße 7, 2.

In Kreuznach eine massiv gebaute **Villa** (2 Wohnungen) mit großem schönem Garten, ¾ Morg., Verzugs halber für 20.000 Mr. unter gut. Bed. zu verkaufen. Näh. bei **J. Imand**, Taunusstr. 10. 205 Baustelle am Eingang des Nerothals, in schöner Lage und an fertiger Straße, zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2495

Geldverkehr

Hypotheken- | **J. Meier**, | **Agentur.** 101
Taunusstrasse 18.

Capitalien zu verleihen.

Hypoth.-Capital auf 1. Hypoth. auszuleihen. **M. Linz**, Mauergasse 12. Hypotheken und Darlehen in jeder Höhe an erster Stelle bis 70 % der Taxe, Zinsfuß 4—4½ %, je nach Lage, bewilligt ein auswärtiges Bankinstitut. Anträge nimmt entgegen

August Koch, Immob. u. Hypoth.-Gesch.

Gr. Burgstraße 7, 2.

9—10.000, 15.000 u. 25.000 Mr. auf Nachhypothek auszuleihen durch **M. Linz**, Mauergasse 12.

Hypoth.-Capital auf gute 2. Hyp. auszuleihen. **M. Linz**, Mauerg. 12.

Capitalien zu leihen gesucht.

Restkaufschilling (direct nach der Landesbank) von 25.000 Mr. ist Abreise halber zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2501

Mr. 5000 werden halbjährig auf gute 2. Hypothek gefordert. Offerten unter

K. 50 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 2283

16,000 Mr. à 5 %, 2. Hypothek, auf prima Object zu cediren gesucht. Offerten unter **B. B. 12**

an den Tagbl.-Verlag erbeten.

160,000 Mr. bis zu ¾ der Taxe von Selbstdarleher

à 4½ % gefordert. Adressen unter **A. 5** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Suche 25.000 Mr., 2. Hypothek; suche 15.000 Mr., 2. Hypothek

auf ein neues Haus in der Stadt; suche 18.000 Mr., 1. Hypothek;

siche einen Restkaufschilling von 15.000 Mr. zu cediren. Zu erfragen bei

Ph. Kraft, Dogheimerstraße 2, 1.

7—8000 Mr. ges. gegen Sicherstellung d. Leistung einer gut. 2. Hypothek

in dopp. Werthe. Off. unter **S. G. 4** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

18—20.000 Mr. als gute 2. Hypothek zu 4½ % auf

unter **C. F. 33** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

6—800 Mark

gefordert von tüchtiger Geschäftsfrau gegen Sicherheitsfund gute Vergütung. Offerten erbeten unter „Geschäft 800“ vollzägernd Wiesbaden.

Schuhwaaren-Ausverkauf

22. Goldgasse 22, nahe der Langgasse.

Es ist mir gelungen, ein **grosses Lager in Schuhen und Stiefeln für Herren, Damen und Kinder** derartig billig anzukaufen, dass ich solche tatsächlich für die **Hälften anderweitiger Ladenpreise** abgeben und dennoch für solideste Qualität und Arbeit jede Garantie übernehmen kann.

Da meine Lokalitäten **Langgasse 24** diese grossen Waarenposten nicht aufzunehmen vermögen, habe ich für

nur kurze Zeit 22. Goldgasse 22

einen Laden gemietet, in dem ich dieses Waarenlager zum Verkauf stelle.

Ich bitte, diese Offerte nicht mit den üblichen Reclamen zu vergleichen, und bemerke ich deshalb ausdrücklich, dass ich **für dieses Lager nichts anschaffe, sondern wirklich bis zum letzten Stück ausverkaufe.**

Heinrich Hess,
22. Goldgasse 22, nahe der Langgasse.

Für Confirmandinnen
empfehle ich
schwarze und weisse Kleiderstoffe
in grosser Auswahl und preiswürdigen Qualitäten.
Benedict Straus,
21. Webergasse 21.

Wichtig für Brautleute.

Größte Auswahl vollständiger Betten, alle Sorten Schränke, Kommoden, Tische, Stühle, Verticows, Büffets, Secretäre, Herren- u. Damen-Schreibtische, Sophas, Chaiselongues, Ottomane, Divans, Plüsch-Garnituren &c. Spanische Wände, Kleiderständer, Etagères u. s. w. zu Fabrikpreisen unter Garantie für jedes Stück. Betten- u. Möbelfabrik v. **Phil. Lauth**, Marktstr. 12, Entresol. Eigene Werkstätte. Transport frei.

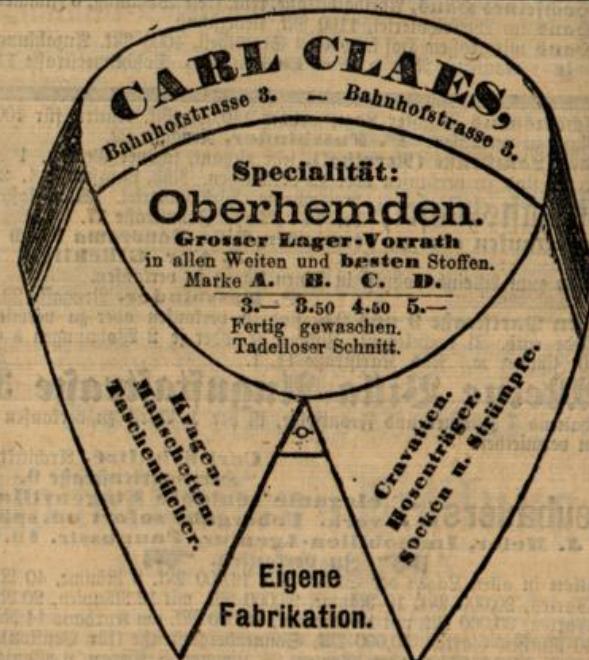
Brennholz-Bersteigerung.

Herrn Freitag Nachmittag 3 Uhr werden am Abbruch des Hauses Goldgasse 17, neben der „Mutterhöhle“, circa 50 Haufen Brennholz, Thüren, Fenster &c. öffentlich meistbietend versteigert.

210

Reinemer & Berg,
Auctionatoren und Taxatoren.

Verantwortlich für die Redaktion: W. Schulte vom Brühl; für den Anzeigeninhalt: G. Rötherdt, Beide in Wiesbaden. Rotationspressen-Druck und Verlag der A. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.



Chines. Thee (direct importiert)
per Pfd. Mf. 3.-, 3.50, 4.-, 4.50, 5.- und Mf. 6.-. Feine Tee-
waren und Nüsse im Ausschnitt empfiehlt
J. M. Roth Nachf.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt

no. 37.

Freitag, den 13. Februar

1891.

Bekanntmachung.

Freitag, den 13. Februar 1891, Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden in dem Versteigerungs-Lokale zum „Rheinischer Hof“, Manergasse 16 dahier, im Auftrage des Concursverwalters, Herrn Rechtsanwalt Frey, die zur Concursmasse der Firma Jacob & Eichberger hier gehörigen Parfümerien, als:

eine Parthei hochfeine Taschentuch- u. Salon-Parfüme, Mundwasser, Cosmetique, Pomaden, Eau de Cologne, Puder, gefüllte Cartonnagen, Rosenwasser, Zahnpulver, Conditorsarben, Handschuhkästen u. dergl. m.

öffentlicht versteigert.

Wiesbaden, den 11. Februar 1891.

196

Eschhofen,
Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Montag, den 16. Februar 1. J., Vormittags 9 Uhr anfangend, werden im Bierstadter Gemeindewald

a. District Wellborn:

36 Stück Eichen-Stämme von 12,77 Festmtr.,
2 Raumtr. Eichen-Scheitholz,
8 " Knüppelholz,
268 " Buchen-Scheitholz,
157 " Knüppelholz,
3900 Stück " Wellen;

b. District Rainbach:

16 Raumtr. Buchen-Knüppelholz,
6225 Stück Buchen-Plänterwellen 1. Classe

öffentlicht versteigert.

Der Anfang wird im District Wellborn gemacht.

Bierstadt, den 9. Februar 1891.

168
Der Bürgermeister.
Seulberger.

Stammholz-Versteigerung.

Dienstag, den 17. d. M., Morgens 10 Uhr, werden in dem Lenzhahner Gemeindewald,

District 14 u. 15 Dell:

56 Eichen-Baumstämme mit 101,88 Festmtr.,
3 Buchen-Werkholzstämme mit 4 "

öffentlicht versteigert.

Das Brandholz in dem fragl. District kommt Mittwoch, den 18. d. M., zur Versteigerung.

Lenzhahn, den 8. Februar 1891.

90
Rasse, Bürgermeister.

Puddings,
Torten,
Aufläufe
etc. etc.
werd. schnell, bequem
in vorzügl. Geschmack
ohne Zusatz von Eiern
und Gewürzen auf kaltem
od. warmem Wege
hergestellt durch
**Griese's
Pudding-
Pulver.**

Vorräthig mit Ge-
brauchsweisung in
besserem Geschäft, wenn nicht, sende ich
gegen Empfang von Mk. 2,50 10 Paquetes,
sortirt in verschiedenem Geschmack,
W. Gries Nachf. E. Ferner, Lübeck.

In Wiesbaden zu haben bei
Walter Brettle.

286



Eier, 2 Stck. 13 Pf., Zwiebeln 8 Pf., Höringe 6 Pf., Sauerkraut

7 Pf., Mauskart. 32 Pf. Hülsenfr. bill. Schwalbacherstr. 71.

Eier, frische Sendung, eingetroffen im Butter- u. Eiergefäß
Michelsberg 23.

Im Verlag von J. H. W. Dietz
in Stuttgart ist soeben erschienen:

Aug. Bebel:

Die Frau und der Sozialismus

Neunte gänzlich umgearbeitete Auflage.
Preis broch. M. 2,-, geb. M. 2.50.

Die früheren Auflagen dieses Buches
sind unter dem Titel: „Die Frau in der
Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft“
erschienen und zwar des Sozialisten-
gesetzes wegen in der Schweiz.

Der Verfasser tritt nunmehr mit der
vollständig umgearbeiteten, von dem
Verbote durch das Sozialistengesetz
befreiten Schrift vor das deutsche
Publikum.

Das Buch ist durch alle Buchhand-
lungen und Kolportreure zu beziehen.
Bei direktem Bezug durch den Verlag
ist das Porto mit 20 Pf. beizufügen.

(Stg. 285/1)
1

**Trauer-Hüte,
Crêpe, Grenadine, Flor**
empfiehlt

Ernst Unverzagt,
Modewaren- und Putz-Geschäft,
11. Webergasse 11.

1695

Madame Edouard's Salon.

Sale of French hats and bonnets.

Articles de Luxe.

Brussels kid gloves.

Gold Medal Paris Exhibition 1889.

2 Adolphstrasse.

Mietgesuch

Zur Vermietung

von Wohnungen, Villen, Geschäftslokalen etc. empfiehlt sich 99

J. Meier, Vermietungs-Agentur, Taunusstrasse 18.
Ruhige Dame sucht vor 1. April nahe der Adolphallee 2 Zimmer und
Küche oder nur 3 Zimmer ohne Zubehör im Biedermeierhaus dauernd.
Off. mit Preisangabe unter S. L. 2 an den Tagbl.-Verlag.

Zum Frühjahr sucht eine geb. Dame mittl. Jahre für einige
Zeit Zimmer und Pension in angenehmer Häuslichkeit
oder Pension. Ofer. mit Preisangabe an

Frau Baumeister Müller, Hersfeld a. d. N.
Zu miet. ges. v. Frühj. ab ein fl. Raum od. Zimmer als Werkst. f. ein
bet. ruh. Geschäft Mitte Kirch- od. Anf. Langgasse. Off. unter A. I.
an den Tagbl.-Verlag.

Ein Geschäftslokal,
für eine kleinere Druckerei geeignet, event. mit Wohnung von 2 bis 3 Zimmern auf Mitte März gefücht. Offeren unter N. Z. an den Tagbl.-Verlag erbeten.



Vermietungen

Villen, Häuser etc.

Biebricherstraße 7 (am Rondel) ist das obere Gartenhaus per 1. April für 450 M. zu vermieten. Näh. Moritzstraße 1, Part. 692

Villa Echostraße 5 (neu hergerichtet) preiswürdig zu vermieten. Näh. Weilstraße 18, 2. St. 1975

Emsigerstraße 67 kleines Haus, enth. 5 Zimmer zum 1. April zu verm. Näh. Webergasse 4, 2. St. 1675

Das Haus Hildastraße 4, mit schattigem Garten, enthaltend 10 Zimmer und die erforderlichen Wirtschaftsräume, ist per sofort zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. Ausfahrt ertheilen Baumeister **Bogler** im Rathaus, Zimmer Nr. 34, und **Dr. Leisler**, Paulinenstraße 5. 1976

Villa, Kapellenstraße, zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. Weilstraße 6, Seitenh. 1 Tr. h. 1887

Villa Neuberg 5 sofort zu vermieten. Näh. Dambachthal 5, Part. 16015

Moderne Villa, sofort od. später sehr preiswert zu verm. 1262 J. Meier, Vermiethungs-Agentur, Taunusstrasse 18.

Meine neue Villa, 12 Zimmer u. a. Cons., groß. Garten, auch getrennt zu verm. Biebricherstraße 17, C. Gerhard. 1978

Als Pension oder Privathotel ist ein schönes Haus mit Garten, in Kurlage (18 Zimmer, Frühstückswohn., Badezimmer, Souterr., Mansarden), vom 1. October ab zu vermieten. Näh. d. V. zum Busch, Wilhelmstr. 8, Part. 2010

Geschäftslokale etc.

Wein-Wirthschaft Grabenstraße 28 auf April 1891 zu verm. 67

Nerostraße 34 Laden mit anstoßender Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. 19166 Neugasse 4 ist ein Laden und 2 Zimmer, großes Magazin, Keller, auf 1. April zu vermieten. Näh. bei **H. Weygandt**. 776

Blätterstraße 32 ein Laden mit Wohnung auf 1. April zu vermieten. 1676 Bödderstraße 37 ist der Laden mit Wohnung auf 1. April 1891 zu verm. Näh. bei **A. H. Linnenkohl**, Ellenbogenstraße 15. 23257

Schwalbacherstraße 13 Laden mit Wohnung, auch für Mehrgerei geeignet, zu vermieten. Näh. Friedrichstraße 48, 1. St. 910

Wilhelmitstraße 2a ein geräumiger Laden auf 1. April 1891 zu vermieten. 22949 Näh. Rheinstraße 7, 1. St.

Laden mit oder ohne Wohnung zu verm. Albrechtstraße 5a. 500 mit zwei großen Zimmern zu vermieten Bahnhofstraße 10, 1. St. 1813

Laden sofort oder später zu vermieten. Näh. Delospesstraße 2, 2 Tr. hoch. 701

Laden mit anstoß. Zimmer zu verm. Paulbrunnenstraße 12. 1855

Laden Ecke der Geisberg- und Kapellenstraße, zu jedem Geschäft (besonders für Mehrgerei) geeignet, zu vermieten. Näheres Karlstraße 14, 1. St. 22942

Der von mir jüngst gehabte Laden ist wegen Umzug per 1. Juli zu verm. **H. Tremus**.

Drogen-Handlung, 2a Golbgasse. 1963 Ecke der Göthe- u. Moritzstraße, mit Wohnung, 4 Zimmer und Zubehör, zum 1. April zu vermieten. 416

In dem neu erbauten Hause Grabenstraße 9 sind zwei Läden zu vermieten. Näh. Mühlgasse 7, 2. St. 1873

Laden, für kleineres Geschäft passend, Ecke Höhnergasse und Bärenstraße auf 1. April event. früher mit kleiner Wohnung zu vermieten. Näh. Rheinstraße 30, Part. 2545

Ecladen Karlstraße 33, geeignet zu jedem Geschäft, vornehmlich Mehrgerei, zu verm. Näh. Albrechtstr. 37, Part. Ein geräumiger Laden mit zwei Schaufronten mit oder ohne Wohnung der 1. April zu vermieten. Näh. beim Hausbesitzer Kirchgasse 22. In bester Lage der Kirchgasse ist ein Laden mit zwei Schaufronten der 1. April zu vermieten. Wohnung kann dazu gegeben werden. Rheinstraße 27, in der Buchhandlung.

Laden zu vermieten zum 1. April Langgasse 4. Näh. 1. St.

Laden, kleiner, per 1. April zu vermieten Langgasse 48 Näh. bei **M. Hassler**, Sattlermeister.

Laden mit Zimmer auf gleich oder später zu vermieten Mehrgasse 14.

Ein fl. Laden mit oder ohne Wohnung auf 1. April zu vermieten Näh. Neugasse 8 bei **F. Malkomesius**.

Laden von 2 Zimmern, Küche, Manufarde und Keller in bester Lage per 1. April zu verm. Zu erfragen Neugasse 24, 1. Laden. 2. fl. Laden mit fl. Wohnung per 1. April zu verm. Saalgasse 22.

Laden mit zwei großen Erfen, mit oder ohne Wohnung, zu vermieten Taunusstraße 53.

Vordere Taunusstraße Laden mit Zimmer per sofort oder später zu vermieten.

J. Meier, Vermiethungs-Agentur, Taunusstrasse 18. Der Ecladen Wellthstrasse 22 mit Part.-Wohnung u. groß. Schule ist per 1. April oder früher preisw. zu vermieten. Näh. bei

Pl. Beck, Helenenstraße 3. Schillerplatz 1 ist ein Saal, Parterre, für Bureau oder Laden genutzt zu vermieten.

Adolphstraße 3 eine heizbare Werkstatt sofort zu vermieten. Näh. im Hinterh. Albrechtstraße 3a, an der Nicolaistraße, ist eine freundliche Werkstatt zu vermieten.

Karlstraße 32 Kellerwerkstatt zu vermieten.

Nerostraße 13 Werkstatt zum 1. April zu verm.

Nerostraße 34 mehrere Werkstätten, für Schreiner u. Tischler geeignet, per 1. April zu vermieten.

Werkstatt oder Lagerraum, groß und hell, mit oder ohne Wohnung per 1. April zu vermieten. Näh. Bleichstraße 2, Part.

Eine Werkstatt, auch als Magazin, auf 1. April zu vermieten Gasse 9 bei **H. Kneipp**.

Eine schöne helle Werkstatt zu vermieten Röderallee 16.

Ein Lagerraum oder Werkstatt zu vermieten per 1. April Stein-gasse 15.

Ein helles geräumiges Magazin ist per Anfang März anderweitig zu vermieten. Näh. bei

Tendau, Marktstraße 21.

Schwalbacherstraße 55 ist ein großes Magazin, auch passend für ein größeres Schreiner-

Glaserei-Geschäft, event. mit Wohnung, zum 1. April zu vermieten. Näh. Borderh. 1. St.

Großer Lagerraum, seither vom Militär benutzt, zum 1. April zu vermieten Dörsheimerstraße 8.

Wohnungen.

Kostenfreie Nachweisung von möbl. u. unmöbl. Villen Wohnungen, sowie Läden etc.

J. Meier, Vermieths.-Agentur, Taunusstr. 18.

Adelhaidstraße 23, Hof, zwei kleine Wohnungen an stille Leute vermieten.

Adelhaidstraße 28, Bel-Etage, 3 Zimmer, Balkon, Küche und Zubehör per 1. April zu vermieten. Anzugehen täglich von 12-2 und 4-6 Uhr. Näh. im Laden.

Adelhaidstraße 42 auf 1. April eine Wohnung von 6 Zimmern Zubehör u. Balkon, 2. Etage, zum Preise von 1250 M. zu verm.

Adelhaidstraße 45, 2. Etage, 5 Zimmer mit Zubehör wegen Steinfall auf 1. April zu vermieten.

Adelhaidstraße 47 ist die Bel-Etage von 6 Zimmern, Badezimmer Zubehör auf 1/4, zu vermieten. Näh. dagebst Part.

Adelhaidstraße 47 ist im Hinterhause nette Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. im Borderh. Part.

Adelhaidstraße 49 ist die Parterre-Wohnung zu vermieten. Näh. dagebst im Hinterhau.

Adelhaidstraße 55 ist die Bel-Etage, 6 Zimmer mit vollständigem Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Einzusehen täglich von 11-12 Uhr. Näh. Part.

Adlersstr. 21 eine Dachst. und Küche auf gleich oder später zu verm.

Adlersstr. 37 ist die Wohnung nebst Werkstatt, Remise x. 1. April zu verm. Wegen des großen Hofraumes geeignet für Wagner-Schmiederei, Kohlenhandlung x. Näh. Röderstraße 5.

Adlersstr. 51 zwei Logis, sowie Stallung für zwei Pferde an einem Außhof auf 1. April zu vermieten.

Adlersstr. 52 ist eine Wohnung auf 1. April zu vermieten.

- Adolphstraße 60** 2 Zimmer und Zubehör zu vermieten. Näh. Mauerstraße 8/5. **T. C. Bauer.** 1986
Adolphstraße 10 ist die 2 Treppen belegene Wohnung, bestehend aus 1 Salon und 4 Zimmern nebst Zubehör, zum 1. April zu verm. 89
Adolphs-Allee 25 ist die Parterre-Wohnung von 6 Zimmern z. auf April zu vermieten. Einzusehen von 11—1 Uhr. Näh. bei **Daniel Beckel**, Adolphstraße 14. 342
- Adolphstraße 3** Bel-Etage, 7 Zimmer mit allem Zubehör, auf Wunsch Stallung für 2 Pferde, zum 1. April zu vermieten. 18816
- Albrechtstraße 11** eine Frontspitzen-Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. Part. 1555
- Albrechtstraße 31** e sind noch zwei Wohnungen von 4 Zimmern mit Zubehör auf gleich oder später zu verm. Näh. Albrechtstr. 33 a. 2100
- Albrechtstraße 39** ist eine Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör zu vermieten. Näh. Part. 2055
- Bachmayerstraße** ist eine Wohnung von 8 Zimmern, Küche und Zubehör mit separatem Eingang zum Preise von 400 M. auf 1. April zu vermieten. Näh. Philippssbergstraße 8. 170
- Biedricherstraße 2**, Ecke der Fischerstraße (Villa-Neubau), sind hoch-elegante, der Neuzzeit entsprechend eingerichtete Wohnungen von 6 bis 8 Zimmern, Badeeinrichtung, Veranda z. zu vermieten. 1009
- Bleichstraße 2** (Hinterbau) 2 Wohnungen von 2 und 3 schönen Zimmern nebst Küchen und Zubehör per 1. April zu verm. Näh. Part. 661
- Bleichstraße 8** ist die Bel-Etage, bestehend aus 6 Zimmern, Küche und Zubehör mit Balkon, per 1. April 1891 billig zu vermieten. Näh. Part. 16
- Bleichstraße 11** ist eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Keller, auf 1. April zu vermieten. 755
- Bleichstraße 15** (Bel-Etage) eleg. Wohnung, 3 Zimmer, Mansarde, Küche und Keller auf April zu vermieten. Näh. Helenenstraße 2, 21. 113
- Bleichstraße 26**, 2. und 3. Stock, schöne Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Mansarde, Waschküche, 2 Keller, an ruhige Leute zu vermieten. Näh. 1 St. 693
- Bleichstraße 31** ist eine schöne Bel-Etage-Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern nebst Zubehör vor 1. April an ruhige Leute zu vermieten. Einzusehen Dienstags und Freitags von 2—5. Näh. bei **W. Kölipp**, Goldenes Ross, Goldgasse 7. 2887
- Berläng.** Bleichstraße, Neubau, sind noch zwei Wohnungen von je 3 Zimmern, Küche mit Speisefimmer, Closet, Glasabzugluft nebst zwei Kellern und Mansarde auf 1. April billig zu vermieten. Näh. bei **E. Roos**, Adelheidstraße 62, 2.
- Blumenstraße 6** ist der erste Stock mit 6 Zimmern und Zubehör per sofort zu vermieten. 1983
- Blumenstraße 7**, in Parterre oder Bel-Etage, 9 Zimmer z. zu vermieten. 311
- Burgstraße 3, 1**, zwei unmöbblierte Zimmer nebst Küche, Keller und Mansarde vor 1. April zu vermieten. 1097
- kleine Burgstraße 5** ist eine ganz kleine Wohnung im Hinterhaus an eine einzelne Person zu vermieten. 2672
- Cassellistraße 1** ist eine Dachwohnung auf 1. März und eine auf 1. April zu vermieten. 2102
- Dokheimerstraße 27** ist die Bel-Etage, bestehend aus 3 gr. Zimmern, Küche, 2 Kammern z. auf 1. April zu vermieten. 2099
- Dokheimerstraße 34**, Seitenbau 1 St., abgeschlossene Wohnung, 2 Zimmer, Küche nebst Mansarde und Keller an ruhige Leute vor 1. April zu vermieten. Näh. Vorderhaus Part. 477
- Dokheimerstraße 58** Wohnung zu vermieten. Näh. Kirchgasse 38. 60
- Elisabethenstraße 2**, Gartenh., zwei Wohnungen von 3 und 4 Zimmern, Küche z. zu vermieten. 2024
- Elisabethenstraße 16** (Landhaus, Neubau) sind für 1. April oder später zwei Wohnungen in der Bel-Etage à 5 Zimmer mit allem Zubehör zu vermieten. Näh. Wagensteckerstraße 5 und 7, Part. 22736
- Elisabethenstraße 19** ist die 2. Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche z. auf gleich oder später zu vermieten. 1984
- Glenbogengasse 7** freundl. Wohnung zu vermieten. 2513
- Gemserstraße 4a**, Neubau, ist die Bel-Etage, bestehend aus 6 Zimmern und Zubehör (2 Balkons) zu verm. Näh. dasselb., Anbau 2 St. 1454
- Gemserstraße 16** ist der 3. Stock, 5 Zimmer, Küche, 2 Mansarden, Keller z. an eine ruhige Familie per 1. April zu vermieten. Nachfrage Parterre dasselb. Einzusehen von 10—12 Uhr Vormittags. 377
- Gemserstraße 44** ist der Parterrestock von 1 Salon, 4 Zimmern z. per 1. April zu vermieten. Näh. 1. Stock, 1103
- Gemserstr. 69** Gartenwohnung, 2 Zimmer, Küche u. Zub. fikt 220 M. an kinderl. sol. Leute z. v. R. b. **C. Schmidt**, Rheinstr. 89, B. 2781
- Gemserstraße 71, 2**, 5 schöne Zimmer mit Balk. u. Garten auf 1. April zu verm. Näh. b. Eigenth. **C. Schmidt**, Rheinstr. 89, Part. 22208
- Gedenkstraße 19** schöne Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Keller, auch getheilt, zu vermieten. Näh. im Laden dasselb. 1586
- Gartenstraße 5** sind zwei Logis, jedes von 3 Zimmern mit Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. Parterre. 712
- Gartenstraße 6** ist die Bel-Et., 4 Zimmer, Küche und Zubehör, per 1. April zu vermieten. Preis 600 M. 2292
- Gartenstraße 28** (Neubau) sind Wohnungen von 3 Zimmern nebst Zubehör am 1. April zu verm. Näh. Bleichstraße 39, 1 St. h. 23558
- Frankfurterstraße** ist eine vollständig renovirte Bel-Etage von 6—8 Piecen auf gleich oder später billig zu vermieten. 2371
- J. Meier**, Vermietungs-Agentur, Taunusstraße 18.
- Frankfurterstraße**, in der Schweiguth'schen Gärtnerei, ist eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 1294
- Goldgasse 3** neu hergerichtete Mansard-Wohnung zu vermieten. 2686
- Göthestraße 3** sind im Hinterhaus 2 Zimmer und Küche, auch eine Dachkammer auf 1. April zu vermieten. 322
- Göthestraße 36**, Bel-Etage, 5 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 1671
- Gustav-Adolfstraße 3** ist eine Wohnung im 2. Stock von 4 Zimmern mit Küche, 2 Kammern und Balkon zu vermieten. Mitgebrauch von Waschküche und Bleichplatz. Preis M. 650. Näh. Hartingstraße 4, Eingang Gustav-Adolfstraße 1. 1983
- Gustav-Adolfstraße 12** sind Wohnungen von 5 Zimmern u. Zubeh. zu vermieten; daselbst ist auch eine Frontspitze-Wohnung von 2 Zimmern und Küche zu verm. 2805
- Gustav-Adolfstraße 14** fl. unterf. ebene Erd-Wohn. z. April z. v. m. 2820
- Gustav-Adolfstraße** ist eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Balkon und Zubehör, für 450 M., sowie eine schöne Mansarde-Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern und Küche, zu vermieten. Näh. Platterstraße 12 bei **E. Kneisel**. 1477
- Hartingstraße 6**, Landhaus, Neubau, schöne comfortable Wohnungen von 8 u. 4 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. Anzusehen Morgens von 9—11 und Nachmittags von 3—5 Uhr. 1988
- Häßnergasse 7** ist der 2. Stock, 3 Zimmer mit Zubehör, auf den 1. April zu vermieten. Näh. dasselb., Bäckerei.
- Helenenstraße 1**, 2. St. rechts, eine kleine Wohnung zu verm. 2752
- Helenenstraße 3** ist eine Wohnung von 5 Zimmern und eine desgl. von 8 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. 1244
- Helenenstraße 7** eine fl. Dachwohnung auf April zu verm. 2688
- Helenenstraße 9** eine fl. Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. Seitenbau dasselb. 23837
- Helenenstraße 13** sind 3 große Zimmer, Küche, Mansarde z. Begangs halber noch auf 1. April zu vermieten. Näh. 2 St. links oder Höderstraße 1, Laden. 1880
- Helenenstraße 20**
- ist eine Wohnung im 1. Stock von 3 Zimmern auf 1. April z. v. m. 1007
- Helenenstraße 21** Bel-Etage an ruhige Leute zu vermieten. 373
- Hellmundstraße 23**, Hinterh., 1 Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Mansarde u. Zubehör, auf 1. April zu verm. Dasselb. ist eine Mansarde zu verm. Näh. Bertramstraße 3, Part. 2709
- Hellmundstraße 29**
- eine Wohnung, 3 Zimmer und Küche, im 3. Stock, Vorderhaus, auf 1. April zu vermieten. Näh. im Laden. 1167
- Hellmundstraße 37** fl. Wohnung (Stb.) auf 1. April zu verm. 2724
- Hellmundstraße 43** ist eine Wohnung (Bel-Etage), bestehend aus 3 Zimmern, auf 1. April zu vermieten. Näh. Part. 23871
- Hellmundstraße 43**, Mittelbau, ist eine Wohnung, 2 Zimmer, Küche, auf 1. April an ruhige Familie zu verm. Näh. Vorderh. Part. 1677
- Hellmundstraße 48** ist eine Wohnung von 4 Zimmern mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. 747
- Hellmundstraße 48** ist eine Mansard-Wohnung von 2 Zimmern mit Keller auf 1. April zu vermieten. 2714
- Herrngartenstraße 12**, im Vorderh. Part., sind 4 Zimmer mit Zubeh. auf April d. J. zu verm. Zur Ansicht Vormittags von 9—12 Uhr. Näh. Hinterh. Part. 1453
- Herrngartenstr.** 17 schöne Wohnung, 6 Zimmer mit allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. Part. 531
- Hirschgraben 7** eine kleine Dachwohnung auf 1. April zu verm. 2561
- Hochstüttfe 22** ist ein großes Zimmer nebst Küche per 1. April zu vermieten. 1859
- Villa Humboldtstraße 3** 7 Zimmer z. auf gleich zu verm. 18561
- Zahnstraße 5** 8 Zimmer, Cabinet, Küche, Mansarde und Zubehör per 1. April zu vermieten. Näh. 1 St. 452
- Zahnstraße 21** 2 und 3 Zimmer und Zubehör auf 1. April. Näh. 2 St. r. 87
- Zahnstraße 24** ist eine Bel-Etage von 3 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu verm. Einzusehen von 11 Uhr d. M. ab. 1433
- Karlstraße 2** Zimmer u. Küche zu verm. Näh. 2 St. 2711
- Karlstraße 10**, an der Rheinstraße, ist eine Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör per 1. April an ruhige Mieter abzugeben. Ansicht täglich von 1/10—1 Vorm. und 1/8—5 Nachm. Näh. Part. 2096
- Karlstraße 30**, Mittelbau, schöne Wohnung von 2 Zimmern, sowie 3 Zimmer und Küche zu verm. Näh. Vorderhaus Part. 1440
- Karlstraße 44** eine Frontspitze-Wohnung von 2 Zimmern und Küche auf 1. April zu vermieten. 77
- Kirchgasse 2**, Ecke, ist die sehr geräumige Bel-Etage, bestehend aus Salon und 6 Zimmern nebst Zubehör, auf den 1. April zu vermieten. Die Wohnung eignet sich besonders für einen Arzt, ein Advokat- oder sonstiges Bureau z. Näh. Moritzstraße 15. 967
- Kirchgasse 9** auf 1. April eine Mansardwohnung, 2 Zimmer, Küche und Keller, zu vermieten. 719
- Kirchgasse 14** ist eine Wohnung (Frontspitze), 3 Zimmer, Küche und Keller, an eine kleine Familie zu verm. Näh. im Meierladen. 1850
- Kirchgasse 30** (Karlsruher Hof) ist ein Logis von drei Zimmern, sowie eine Werkstatt auf folglich zu vermieten. Näh. dasselb. bei Graether. 23210

Kirchgasse 22 ist die 2. Etage, 5 Zimmer nebst Zubehör, laut April zu vermieten. 23157
Kirchhofsgasse 9 ist die Wohnung des Herrn Bernhardt auf 1. April anderweit zu vermieten (4 Zimmer, Werkstätte und Zubehör). Näh. daselbst oder durch L. Winkler, Tannusstraße 27. 778
 Langgasse 39, Seitenb., Wohnung von 3 Ziimmern (für Schneiderinnen sehr passend) per April zu vermieten. 224
Lehrstraße 1 eine II. Part.-Wohnung auf 1. April an ruhige Leute zu vermieten. Näh. Feldstraße 23. 2261
Lehrstraße 5 ist die neu herger. Bel-Etage, 5 Z. u. Zubeh., z. v. 2713
Louisenplatz 1, 2 Treppen, ist eine Wohnung, 4 Zimmer und Zubehör, zu vermieten. Näh. Kirchgasse 5. 1530
Louisenplatz 6 ist der 1. Stock, enthaltend 8 Zimmer, Küche und Zubehör, zum 1. April zu vermieten. Einzusehen von 11-1 Uhr. Näh. daselbst Part. r. 1217
Louisenplatz 7 ist eine Wohnung, nach der Rheinstraße gelegen, bestehend aus 8 Ziimmern nebst Zubehör, auf den 1. Juli oder 1. October zu vermieten. 1225

Louisenstraße 12 der 2. u. 3. Stock, bestehend aus je 7 eleganten Ziimmern, Badezimmer, Küche, 2 Mansarden, 2 Kellern u. s. w., auf 1. April zu vermieten. Näh. Louisenstraße 14, 1. 22103

Louisenstraße 43 ist eine schöne Wohnung, 3. Et. links, von 6 Ziimmern nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst. 23857
Ecke der Louisenstraße und Kirchgasse 15 ist eine Frontspitz-Wohnung an ruhige Leute zu vermieten. 1298
Mainzerstraße 48 ist die Bel-Etage von 4 Ziimmern mit Balkon nebst Zubehör auf 1. Juli oder 1. October zu vermieten. 1221
Märkstraße 12, Hth., 2 Zimmer und Küche per 1. April zu v. 2519

Marktstraße 20

Wohnungen von 4 Ziimmern auf gleich zu vermieten. Näh. im Baubüro Rheinstraße 92. 1989
Marktstraße 21 ist wegen Geschäftsaufnahme meine bish. Wohnung, best. aus 3 Ziimmern, Cabinet u. Zubehör, per 1. April zu verm. 2189
 F. Mainhart.

Marktstraße 22, Hinterh. 1, ist eine Wohnung (2 Zimmer, Küche u. s. w.) an ruhige Mieter für 240 M. zu vermieten. 2476
Mauergasse 13, 1 Tr., 3 Zimmer und Zubehör zu vermieten. Näh. Mauergasse 8/5 bei T. C. Bauer. 1937

Mehrgasse 3 ist eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Mansarde, zu vermieten. 990
Mehrgasse 37, Ecke der Goldgasse, ist eine kleine Wohnung per 1. April zu vermieten. 2718

Michelsberg 13, 2, ist eine schöne Wohnung von 4 Ziimmern und Zubehör auf 1. April d. J. zu vermieten. 2522

Moritzstraße 21 sind 5-6 Zimmer nebst Zubehör zu vermieten. 23397

Moritzstraße 29 sind im Vorderhaus, Parterre, 2 Zimmer und Cabinet auf 1. April zu vermieten. 2379

Moritzstraße 39, Bel-Etage, 6 Zimmer mit Balkon und allem Zubehör, sowie eine Wohnung von 3 Ziimmern nebst Zubehör zu vermieten - letztere Mittelsan. Einzusehen von 3-4 Uhr. 1257

Nerothal 25 ist eine Hochparterre-Wohnung, bestehend aus 5 Ziimmern, Küche, Badezimmer, 2 Mansarden, 2 Kellern, per 1. April an ruhige kinderlose Familie zu vermieten. Preis 1500 M. Anfragen 1. Etage von 2-4 Uhr Nachmittags. 8

In Villa Sanitas,

Nerothal 51, ist die 2. Etage, 5 Zimmer, Küche und Zubehör, zu vermieten. Besichtigung täglich von 12-3 Uhr. 20268

Nicolastraße 21 ist eine Wohnung von 7 Ziimmern nebst Veranda u. vollst. Zubehör zu vermieten. Näh. Herrngartenstr. 6. Part. 23760

Nicolastraße 24 hochherzhaftliche Wohnung, Bel-Etage, 5 Zimmer, Cabinet und Zubehör, 2 Balkons rc., per April zu vermieten. Preis 2100 M. Näh. Parterre. 606

Nicolastraße 30 ist im 2. Stock eine Wohnung von 4 Ziimmern, Badezimmer und Zubehör auf 1. April 1891 zu vermieten. Näh. Nicolastraße 32, Parterre rechts. 23860

Oranienstraße 8, Seitenbau, eine kleine Wohnung auf 1. April zu vermieten. Näh. im Laden. 455

Oranienstraße 14 Wohnung, 6 Zimmer nebst Zubeh., p. April an eine ruhige Familie preiswerth zu vermieten. Näh. zu erfragen Bel-Etage daselbst. 1274

Oranienstr. 29 Bel-Etage v. fünf Ziimmern, Küche, zwei Mansarden nebst Keller (ohne Hinterhaus) per 1. April zu vermieten. 779

Oranienstraße 31

elegante Bel-Etage, 5 große Zimmer mit allem Zubehör, Wegzugs halber auf April oder später zu vermieten. Näh. daselbst. 2526
Parweg beim Gärtner Hoher ist eine Wohnung von 2 Ziimmern, Küche, Keller rc. auf gleich zu vermieten. 538

Philippssbergstraße 1

eine schöne Wohnung, 3 Zimmer mit Zubehör, per 1. April zu vermieten Einzul. Vorn. v. 10-12, Nachm. v. 3-4 Uhr. Näh. Part. I. 23197
Philippssbergstraße 2 ist eine freundliche Wohnung von 3-4 Ziimmern mit Zubehör unter Mitbenutzung des Gartens und der Bleiche, am 1. April zu vermieten. Näh. in der 2. Etage. 250

Philippssbergstraße 3 eine Wohnung Bel-Etage, 3 Zimmer, Balkon, Küche und Zubehör (Wegzugs halber) auf 1. April zu verm. 2358
Philippssbergstraße 3, 2. Et. I. ist abgeschlossene Wohnung, 3 Zimmer, Balkon und allem Zubehör, für 600 M. zum 1. April oder später zu vermieten. Näh. daselbst. 267

Philippssbergstraße 39 (Gehaus, Neubau) ist eine Wohnung von 3 Ziimmern mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. Philippssbergstraße 37. Part. bei Maurer. 129

Philippssbergstraße 41 ist eine schöne geräumige trockene Wohnung von 4 Ziimmern, Küche rc. auf 1. April zu vermieten. Näh. Kleine Burgstraße 8, im Blumenladen. 267

Philippssbergstraße 41 sind zwei einzelne Giebelzimmer auf 1. April zu vermieten. Näh. im Blumenladen Kl. Burgstraße 8. 89

Platterstraße 10 eine schöne Frontspitzwohnung (nicht hoch), 3 Zimmer und Küche, zu vermieten. Näh. daselbst Part. 230

Platterstraße 24, Neubau, 2 Zim. u. Küche a. 1. April zu verm. 101

Platterstraße 48, Stb., kleine Wohnung auf 1. April zu verm. 254

Platterstraße 50 sind 2 schöne Wohnungen zum 1. April zu vermieten; eine besteht aus 2 Ziimmern, Küche und Zubehör, die andere aus 3 Ziimmern, Küche, Mansarde und Zubehör. 127

Platterstraße 80 kleine Wohnung zu vermieten. 1069

Ecke der Platter- u. Ludwigstraße 1, 3 St. h., auf 1. April eine Wohnung zu vermieten. Weimer. 98

Rheinbahnstraße 4, Hochparterre, eine Wohnung, Salon und 2 Ziimm. mit allem Zubehör, auf 1. April anderweit zu vermieten. 22

Rheinstraße 67 (Südseite) Parterre, 5 Zimmer, zum 1. April zu vermieten. 70

Rheinstraße 78 Bel-Etage, 8 Zimmer, großer Balkon, auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst im 2. St. oder Dörsheimerstraße 11, B. 91

Rheinstraße 91, Bel-Etage, 6 elegante große Zim. m. Balkon und 3 Hinterzim. u. Zub. f. M. 2000 p. 1. April zu vermieten. Näh. bei C. Schmidt. Rheinstraße 89, Part. 22078

Rheinstraße 92 sind mehrere schöne kleine Logis, 4 St. h., an Mietern ohne Kinder zu vermieten. 2319

Rheinstraße 93 ist die erste und zweite Etage, bestehend aus je 7 Ziimmern und Zubehör, per 1. Mai zu vermieten. Besichtigung u. Preismittheilung durch Carl Specht, Wilhelmstraße 40. 1838

Rheinstraße 89 Frontspize, 2 Ziimm. und Küche, an kinderlose Familie per 1. April für 250 M. z. v. Näh. bei C. Schmidt, Part. 23307

Rheinstraße 111 (Ecke Ringstr.) eleg. Bel-Etage, 5 gr. Zimmer mit 2 Erkern, Balkon, Badecab., Küche, Speisef. u. Zubeh. z. 1. April 1891 zu verm. Näh. Part. 1991

Westl. Ringstraße, links der Rheinstraße, ist die Bel-Etage, 5 Ziimm. nebst gr. Balkon, Badezimmer u. Zubeh., zu verm. Jahnstraße 13 Part. 772

Röderstraße 5 ist eine Frontspiz-Wohnung, 3 Zimmer, Küche rc., auf 1. April zu vermieten. 1269

Röderstraße 17 sind 2 Wohnungen von je 2 Ziimmern und Küche, auch ganz, auf 1. April zu vermieten. 23138

Röderstraße 31 ist eine Wohnung im 1. Stock, 3 Zimmer, Küche nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 222

Röderstraße 39 (zwischen Nero- und Tannusstraße), 2. Etage, ein Logis von 4 Ziimmern, Küche rc. per 1. April zu vermieten. 2675

Römerberg 12, Neubau,

Wohnungen mit 3 Ziimmern, 2 Ziimmern und 1 Zimmer und Küche nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. 2384

Römerberg 20, Vorderh. 2 St., 2 Zimmer und Küche, sowie eine Wohnung, ebenso groß, im Hinterh. zu vermieten. Nachzufragen im Hinterh. bei Herrn Steinmetz. 1467

Römerberg 39, im Gehause, ist eine Wohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, zu vermieten. Näh. Louisenstraße 16. 1924

Saalgasse 3 Wohnung von 3 Ziimmern, nebst Küche und Zubehör zu vermieten. 2774

Saalgasse 33 eleg. Zim., Balkon, Küche rc., 2. Et., zu vermieten. Schachtstraße 5 eine Wohnung, zwei Zimmer und Küche, auf 1. April zu vermieten. 1688

Schachtstraße 6 ist eine fl. Wohnung zu vermieten. 2478

Schachtstraße 9b zwei Wohnungen von je 2 Ziimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst, Part. 570

Schachtstraße 9c ist eine Wohnung von 1 Zimmer und Küche zu vermieten. Näh. zu erfragen im Spezereiladen. 23788

Schiersteinerweg 8 3 Zimmer und Zubehör per 1. April zu verm. 728

Saulberg 15 sind geräumige Wohnungen von drei Ziimmern, Küche u. Zubehör zu vermieten. Näh. 1 St. hoch. 2706

Saulberg 21 (neues Haus, gefunde freie Lage) ist die 2. Etage von 5 Ziimmern und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Anzufragen von 12-4 Uhr. 2002

Schützenhoffstr. 16 ist die 3. Etage, bestehend aus nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Anzufragen von 11 Uhr ab. Näh. Schützenhoffstr. 13, Bau-Bureau. 483

Schützenhofstraße 9

ist die Bel-Etage, bestehend aus 4 Zimmern, Balkon, 2 Mansarden und sonstigem Zubehör, zum 1. April oder auch früher zu vermieten. Anzuheben von 11—12 und von 3—4 Uhr!

Schwalbacherstraße 3 Wohnung im Hinterhaus, 2 Zimmer, Küche, Kellertheil, auf 1. April an eine kleine Familie zu vermieten. 2013

Schwalbacherstraße 31, hbt., 2 Zimmer, Küche und Werkstatt auf gleich zu vermieten. 19126

Schwalbacherstraße 35 ist eine abgeschlossene Wohnung von 3 Zimmern, Küche, 1 Mansarde u. sonstiges Zubehör an ruhige Leute zu verm. 97

Schwalbacherstraße 43 sind zu vermieten im Borderhaus der ganze 2. Stock, schöne abgesch. Wohn. mit allem Zubehör, für 850 M., 1 gr. Dachwohn. für 220 M. 512

Schwalbacherstraße 47 sind 2 Wohnungen von je 3 Zimmern und Zubehör im 3. Stock zu vermieten. 1456

Schwalbacherstraße 79

schöne Edwohnung, 2. St., 3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 2378

Al. Schwalbacherstraße 16 ist eine schöne Parterre-Wohnung, für ein Geschäft geeignet, auf 1. April zu vermieten. 782

Edanstraße 2 ist eine Mansard-Wohnung auf 1. April, sowie eine heizb. Mansarde auf 1. März zu verm. 2728

Edanstraße 3 ist eine Wohnung (Bel-Etage), bestehend aus 3 Zimmern, Küche, 2 Mansarden und Keller, auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst Parterre. 705

Edanstraße 5, Hinterhaus 1 St., eine schöne Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör, eine Mansardwohnung, 1 Zimmer nebst Küche, auf 1. April zu vermieten. Näh. Borderhaus Part. 2758

Sonnenbergerstraße 45 Wohnung von 5 resp. 7 Salons und Zimmern nebst Küche und Dienerschaftsräumen, event. auch Stallung z. v. vom 1. April an zu vermieten. Einzusehen Dienstags und Freitags von 11—1 Uhr. 23776

Sonnenbergerstraße 51 Parterre-Wohnung, 3—4 Zimmer, Küche mit Zubehör, Glashallen event. Pferdestall, sofort unmöblirt oder möblirt zu vermieten. 1992

Ziegelgasse 3 zwei Zimmer, Küche u. Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. 2664

Steingasse 10 ist ein fl. Dachlogis zu vermieten. 2301

Steingasse 13, 1. St., sch. gr. Logis zu vermieten. 2365

Steingasse 28 u. Wohn. v. 1. April z. verm. Näh. Bd. Part. 2564

Steingasse 35 ist ein Logis im 2. Stock zu vermieten. 2364

Stiftstraße 4 ist die frdl. Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, 2 Mansarden, Gartenbenutzung, auf 1. April 1891 zu vermieten. 23815

Stiftstraße 13, Gartenhaus, ruhige, keine Lage, ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Mansarde und Zubehör zum Preise von 600 M. per 1. April zu vermieten. Näh. Part. 1493

Stiftstraße 21 Frontspitzwohnung im Borderhaus, 2 Zimmer u. Küche, per April, auch früher, an ruhige Leute zu vermieten. 1043

Stiftstraße 24, Hinterh., eine Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Keller, auf 1. April zu vermieten. 975

Taunusstraße 19 Bel-Etage mit Balkon, 3 Zim., Küche u. Zubeh., per sof. od. 1. April zu verm. 2121

Taunusstraße 21 Parterre-Wohnung rechts, bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör, auf 1. April a. e. zu vermieten. Näh. Rheinstraße 63, im Laden. 1961

Taunusstraße 25 ist der 2. Stock, bestehend aus 6 Zimmern, Küche u. Zubehör, per 1. April n. J. zu vermieten. Anzuheben zwischen 11—1 Uhr Vormittags. Näh. bei E. Moebus, im Laden. 22529

Taunusstraße 26 ist die im 2. St. beleg. Wohnung, aus 7 Zimmern und Zubehör bestehend, v. 1. April z. verm. Näh. bei W. Abler, Conditor. 199

Taunusstraße 41 Frontspitz-Wohnung zu verm. Näh. Laden. 2503

Taunusstraße 47 sind die Parterre-Zimmer, sowie im Hinterhaus 2 bis 3 Zimmer als Geschäfts-Lokale zu vermieten. 1058

Taunusstraße 55, 1 St. h., eine Wohnung von 2—4 Zimmern mit Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 989

Taunusstraße 57 ist eine Wohnung, 5 Zimmer und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. Bel-Etage links. 315

Walmühlstraße 20 ist die Bel-Etage, 4 Zimmer, Küche, Balkon nebst Zubehör, zum April, sowie ein gr. Souterrain mit Cabinet u. 2 gr. Keller, passend für Werft, auf sofort zu vermieten. 521

Walmühlstraße 35, Bel-Etage, 7 Zimmer, Balkon u. Zubehör, Mietbenutzung des Gartens, auf den 1. April zu vermieten. Anzuheben Dienstags und Freitags von 10—12 Uhr Vormittags. 23526

Walramstraße 7, Borderh., 1 Zimm. u. Küche an ruh. H. Familie a. 1. April zu verm. Näh. das. 1 St. 1521

Walramstraße 18 2 Zimmer, Küche im Borderhaus zu verm. 494

Walramstraße 23, 2. St., 3 Zimmer, Küche u. Zubehör zu verm. 1215

Walramstraße 25 Dachlogis zum 1. April zu vermieten. 2289

Walramstraße 31, Seitenbau im Dachstock, Stube und Küche an ruhige Familie auf 1. April zu vermieten. 757

Walramstraße 32 fl. Logis auf 1. April zu vermieten. 2525

Webergasse 24 Entresol und Werkstätte zu ver-

mieten. 534

Webergasse 42, im Hinterh., 2 Zimmer, Küche per 1. April zu verm. 1254

Wellstraße 3 eine schöne Mansarde, Küche nebst Zubehör sofort zu ver-

mieten. Näh. Bel-Et. 2409

Wellstraße 6 ist eine schöne Wohnung im Seitenbau von 3 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. Borderh. Part. 418

Wellstraße 10, Hinterh. (Neubau), schöne Wohnungen, 2 Zimmer und Küche, auf 1. April zu verm. Näh. Feldstraße 19. 1529

Wellstraße 39 ist eine sehr schöne, neu hergerichtete Wohnung zu vermieten. Näh. Part. 2510

Wellstraße 40 ist eine Wohnung im 3. Stock auf 1. April zu vermieten. Näh. Part. 2131

Wellstraße 44 (Borderhaus) ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 140

Verlängerte Wellstraße Wohnungen von 2 Zimmern, Küche u. Keller, sowie 1 Zimmer, Küche u. Keller z. 1. April

zu verm. Näh. durch d. Besitzer ob Herrn **Glocklich**. 1863

Wilhelmstraße 9, Hochparterre, Allejeite, elegante,

freundliche und gesunde Wohnung, best. aus 4 Zimmern, 3 Salons, Balkon, Küche, Speisekammer, Badecabinet, 2 Mansarden und Kellerräumen, sofort oder vor 1. April

zu verm. Näh. bei dem Eigenth. St. Burgstraße 2, Eckladen. 1455

Wörthstraße 8, Etage von 4 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. Parterre. 23778

Eine kleine Wohnung auf 1. April zu verm. Näh. Bahnhofstr. 9. 2558

Zwei Zimmer und Küche zu vermieten. Näh. Geisbergstraße 18. 1216

Eine Wohnung von 4 großen Zimmern, Balkon und Sitz-Erker, Küche und Zubehör, ferner 3 Wohnungen von je 3 großen Zimmern, Balkon, Küche und Zubehör zu vermieten im Neubau Gustav-Dolfi- und Hartingstrassen-Ecke. Näh. bei 2016

Herr. Wollmerscheidt, im Hause vis-à-vis.

Ein Logis mit Werkstatt zu vermieten. Näh. Häfnergasse 11. 2313

Ein schönes freundliches Parterrezimmer mit Küche in ruhigem Hause an eine ältere Dame zu vermieten. Näh. Kellerstraße 7, Part.

Eine abgeschlossene Wohnung (Frontspitze) im Borderhaus, bestehend aus 3 Zimmern und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen Kirchgasse 23, im Laden. 2266

Ein kleines Logis auf April zu vermieten Lehrstraße 12. 2541

Gärtnerei Gotthardt, Eingang Parkweg, ist eine Wohnung von 3 Zimmern mit oder ohne Stallung zu vermieten. 2101

Schöne Wohnung, Seitenbau, mit Bleichplatz, sowie ein Part.-Zimmer, Borderh., zu vermieten Röderstraße 20. 2701

Eine freundl. Wohnung von 2 Zimmern, Küche z. c., hinter Glasabschluß, auf 1. April zu verm. Näh. Walmühlstraße 19, 1. 962

Kleine Wohnung sofort zu verm. Näh. Michelsberg 28, 1 St. 22941

In einer Villa

ist ein Hochparterre von 5 Zimmern und Zubehör zum Preis von M. 1600 an eine ruhige Familie per 1. April 1891 zu vermieten. 22802

Carl Specht, Wilhelmstraße 40.

Eine Mansard-Wohnung (mit Wasser) zu vermieten. Näh. 18. Geisbergstraße 18, B. 23561

Ein Dachlogis bis zum 1. April zu vermieten. Näh. Goldgasse 8, im Laden. 2115

Dachwohnung an ruhige Leute zu verm. Wellstraße 39, Part. 2751

Eine schöne abgeschl. Bel-Etage, sechs gr. eleg. Räume, Balkon, Küche, Zubehör und auf Wunsch Garten, sofort oder per 1. April zu vermieten. 1600 M. Villa Liebenburg. Sonnenberger Promenadeweg. 2762

Bierstadter Höhe, „Zum stillen Heim“, in der schönsten gefundenen Lage Wiesbadens, in einem neu erbauten Hause, 3—5 Zimmer mit Zubehör auf 1. April oder früher zu vermieten. Näh. daselbst. 2516

Möblierte Wohnungen.

Kapellenstrasse 33 möblierte Wohnung, 5 Zimmer, Badecabinet, Garten etc. 1325

Mainzerstraße 24 möbli. Wohnungen mit und ohne Pension. 2823

Querstraße 1 ist eine fl. möbli. Parterre-Wohnung mit eingerichteter Küche zu vermieten. Näh. 1 St. links bei 22166

Ed. Abler, Witwe.

Wilhelmstraße 18 eine elegante Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Balkon, Küche und Zubehör, möbliert, zu vermieten. Näheres bei Georg Bücher Nachfolger, Ecke der Friedrich- und Wilhelmstraße. 20197

Abreise halber

zwei für sich abgeschlossene, kein möblierte Zimmer, 2 Et., m. oder ohne
Bd. zu vermieten Taunusstraße 43. Näh. im 3. St. 1198
Möblierte Wohnung, 5 bis 7 Zimmer, mit
2 Balcons z., hochsine Lage und Ausstattung, für die
Winteraison, auch auf längere Zeit zu vermieten. Zu erfragen
Wilhelmsallee 18, Part. 1995
Eine möblierte Wohnung, 8 kleine Zimmer und Küche, ist zum 1. April
für 4—5 Monate zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2878

Möblierte Zimmer.

Albrechtstraße 7a, 1 St. rechts, ein möbliertes Zimmer zu verm. 2712
Albrechtstr. 31 c, Part., ein möbl. Zimmer, sep. Ging., zu verm. 1162
Bahnhoistr. 18, 2 St., sch. möbl. 3. m. od. o. Pension z. v. 28171
Döheimerstraße 35 im 3. St., ein möbl. Zimmer sof. zu verm. 2171
Elisabethenstraße 19, Bel-Et., möbl. Zimmer, Salon.
Einfachstraße 19 einzelne u. zusammenhang. möbl. Zim. (m. gut. Pens. v. 50 M. monatl. an), vor. II. möbl. Zim. (monatl. 10 M.) z. v. 2648
Frankenstraße 5 ein möbl. B-Zimmer für 10 M. zu verm. 2505
Friedrichstraße 38, Part., ist ein möbl. Zimmer mit Cabinet an einen Herrn auf gleich oder später zu vermieten. 21579
Herrnmühlgasse 5, 1. St., schön möbliertes Zimmer zu vermieten.
Hochstätte 10, 1 St. h., ist ein ein möbliertes Zimmer mit Pension an einen Herrn oder eine Dame auf sofort zu vermieten.
Hochstätte 22 ist ein schönes möbliertes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. 2359
Jahnustraße 2, 1 links, möbliertes Zimmer zu vermieten.
Jahnustraße 20, Parterre, ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 1717
Ute der Kirchgasse und Louisenstraße 36 möblierte Zimmer zu vermieten. 1996
Moritzstraße 4, Hochparterre, ist ein großes, gut möbliertes Zimmer an einen soliden Herrn vom 1. Febr. ab zu vermieten. 1499
Oranienstraße 8, 2. Et., schön möbliertes Wohn- und Schlafzimmer, auch einzeln, mit oder ohne Pension zu vermieten. 22774
Neustraße 13 ist ein möbl. Zimmer zu vermieten. 1930
Draniestraße 27, 2, bei Hort, ist schönes möbl. Zimmer mit od. ohne Kost zu mäß. Preise zu haben. 2610
Rheinbahnstr. 2 ein eb. zwei möbl. Z. (mit Frühst.) zu verm. 20479
Möderallee 28 ist ein freundlich möbl. Parterrezimmer zu verm. 2481
Möderstraße 11, 2 St. r. schön möbl. Zimmer zu vermieten.
Saalgasse 33 elegant möbl. Zimmer zu vermieten.
Schwalbacherstraße 5, 1 St., große schön möbl. Zimmer z. verm. 1703
Schwalbacherstraße 6 sind vom 1. März an zwei möblierte Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 2782
Schwalbacherstraße 47, 1. Et. links, schön möbl. Zimmer bill. z. v. 22887
Taunusstraße 45, Sonnenseite, gut möblierte Zimmer zu verm. 22887
Walramstraße 4 möbl. Parterre-Zimmer zu vermieten. 23772
Walramstraße 6, 2 r., ein schön möbl. Zimmer zu vermieten. 21548
Wellstrasse 13, 1. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. 4
Wellstrasse 20, 1 St., ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 18676
Möblierte Zimmer zu vermieten Kirchhofsgasse 3. 22440
Möblierte Zimmer zu vermieten Louisenstraße 12, Bel-Et. 2620
Zwei schön möbl. Zimmer Villa Humboldtstraße 8. 18560
Ein Wohn- u. Schlafzimmer, mbl. zu v. Jahnstr. 17, Stb. B. 821
Ein möbl. Zimmer mit 2 Betten und Pension Adlerstraße 65. 2511
Ein möbl. Zimmer (event. auch leer) zu vermieten. Näh. Albrechtstraße 89, Hinter. 1. 2630
Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Albrechtstraße 39, 2. 21881
Möbl. Zimmer zu verm. Bleichstraße 8, 1 St. 2660

Schön möbl. Zimmer zu vermieten Große Burgstraße 7, 2. 2466

Möbl. Zimmer mit Pension zu verm. Ellenbogengasse 13, 1. 1076
Ein großes, schön möbliertes Zimmer für 14 M. zu vermieten. Näh. Frankenstraße 5, 2 St. r. 1490
Schön möbliertes Part.-Zimmer mit separat. Eingang sofort zu vermieten Helenenstraße 12. 2303
Ein großes schön möbliertes Zimmer an einem oder zwei Herren billig zu vermieten Hellmundstraße 23, 2. Et. links. 2284
Ein bis zwei möbl. Zimmer zu verm. Hellmundstraße 40, 2 St. 1886
Möbl. Zimmer auf gleich zu vermieten Hermannstraße 17, 1. 149
Einfach möbl. Zimmer zu vermieten Jahnstraße 5, Stb. Part. 2771
Ein schön möbl. Zimmer billig zu vermieten Kirchgasse 2 b, 2. 2165
Möbl. Zimmer zu vermieten Kirchgasse 8. R. im Büstenladen. 2719
Ein fdl. Zimmer a. einem Herrn z. v. Kirchgasse 14, im Wegegeraden. 47
Ein schön möbl. Zimmer zu vermieten Lehrstraße 5, 2 Tr. rechts. 2528
Ein gut möbl. Zimmer sofort an einen Herrn zu verm. (separater Eingang) Louisenstraße 24, 3 St. I. (Neubau). 2405
Ein Herr findet Theil an ein. id. möbl. Zimmer Michelsh. 30, 2 Tr. 22258
Ein möbl. Zimmer für 10 M. monatlich zu verm. Moritzstraße 21, 3. 2152
Ein einfach möbl. Zimmer billig zu vermieten Rheinstraße 109, 3. 2152
Ein möbl. Zimmer an einen Herrn zu verm. Römerberg 6, 6. 1 L 1511
Möbl. Zimmer mit Pension billig zu vermieten Schulberg 6, 1. 1320
Möbl. Zimmer an ein sol. Mädchen. Schwalbacherstraße 53, 8 r. 2528
Anständige Leute erhalten Kost u. Schlafließe Bleichstraße 87, Oth. 2 St. I. 2528
J. Handwerker findet **Schlafließe** Gr. Burgstraße 10, Oth. 1 Tr. 2528
Anst. J. Leute erhalten Kost u. Logis Feldstraße 21. 2895
Anst. Leute erhalten Kost und Logis Frankenstr. 4, 2 Tr. I. 2549

J. Leute erh. Kost u. Logis (Woche 10 M.) Geisbergstraße 2, Part. Ein bis zwei r. Arb. erh. Kost u. Logis z. 8 M. v. W. Geisbergstr. 9. 1 Kleinliche Arbeiter erhalten Kost und Logis Scherstraße 86. 2779
Zwei Arbeiter erhalten Kost und Logis Weegergasse 18. 2829

Mehrere Herren können billig Kost erhalten bei Wörth- und Jahnstraße. Dasselbe ist ein möbl. Zimmer zu verm.

Leere Zimmer, Mansarden, Hammern.

Adlerstraße 5 ist ein kleines heizbares Parterrezimmer zu verm. 2824
Adlerstraße 52 ist ein schönes Zimmer z. v. auf sof. ob. 1. April. 2708

Albrechtstraße 5a ist ein schönes, nach der Straße gelegenes Hoch-Part.-Zimmer in ein. neuerb. Haufe auf 1. April preisw. zu v. 2754

Frankenstraße 20, 1 Et., ist ein fdl. Zimmer z. verm. Näh. Part. 2767
Goldgasse 20 ist ein kleines unmöbliertes Zimmer zu vermieten. Näh. Parte bei **Georg Wallenfels**. 2689

Hellmundstraße 37, 1. Etage, sind zwei leere Zimmer auf 1. April zu vermieten. 120

Langgasse 39, 1. Et., großes leeres Zimmer für Büro sehr geeignet zu vermieten. Näh. im Laden. 2142

Schwalbacherstraße 53 sind im 1. St. 2—3 leere Zimmer, auch zu Bedienung, auf 1. April zu vermieten. Näh. Part. 2507

Weilstraße 12 zwei leere schöne Zimmer mit separatem Eingang von 1. April ab zu vermieten. Näh. dagebst 2 Tr. 1709

Wellstrasse 11 zwei leere Zimmer mit eigen. Eingang per April zu vermieten. 2359

Zwei unmöblierte Zimmer, in guter Lage, zu vermieten Kirchgasse 85, 1 St. hoch. 23583

Zwei schöne große Souterrain-Zimmer (Sonnenseite), für Büro oder Lagerräume geeignet, zu vermieten Neubauerstraße 6. 1926

Zwei unmöblierte Zimmer, auf Wunsch mit Bedienung und Pension, sind auf 1. April zusammen oder einzeln zu vermieten. Näh. Wellstraße 83, Vorderh. 1 St. 2316

Weldhausenstraße 39 ist eine große heizbare Mansarde mit Keller bis 1. April zu vermieten. 2690

Feldstraße 12 in eine Dachstube auf gleich oder auch später zu v. 1088

Zwei schöne Mansarden zu vermieten. Karlstraße 11, im Laden. 1542

Eine und zwei leere heizbare Mansarden per April an einzelne solche Person zu vermieten. Näh. Weißgasse 2, 1. 1394

Eine große heizbare Mansarde ist an eine einzige Person zu vermieten. Näh. Rheinstraße 77, Part. 971

Ein gr. Dachzimmer auf 1. April zu verm. Schulberg 19, Part. 2099

C. heizb. Mansarde zu verm. Walramstr. 8, 2 St. bei Schmidt. 2398

Kemisen, Stallungen, Scheunen, Keller etc.

Hochstraße 10 ist ein Pferdestall für 1 bis 2 Pferde u. Futterraum auf den 1. April zu vermieten. 1974

Gustav-Adolfstr. 14 Keller f. Flaschenberg. m. Wohn. z. verm. 2321

Moritzstraße 32 Keller für Flaschenberg. mit Wohn. zu verm. 2514

Rheinstraße 43 Weinkeller mit Comptoir zu vermieten. Näh. 8 Tr. h. 1691

Ein schöner großer Keller, welcher zu jedem Zweck ungehindert gebraucht werden kann, billig zu vermieten Geisbergstraße 18. 259

Keller für Flaschenbierhändler, sofort zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2485

Fremden-Pension**Pension Kettler, Leberberg 3.**

In der Bel-Et. mehrere Zimmer u. die 2. Etage frei geworden. 2574

Rosenstraße 12.**Familien-Pension.** 553**Pension de la Paix,**

Sonnenbergerstraße 33. 21627

Familien-Wohnungen, einzelne Zimmer, Bäder, Table d'hôte.

Eine Dame wünscht 1—2 junge Damen oder schulpflichtige Mädchen zu sich in Pension zu nehmen. Beste Referenzen von Eltern früherer Pensionäre. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2515

Knaben-Pensionat auf dem Lande.

Bu Ostern nehme wieder ein bis zwei Knaben auf, welche in den drei unteren Classen des Gymnasiums nicht fortkommen können oder wegen schwächlicher Gesundheit kräftigende Land- und Höhenluft genießen sollen. Dieselben finden im hiesigen Pfarrhause, das gesund und geräumig ist und in einem großen schönen Garten liegt, freundliche Pflege und sorgfältigen Unterricht. Beste Referenzen. 2843

Wehen auf dem Taunus.

Montenbruch, Pfarrer.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 12. Februar.)

Adler.

Siebel, Kfm.	Elberfeld
Brandes, Kfm.	Leipzig
Joseph, Kfm.	Stuttgart
Brandau, Kfm.	Hamburg
Schweichel, Kfm.	Berlin
Schneider, Kfm.	Tisschenreuth

Hotel Block.

Koenigsfeld.	Duren
--------------	-------

Hotel Dahlheim.

Berger.	Frankfurt
Stern, Kfm.	Fulda

Engel.

Habke, Fr.	Hannover
Frhr. v. Feilitzsch.	München

Einhorn.

Schäffer, Kfm.	Köln
Feith, Kfm.	Crefeld
Walz, Kfm.	Stuttgart
Fischer, Kfm.	Stuttgart
Brockhaus, Kfm.	Iserlohn
Bauer, Kfm.	Frankfurt

Eisenbahn-Hotel.

Krüger, Kfm.	Bielefeld
--------------	-----------

Zum Erbprinz.

Horne, Fr.	Biebrich
Reibnitz, Inspector.	Frankfurt
Nebgen.	Baden
Berger, Kfm. m. Fr.	Erbach
Bott, Lehrer.	Relkheim

Grüner Wald.

Posselmann, Kfm.	Hamburg
Friedmann, Kfm.	Stuttgart
Sax, Kfm.	Münster
Schmidt, Kfm.	Düsseldorf

Hotel zum Hahn.

Sebbe.	Hofgeismar
--------	------------

Vier Jahreszeiten.

Broux, Kfm.	Neuss
v. Seebach.	Langensalza

Goldene Kette.

Janssen.	Wien
Hilgert, Fr.	Niederkostenz

Kuranstalt Nerothal.

Callmann, Fr.	Weimar
---------------	--------

Nonnenhof.

Liernau, Kfm.	München
Hernert, Kfm.	Erfurt
Schlesinger, Kfm.	Chemnitz
Köhl, Kfm.	St. Johann
Carlebach, Kfm.	München
Carlebach, Kfm.	Hagen
Fritz, Kfm.	Frankfurt

Hotel du Nord.

Patzmann, Fr.	Hamburg
Krumpeter, Fr.	Hamburg
Hedicker m. Fr.	London
Leiningen, Graf.	Ilmenau
Schürmann.	München

Dr. Pagenstecher's Augenklinik.

Lee m. Fr.	London
de Sausmarez m. Fam.	London
Money.	Weybridge

Pfälzer Hof.

Schmidt, Kfm.	Göttingen
Röhrbein, Kfm.	Wernigerode

Quellenhof.

Klein.	Pfiedersheim
Streyer.	Maxheim

Römerbad.

Stavenow, Fbkb. m. Fr.	Berlin
------------------------	--------

Hotel Vogel.

Michael, Fr.	Hanau
--------------	-------

Rose.

Ring, Dr.	Christiania
Brecke, Consul.	Friedrikstad
Brivill, Fr.	Prag
Wernigh, Fr.	Aschaffenburg
v. Echt, Director.	Nussdorf

Belcher, Fr. Rent.	Bockenheim
van Taack, Rent.	Haarlem
Hildebrandt, Rent.	Bremen

<tbl_r cells

Victorine lächelte und drückte schmeichelnd einen Moment ihre bleiche, eingefallene Wange an seinen Arm.

„Du darfst uns aber nicht abermals entziehen, Norbert! Ich bin so froh, so glücklich, Dich wieder zu sehen. Wirst Du sicher morgen früh kommen und uns abholen?“

„Wenn Du es wünschst, ja.“

Wirklich holte er die Damen ab, begleitete sie zur Quelle und verbrachte auch während der nächsten Tage die meiste Zeit in ihrer Gesellschaft. Er hatte ein tiefes Mitleid mit Victorine, die noch immer zauberhaft schön war, trotz der Hagerkeit und der bleichen Gesichtsfarbe.

„Wenn ich immer bei Dir und der Tante bleiben dürfte, könnte ich gesund werden,“ seufzte sie und sah ihm dabei bittend in die Augen. „Wenn Ihr mich aber zwingt heimzugehen, dann sterbe ich.“ —

„Werde erst gesund,“ beschwichtigte er sie, „und dann wirst Du selbst das Richtige wählen. Du siehst schon besser aus, nicht wahr, Tante?“

„O viel besser,“ stimmte ihm diese bei, „und ich darf bald wieder anfangen, Gedichte zu machen; Sie können sie dann wie ehemals wieder durchnehmen.“

„Liebe, gute Tante,“ rief Norbert, „verlangen Sie nur das nicht, ich könnte wirklich nicht. Ich bin nicht in der Stimmung.“

„Du bist auch frank?“ forschte besorgt Victorine. „O ich Egoistin, Tage lang bin ich bei Dir, ohne Dich zu fragen, was Dir fehlt.“

„Ich bin leberkraut.“

„Wir wollen zusammen gesund werden,“ schmeichelte sie. „Ich will recht auf Dich achten, daß Du dem Arzte gehorchst.“

„Du bist sehr gut, allein es lohnt sich nicht der Mühe; denn mir selbst liegt gar nichts an dem Leben.“

„Sprich nicht so, Norbert, ich weiß, daß ich schuld daran bin. Wenn Du möchtest, was ich bei dem Gedanken leide, welch ein Glück ich selbst verschergt!“

Das habe ich längst überwunden, dachte er, eine Andere hat mir geholfen, dich zu vergessen.

„Kennt Du den schönsten Weg von ganz Karlsbad?“ fragte an einem herrlichen Morgen Victorine.

„Bei Sanssouci vorbei geht ein Weg zwischen jungen Fichtenwaldungen; da duftet es so köstlich, da ist Alles so ruhig und still, es thut Einem so wohl nach dem Gewühle bei den Brunnen.“

Sie nahm seinen Arm und ging mit ihm und der Tante nach dem Waldweg. Noch waren sie kaum eine Viertelstunde den schmalen Pfad dahin geschritten, sich ganz dem Zauber des köstlichen Morgens hingebend, als sie um eine Ecke bogen.

Plötzlich zuckte Norbert wie von einem elektrischen Schlag getroffen, zusammen. Am Rande des Weges war in kurzer Entfernung eine Bank angebracht; dort saß eine Dame. Sie hatte die Hände über die Knie gefaltet, den Kopf an den Stamm einer Fichte gelehnt — ganz die Stellung Adelens damals auf dem Friedhofe — auch das schmucklose, graue Kleid, der große altmodische Hut. — Seine Knie wankten, der Athem stockte. Sie waren unter dem lebhaften Gespräch Victorines, welche den Frühlingsmorgen laut pries, immer näher gekommen. Die Dame wandte nun den Kopf und sprang jäh auf die Füße, erhob die Arme und eilte Norbert entgegen, blieb aber, erschrocken auf Victorine blickend, stehen und sah ihn fragend an. Er zog grüßend, aber fast und fremd, den Hut und wollte an ihr vorüber.

„Norbert!“ kam es angstvoll von ihren bleichen Lippen.

„Ich habe Ihren Gatten gefunden, gnädige Frau, — habe Alles erfahren! —“

Mit einem leisen Schrei trat sie zurück. Victorine und Lisette wollten sie stützen und ihr beistehen, aber Adele schüttelte abwehrend den Kopf und schritt, sich gegen die Damen leicht verneigend, der Stadt zu.

„Wer ist denn das?“ fragten staunend Lisette und ihre Nichte zugleich.

„O Norbert! Du sahst so böse aus, wie ich Dich noch nie gesehen. Wer ist denn Ihr Gatte? Was hörest Du über sie? Die Dame sieht so edel, so distinguiert aus, was hast Du nur gegen sie?“

„Ich habe sie zufällig im vorigen Jahre hier kennen gelernt.“

antwortete er zerstreut. „Sie hat sich mir als eine Andere gezeigt, als sie wirklich ist.“

„Ach, sie war so erschrocken, so blaß geworden, als hättest Du sie schwer verlegt.“

„Das kam, weil ich sie so unvermutet traf; sie ist krank, daher die Aufregung.“

„O die Unglückliche, was ihr doch fehlen mag?“

„Etwas mehr wie Dir, gute Victorine! Sie ist ruhelos.“

„Das bin ich auch.“

„Ach Kind, nicht in der Weise wie sie, Gott sei Dank!“

Er war an diesem Morgen zärtlicher gegen Victorine als sonst; ihre Schuld kam ihm klein, verzeihlich vor. Die Arme war von einem schönen Manne verführt worden, der es verstand, die Frauen zu bezaubern. Es war bei ihrem Treubruch mehr die fremde Sünd, als die eigene, die sie dazu veranlaßte. Nie wäre Victorine eines gemeinen, überlegten Verbrechens fähig gewesen. Wie konnte die Mörderin es wagen, sich unter den Menschen zu bewegen? Wie sich in das schuldlose Herz eines ehrlichen Mannes einzuschleichen? Immer größer und größer wurde der Zorn gegen die Frau, die er so unendlich geliebt, und die ihn so bitter betrogen, so schrecklich enttäuscht hatte.

Als er Abends sich allein in seinem Gemache befand, blieb er lauschen stehend. Ihm war, als müßte er sie seuzen hören. — Wo sie wohl hier wohnt? — Wie lange sie zu bleiben gedacht? — Ihn sollte sie nicht verdrängen; was fragte er nach ihr? Herr v. Rothenbuch hatte Recht, mit festem Willen mußte diese Neigung bezwungen werden können. Was aber half ihm diese Nacht der feiste Wille! Schlaflos fühlte er die Marter seiner eigenen Anklage gegen die geliebte Frau. Bald raste der Zorn, dann das Mitleid, die Sehnsucht und dann wieder die Verachtung ihm durch die Seele. Matt und frankhaft gereizt erhob er sich am nächsten Morgen und holte die beiden Damen ab. Sie soll sehen, daß ich mich ihretwegen nicht grämme, die Heuchlerin, dachte er. Er las die Kurliste, wo sie wohne: Frau v. Rothenbuch, Fürstenhof. Auhelos trieb er sich nun in der Parkstraße, wo das Hotel liegt, den ganzen Tag umher. Ist denn die Liebe doch ein Zauber, dem wir machtlos unterworfen sind? dachte er. Kann man denn einen Menschen lieben, ohne ihn zu achten? — Kann man denn nicht Herr seines Herzens werden, wenn man sich selbst sagen muß, daß diese Liebe Wahnsinn ist?

Am nächsten Tage änderte er die Stunde, in der er zum Brunnen ging.

„Warum denn?“ fragte ihn staunend Victorine.

„Ja, warum? dachte er, kaum wagend, sich selbst die Wahrheit zu gestehen. „Der Arzt will es so,“ antwortete er.

Aber auch um sieben Uhr war Adele nicht zu sehen. Dann ging er um sechs und später um fünf Uhr Morgens an den Brunnen.

„Dir wird es zu früh sein?“ fragte er Victorine, hoffend, daß sie seine Begleitung nicht verlange.

„O nein,“ erwiderte sie.

Es waren trotz der frühen Stunde schon viele Menschen um den Mühlbrunnen versammelt, um die heilsame Quelle zu trinken, allein Adele war nicht unter den Gästen.

Am Ende ist sie fort, oder sie ist krank. Da fiel ihm der Name des Arztes ein, der sie im vorigen Jahre behandelte. Ohne sich lange zu bestimmen, trat er in dessen Sprechzimmer. Er mußte eine kleine Weile warten, die ihm aber eine Ewigkeit dünkte. Als er dann vor dem Arzte stand und nach dem Befinden der Frau v. Rothenbuch fragte, erwiderte dieser:

„Die Dame war sehr bedenklich leidend, es geht aber wieder gut.“

War vielleicht er an dem Leiden der Unglücklichen schuld? Konnte er aber anders handeln? Sie mußte doch selbst wissen, daß in dem Moment, wo er ihre Vergangenheit erfahren, jede Beziehung zwischen ihm und ihr gelöst sei. Und wenn ich sie morgen sähe, ich könnte nicht anders gegen sie sein. Wirklich sah er sie am nächsten Tage am Brunnen. Sie stand unter der dichten Menschenmenge, geduldig wartend, bis die Reihe an sie käme, um den Becher zu füllen. Er führte wieder Victorine an seinem Arme, beugte den Kopf zu ihr und sprach angenehmlich mit ihr.

(Fortsetzung folgt.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 37.

Freitag, den 13. Februar

1891.

Russischen Thee!

Empfiehle meine persönl. eingekauften, direct importirten russischen Thee's aus Skjatta und Schanghai in plombirter russ. Originalpackung. (St. Ag. 640) 15
Mt. 3, 4.25, 6.50, 9, schwarze Thee pro Pfd.
Mt. 13 und 16.25 grüne " "
Mt. 26 gelbe Karawanenthee " "
Gundelsheim (Württemberg) — Odessa.
F. Würtenberger, Theeimport.

Frische Schellfische

empfiehlt zum billigsten Preis 2151
A. Nicolay,
Ecke der Adelhaids- und Karlstraße 22.

In Schweizer Käse per Pfd. 1 Mt., In Limburger Käse per Pfd. 15 Pf., Käpfel per Pfd. 10 und 12 Pf. Schwalbacherstraße 11.

Mietgesuch

Ein kinderloser Beamter sucht 2 Zimmer und Küche in der Nähe der Bahn zum 1. März oder 1. April. Näh. Moritzstraße 32, Seitenb. bei Frau Müller. Wm.
Vier bis fünf Parterre-Zimmer, für leicht. ruhig. Geschäft
eign., zu mieten gehucht. Näh. bei 2898
O. Engel, Immob.-Agentur, Friedrichstraße 26.

Vermietungen

Geschäftslokale etc.

Hermannstraße 15 ist ein geräumiger Laden mit mehr oder weniger Wohnräumen zu vermieten. 2872
Karlstraße 8 ist ein Laden mit Wohnung auf 1. April zu vermieten. Näh. Part. links. 2901

Laden zu vermieten

per 1. April Neue Colonnade 4.

Wohnungen.

Einfestraße 4b, Neubau, eine schöne Wohnung von 3 Zimmern und Küche, 2 Mansarden und 2 Kellern zu vermieten. 2879
Feldstraße 3 eine freundliche Wohnung auf 1. April zu vermieten. Näh. 1 St. 2906

Hellmundstraße 41 ein großes Zimmer, Küche, Parterre, mit Waschküche separiert, sowie 2 Mansarden an ruhige Leute zu vermieten. 2903
Hermannstraße 18 ist eine schöne Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Mansarde, auf 1. April oder auch früher zu vermieten. Näh. Frankenstraße 19, Part. 2886

Hermannstraße 15 ist die Bel-Etage, 2 Zimmer und Küche, zu vermieten; desgl. eine Wohnung von 3 Zimmern und Küche mit allen Anforderungen. 2873
Hermannstraße 13 (Neubau), Part., 1 Zimmer u. Küche zu vermieten. 2862

Karlstraße 8 2. Etage, bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. Part. links. 2902
Kellerstraße 12 fr. Wohnung, 2 Z. u. Küche, p. 1. April zu vermieten. 2871

Kirchgasse 30, alter „Karlsruher Hof“, sind einige kleinere Wohnungen der 1. April zu vermieten. Näh. das beim Schlosser Graether. 2863

Louisstraße 15 ist die Bel-Etage mit Balkon, enthaltend 5 Zimmer mit Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. Friedrichstraße 2, 2 St. 2905

Mauerstraße 16 eine schöne Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. in der Wirtschaft. 2896

Korntstraße 25 Frontspitze Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Keller, auf 1. April zu vermieten. Näh. Hinterhaus 1 St. links. 2874

Nerostraße 14 ist die 1. Etage v. 4 Zimmern, Küche, Mansarde und Zubehör Wegzug halber ab 1. April ab zu vermieten. 2860

Schachtstraße 8 eine Part.-Wohnung zu vermieten. 2883
Schachtstraße 9 kleines Logis an ruhige Leute zu vermieten. 2877

Schiersteinerweg 15 Wohnung, Remise und Lagerplatz zu vermieten. Schwalbacherstr. 29, Höh., 2 Zimmer, Küche u. Zub. p. 1. April g. v. 2874

Steingasse 13 eine sch. gr. Wohnung, auch für Waschleute geeignet, zu vermieten. 2860

Bartramstraße 5 ein schönes Dachlogis auf 1. April zu vermieten. 2860

Wellritzstraße 11, Höh., 3 Zimmer u. Zubeh. per April z. verm. 2887
Überhalb der Rheinstraße ist eine Wohnung mit oder ohne Stellung zu vermieten bei **Wilhelm Gerhardt**. 2918
Eine freundl. Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, ist auf April oder später zu vermieten Schwalbacherstraße 33. Einzusehen zwischen 12 und 2 Uhr. 2917
Bel-Etage, 6 Zimmer, Küche mit allem Zubehör, ist per 1. April zu vermieten. Biebrich, Adolphstraße 10. 2917

Möblierte Wohnungen.

Al. möbl. Wohn. mit Kost zu vermieten Saalgasse 22.

Möblierte Zimmer.

Oubreitstr. 7, d. 1. L., gut möbl. Zimmer zu vermieten. 2893
Hermannstraße 12, 2 St., ist ein schön möbl. Zimmer mit Kaffee zu 14 Pf. pro Monat zu vermieten. 2894
Römerberg 20, 1 St., ein freundl. möbl. Zimmer billig zu vermieten. 2899

38. Taunusstraße 38

möblierte Zimmer, Salon mit Schlafzimmer mit und ohne Pension zu vermieten. 2864
Ein Fräulein zum Mietwohnen eines Zimmers, auf Wunsch mit Kost, gefügt Römerberg 14, Seitenbau 1, n. der Webergasse. 2895
Ein Fr. findet in einer kleinen Familie Wohnung, sowie gute Pension. Schwalbacherstraße 45, 1. 2892
Ein schön und gut möbl. Zimmer zu vermieten Steingasse 1, 1. Et. 2876
Möbl. Mansarde an eine Dame b. z. verm. Elisabethenstr. 6, 3 Tr. 2890
Ein anständiges Mädchen findet g. Schlafstelle Webergasse 56, 1 St. 2855

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Freundl. leeres Zimmer zu vermieten Schwalbacherstraße 39, Höh. P.

Freunden - Pension

Ein Lehrer e. höh. Lehramt wünscht zu Ostern Schüler, auch Ausländer in Pension zu nehmen. Ge- wissenhafte Beaufsichtigung bzw. Nachhilfe. Näh. im Tagbl.-Verl. 1663

Pension

für einen 13-jährigen Real Schüler in einem katholischen gut bürgerlichen Hause gesucht. Angebote unter S. A. 26 an den Tagbl.-Verlag. 2884

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint am Vorabend eines jeden Ausgabetags im Verlag, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstgeboten und Dienstangebote, welche in der nächsterliegenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Von 8 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pf. von 7 Uhr ab außerdem unentgeltliche Einsichtnahme.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Gesucht zu einer englischen Dame eine erfahrene Jungfer, welche neben der persönlichen Bedienung der Dame sich in der Haushaltung und in der Familie nützlich machen muß. Sie muss gut nähen und Schneiderin können und der englischen Sprache mächtig sein. Nur Solche mit guten Zeugnissen mögen sich melden. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2904

Ein tüchtiges Ladenmädchen mit guten Zeugnissen gesucht. Näh. Friedrichstraße 29.

Modes.

Eine tüchtige Modistin, die selbstständig garnieren kann, findet bei uns sofortige dauernde Stellung. Modegeschäft von **J. Hirsch Söhne**, Wiesbaden, Webergasse 3. 2861

Confection.

Eine tüchtige erste Arbeiterin wird in einem Badeorte für die Sommermonate in ein prima Geschäft gesucht. Angebote unter A. B. 120 an den Tagbl.-Verlag. 2784

Nähmädchen auf Mantelarbeit gesucht Große Burgstraße 5. 2787

Eine geübte Maschinennäherin gesucht bei

R. Kettenbach, Schattenmacher, Schulgasse 4. Junge Mädchen können das Weißzeugnähren und Näharbeiten gründlich erlernen bei 2134

Chr. Heidemann u. S. Kleinschrot, Webergasse 22, 3. Eine Büglerin findet dauernde Beschäftigung. Näh. Bleichstr. 20, Höh. Monatsfrau oder Mädchen gesucht Jahnstraße 5, 1 St. 2847

Zwei j. Mädchen können unentgeltlich das Kleidermachen erl. Näh. Schühenhofstraße 8, Hinterhaus 2 Tr. Eine fleißige und prope Monatsfrau gesucht Jahnstraße 11, 3. Zu erfragen zwischen 9 u. 10 Uhr Morgens. Monatsmädchen gesucht Schwalbacherstraße 12. Eine Monatsfrau oder ein Mädchen gef. Saalgasse 4/6, 2 St. 2900 Monatsfrau f. Mittags gef. Webergasse 87, 1 Tr. Unständiges Laufmädchen gesucht 2764

J. Stamm, Gr. Burgstraße 7. Laufmädchen gesucht Große Burgstraße 5, Mäntel-Geschäft. Ein reinliches Mädchen den Tag über gef. Stiftstraße 13, Gartenhaus Part. Mädchen von 14–16 Jahren, welches zu Hause schlafen kann, den Tag über gesucht Blumenladen Taunusstraße 28. Ein junges Mädchen, das zu Hause schlafen kann, gesucht El. Burgstraße 2, 3. St. Eine tücht. Küchenhaushälterin, perfect in der feinen Küche, wird sofort für eine Augenklinik gesucht. Zu melden von 11 Uhr an Elisabethenstraße 1. Gesucht eine Haushälterin für Hotel, ein Hotelzimmersmädchen, ein Küchenmädchen u. ein Saalkeßner. Bureau Germania, Häßnergasse 5.

Eine gut bürgerliche Köchin, die Hausarbeit versteht, wird zum 1. März gesucht Adolphs-Allee 53, 2. Erfahrene kräftige Köchin gesucht Wilhelmplatz 4.

Eine sein bürgerl. selbstständige Köchin,

die etwas Hausarbeit übernimmt und vorzügliche Zeugnisse aufzuweisen hat, wird zum 1. April gef. nach Biebrich, Rheinstraße 50. Gute dauernde Stelle. 2250

Eine erfahrene Köchin mit guten Zeugnissen per 1. April auf ein Landgut am Rhein gesucht. Näh. Kavellienstraße 16. Victoria-Bureau, Nerostraße 5, sucht sein bürgerliche Köchinnen in großer Anzahl. Alleinmädchen, welche kochen können für kleinere Familien. Haussmädchen für seine Herrschaftshäuser, Kinder- gärtnerin mit Sprachkenntnissen. Gesucht zum 1. März bei gutem Lohn eine starke sein bürgerliche Köchin. Offerten unter S. S. 10 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht Herrschaftsköchinnen, mehrere Haushälterinnen, mehrere sein bürgerliche Köchinnen, sechs bessere Fräulein zur Stütze der Haussfrau, mehrere Herrschaftszimmersmädchen, mehrere angehende Jungfern, eine geckte Ladnerin und mehrere Alleinmädchen Bür. Germania, Häßnergasse 5. Perfecte Hotel- u. Restaurationsköchinnen, Herrschaftsköchin, sein brgl. u. vrgl. Köchinnen, Küchenhaushälterin, Büffetfräulein, Hotelzimmersmädchen, versch. Mädchen als Mädchen allein u. kräft. Hauss- u. Küchenmädchen s. Grünberg's B., Goldgasse 21, B. Gesucht ein anständiges fleißiges Haussmädchen, welches noch nicht in Stellung war, Mozartstraße 4, zw. 10–12 und 2–3.

Tüchtiges Mädchen für Kochen und Hausarbeit gesucht Gr. Burgstraße 5, Laden. Ein braves Mädchen vom Lande gesucht Dogheimerstraße 9, Part. 2785

Ein ordentliches Mädchen gesucht Lehrstraße 35, Ecke der Röderstraße. 2780

Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht. Näh. in der Restauration der Brauerei-Gesellschaft, Mainzerstraße. 2761

Ein tüchtiges Mädchen, welches kochen kann, gef. Röderstraße 23, 1140. Ein einfaches reinliches Mädchen gef. Adlerstraße 47, im Laden. 2314

Ein ordentliches Mädchen auf gleich gesucht Walramstraße 8, Ecke der Frankenstraße, im Bäckerladen. 2556

Feldstraße 15 wird ein Mädchen vom Lande gesucht. 2539

Zu zwei Kindern von 3 und 5 Jahren wird ein einfaches zuverlässiges Mädchen gesucht Webergasse 32. 2742

Ein kräftiges Mädchen gesucht Taunusstraße 58. 2684

Ein tüchtiges gesetztes Mädchen, das bürgerlich kochen kann, gesucht Friedrichstraße 4, Karlsruher Hof.

Ein Mädchen, welches die Haushaltung gründlich versteht, wird sofort gesucht Bleichstraße 27, Part. 2781

Ein reinliches Mädchen auf sofort gesucht Friedrichstraße 45, im Bäckerladen.

Ein Mädchen, welches gut kochen kann, wird von einem älteren Ehepaar auf gleich oder später gesucht. Nur sehr gute Zeugnisse berücksichtigt. Mainzerstraße 5, Part., zwischen 9 und 11 Uhr.

Ein gecktes braves Mädchen, das etwas Hausarbeit übernimmt, zu Kindern gef. Handarbeit erwünscht. Näh. El. Kirchgasse 1, 1 Tr. 2824

Ein Mädchen, welches gut kochen kann und Hausarbeit gründlich versteht, wird zum 1. März gesucht Rheinbahnstraße 2, 2 Tr. 2781

Ein gewandtes Mädchen, in Küchen- und Hausarbeit selbstständig, als Mädchen allein in einen feineren Haushalt zu zwei Damen gesucht Augustastrasse 1, 2 Tr., bis Nachmittage 3 Uhr zu Hause. 2870

Ein Kindermädchen gesucht. Näh. Wellstrasse 22, 1 St. r. Ein ordentliches Dienstmädchen gesucht Langgasse 8, 2 St. Ein erfahrenes tüchtiges Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeit übernimmt, wird gegen hohen Lohn gesucht. Nur Solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden Helenestraße 8, 1. St. 2846

Gesucht wird ein jüngeres Mädchen zu leichten häuslichen Arbeiten für die Tagesstunden Rheinstraße 97, 1. Et.

Ein Mädchen gesucht Albrechtstraße 29, im Laden. 2871

Ein tüchtiges fleißiges Mädchen gesucht in kleinen Haushalten Philippsbergstraße 87, 1. Eingang um die Ecke. 2853

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, in einen II. ruhigen Haushalt gesucht Wörthstraße 4, 1 St. 2857

Ein kräftiges Mädchen, das die Hausarbeit versteht und mit kleinen Kindern umgegeben weiß, wird auf 15. Februar gesucht Friedrichstraße 16, 3.

Gesucht ein Mädchen zu einer Dame Mauerstraße 9, 1 St. Ein kräftiges Mädchen, welches sein bürgerlich kochen kann und Hausarbeit übernimmt, wird gesucht. Nur Solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden Adelsbaldstraße 56, Part., zwischen 10 und 12 Uhr.

Ein junges ehrliches Mädchen vom Lande gef. Wellstrasse 11, im Lande. 2859

Gesucht per 1. März ein gesetztes ruhiges Mädchen, das eine bürgerliche Küche und jede Hausarbeit versteht, sowie gute Zeugnisse besitzt, zu einem älteren Ehepaar. Näh. Nicolaistraße 3, Bel-Etage, von 11–1 oder 5–7 Uhr.

Ein tüchtiges Mädchen bald gesucht. Näh. Moritzstraße 46, 2 St. vom Lande zu einer kleinen Familie nach auswärts gesucht. Näh. Hellmüh-

straße 22, Hinterhaus 3 St. Ein anständiges Mädchen, welches etwas kochen kann, wird gesucht El. Kirchgasse 2, 1. Et.

Ein williges braves Mädchen für jede Hausarbeit gesucht Schwalbstraße 49, Part. 2861

Ein braves Dienstmädchen gesucht Jahnstraße 8, 3. St. r. 2863

Alleinmädchen zu einer Dame auf sofort gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich Stiftstraße 13, 1. Et.

Ein reinliches Mädchen auf gleich gesucht Meßergasse 9.

In seines Herrschaftshauses wird zum sofortigen resp. baldigen Eintritt ein f. Haussmädchen, welches das Schneiden versteht, und eine tüchtige Köchin, Beide gegen guten Lohn, gesucht. Näh. Am Kunst Taunusstraße 45, im Laden.

Kinderfräulein, sprach- und musikalisch, gesucht durch Ritter's Bureau, Taunusstraße 45, Laden. 2872

Gesucht Herrschafts-Personal jeder Branche. Bureau Germania, Häßnergasse 5.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Central-Bureau Goldgasse 5 (Frau Warles) sucht eine Kinderärztin, Kammerjungfer zu einer einz. Dame, zwei Stükken, welche die seine Küche verstehen, mehrere, im Kochen bewanderte Alleinmädchen, zu einer einz. Dam. u. in sl. Dam., Hotelzimmersmädchen, eine tüchtige Verkäuferin, in der Puz., Rode- u. Polamentur-Branche erfahren, sucht baldigst Stellung. Näh. Hermannstraße 12, 2 St.

Eine Kleidermacherin sucht Beschäftigung. Näh. Bleichstraße 14.

Eine ledige Person sucht Beschäftigung zum Waschen und Putzen. Näh. Röderallee 28 a, im Dach.

Eine j. geb. Frau wünscht in ihrer freien Zeit die Bedienung einer Dame oder die Beauftragung erwachsener Kinder zu übernehmen. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Ein unabh. Mädchen sucht Monatsstelle. N. Marktstr. 12, 5th. 5. S.

Eine j. Frau sucht Monatsstelle. Näh. Meßergasse 14, 1 St.

Einiges Mädchen, in jeder Arbeit gewandt, sucht auf Stunden oder zur Aushilfe Beschäftigung. Adlerstraße 26, 2 St. rechts.

Eine unabh. Witwe sucht Beij. zum Waschen. Hellmundstr. 87, 5th. 2 Stelle für Nachmittags gesucht. Näh. Bleichstraße 25, 5th. Part.

Auf sofort oder 1. März empfiehle eine Haushälterin mit 12-jährigen Zeugnissen, einen Diener mit 5-jährigen Zeugnissen und einfache Dame und Kindermädchen sofort. Frau Jacobi, Untergasse 4, Biebrich.

Gesucht eine Stelle als Haushälterin

für ein reifes Mädchen — 29 J. — evang. — in langjährigen Diensten von unten heraus gesucht — in Küche u. Haushaltserziehung — im Weinhören und Kleidermachen besonders unterrichtet — von edlem, einfachem, sanftem Wesen — unbedingt zuverlässig — sittlich geläutert — in einem guten, friedlichen Hause in Wiesbaden. — Zeit zur Verständigung. Eintritt nicht eilig — bis etwa April. — Ausführliches Anfrage durch den Tagbl.-Verlag.

Haushälterin, welche die seine Küche versteht, einen Haushalt selbstständig zu leiten vermag, empl. Centr.-Bür., Goldg.

Eine Köchin, welche in der feineren Küche erfahren ist, Stelle in einem Herrschaftshaus. Näh. Drischgraben 21.

Eine Köchin, welche die gut bürgerliche Küche versteht, sucht Stelle. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Lehrling
mit guter Schulbildung für Comptoir gesucht.
Nic. Hölsch.

Ein Hausmädchen sucht Stelle bei einer besseren Herrschaft. Näh. Nicolasstraße 26, Frontst. 2881
ein j. Mädchen, welches nähen kann, sucht Stelle als Hausmädchen in seinem Hause, auch zu größeren Kindern. Karlstraße 5, 1 St. v. 2883
Vertrauensstelle sucht eine Beamtochter gesetzten Alters zur selbstständigen Führung eines kleinen Haushaltes oder zur Pflege und Gesellschaft einer einzelnen Dame. Gutes Zeugniß. Geöffnet unter B. W. 16 an den Tagbl.-Verlag. 2880
Ein anständiges Mädchen sucht Stelle als Haus- oder Zimmermädchen in einem Herrschaftshaus. Näh. Bleichstraße 83, Part. 2881
Stellen suchen zwei nette Alleinmädchen, welche die Küche verstehen, d. Victoria-Bureau, Nerostraße 5. 2882
Ein anständiges Mädchen sucht eine feinere Stelle, am liebsten als Hausmädchen. Näh. Mezgergasse 6. 2883
Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann und auch Hausrarbeit übernimmt, sucht Stelle. Näh. Röderstraße 81, Laden. 2884
Stellen suchen drei nette Zimmermädchen für Hotel u. Pension. Victoria-Bureau, Nerostraße 5. 2885

Ein junges braves williges Mädchen sucht Stelle. Näh. Louisenstraße 5, Part. 2886
Ein Mädchen, welches sehr gut empfohlen wird, s. St. Mauerstraße 9, 1. Stelle suchen eine gebildete Dame zur Führung des Haushalt's, prima Zeugniße, vorzügl. Referenzen, eine Engländerin zu Kindern, Kräulein mit dreijährigen Zeugnissen, welches die Küche versteht, als Stütze. 2887
Victoria-Bureau, Nerostraße 5. 2888

Ein feines Mädchen sucht Stelle, am liebsten zu Kindern. Hochstätte 10, 1 St. 2889
Ein älteres Mädchen sucht Stelle zu Kindern; dasselbe ist bewandert in allen Handarbeiten. Näh. Mezgergasse 18, 1 St. links. 2890
Ein gediegenes Hotelzimmermädchen mit 3-jähr. Zeugniß aus gutem Haus empfiehlt Central-Bureau, Goldgasse 5. 2891
Ein junges Mädchen vom Lande sucht Stelle auf gleich. 2892
Ein Mädchen, welches selbstständig einem Haushalt vorstehen kann, sucht bei einer katholischen Familie baldigt Stellung. Näh. Webergasse 25. 2893
Ein junges bescheidenes Mädchen mit gutem Zeugniß sucht Stelle als Hausmädchen. Central-Bureau, Goldgasse 5. 2894

Männliche Personen, die Stellung finden.

Buchhalter für Bauauftrag gesucht. Geöffnet unter B. K. 101 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 2895
Ein tüchtiger Tapetiergehülfe wird sofort gesucht Hirschgarten 24. 2896
Ein junger Tapetiergehülfe gesucht Moritzstraße 14. 2897
Einen Küchen-Chef per 1. März, sowie mehrere Hausburschen, Bierkellner und einen ja. Ausläufer f. Grünberg's Bür., Goldg. 21, Cigarrenl. 2898
Lückige Schneidergehülfen gesucht Kirchgasse 2 a. 2899
Gesucht wird ein strebsamer junger Mann, der die Zahntechnik erlernen will. Selbstgeschriebene Geöffnet unter L. N. an den Tagbl.-Verlag erbeten. 2900

Lehrling

mit guten Schulkenntnissen für sofort oder später gesucht. 2916

Maurice Ulmo,
Webergasse 5.

In meinem Tapeten- und Teppich-Geschäfte ist zu Ostern eine Lehrlingsstelle zu beziehen. 2900

W. Eichhorn.

Ein junger Mann aus guter Familie kann als Lehrling eintreten bei A. L. Ernst, Musthdlg., Nerostr. 1. 2902
Lehrling mit guten Schulkenntnissen gesucht von H. Tremus, Drogen-Handlung, Goldgasse 2 a. 2903

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mann mit guter Schulbildung, aus anständiger Familie, welcher die Kaufmannschaft erlernen will, findet in meinem Geschäft per gleich oder per Ostern Stellung. 2915

Carl Eichelsheim,
Hoflieferant.

Lehrling
mit guter Schulbildung für Comptoir gesucht.

Nic. Hölsch.

Ein junger Mann mit guter Schulbildung und schöner Handschrift, welcher sich im landwirtschaftlichen Genossenschafts- und Vereinswesen ausbilden will, wird gesucht. Die Bewerbungen sind — selbstgeschrieben — an den Tagbl.-Verlag unter G. V. 32 einzureichen. 2880
Lehrling mit guter Schulbildung sucht Hexamer, Graveur. 1214

Tapezierlehrling gegen sofortige Vergütung gesucht von Lieglein & Hess, Wellerstraße 11. 2743
Schuhmacher-Lehrling gesucht bei C. Ritzel, Spiegelgasse 3. 2156
Ein kräftiger Junge kann die Bäckerei erlernen Webergasse 41. 2156

Ein tüchtiger Hausbursche

wird gesucht. 2810

Bürger-Schuheng-Halle.

Gewandter junger Hotelhausbursche mit guten Zeugnissen gesucht Tannustraße 45. 2882

Ein braver Junge als Hausbursche gesucht. 2883
Restaurant Hafstatt, Moritzstraße 16. 2884

Ein braver reinlicher junger Hausbursche gesucht Oranienstraße 2. 2895

Ein Hausbursche gesucht.

J. C. Keiper, Kirchgasse 32.

Ein starker Bursche wird gesucht Oranienstraße 4. 2896
Zwei nette Jungen von 15—16 Jahren als Ausläufer gesucht Webergasse 35. 2897

Ein Herrschaftskutscher

mit guten Zeugnissen zum 1. März ges. Näh. Tagbl.-Verlag. 2816

Ein deutscher gesucht Röderstraße 4.

Führerleute und Taglöhrer gegen hohen Lohn gesucht. 2898

Janz & Allendörfer, Karstraße 2.

Knecht

gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2899

Ich suche einen jüngeren Knecht, durchaus zuverlässig, der fahren kann. Hof Lindenthal bei Sonnenberg.

von Nerée, Oberstleutnant a. D.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein junger Mann, welcher kaufmännisch gebildet und einer schönen geäußigten Handschrift mächtig ist, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung auf einem Comptoir. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2887

Ein junger geb. Herr (selbst) sucht Beschäftigung in oder außer dem Hause im Abschreiben oder in einfacher Buchführung. Geöffnet Walmühlgasse 20, Part. 2899

Ein Gärtner, 29 Jahre alt, in allen Zweigen, auch bewandert, der schon längere Zeit große Villengärten verwaltet, wünscht möglichst dauernde Stelle. Beste Zeugnisse. Antritt event. gleich. 2900
Geöffnet unter B. S. 29 an den Tagbl.-Verlag.

Ein wohlagerter junger Mensch sucht sofort Beschäftigung, womöglich fixende. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2894

Ein zuverlässiger Schweizer sucht Stelle. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2890

Ein Junge, der die Buchbinderei erlernen will, sucht Stelle, möglichst mit Loft und Wohnung. Näh. Saalgasse 36, Part. 2891

Ein verheiratheter junger Mann sucht, auf gute Zeugnisse gestützt, Stelle als Hausbursche, Ausläufer oder Bürendiener. Nerostraße 28, Part. 2892

Vermischtes.

* Ein „Frauenkleidungs-Reform-Verein“ hat sich in London gebildet, dessen Vorsitzende die Countess Harberton ist. Diese hat sich bereits durch eine Schrift »Reform in dress« bekannt gemacht und mehr noch durch den fühnen Versuch, die Kleidung, die sie empfiehlt, auch selbst praktisch einzuführen. In diesem Versuch stehen ihr einige unerschrockene Damen des Vereins bei. Ihre Schrift zerfällt in zwei Theile: In eine vernichtende Kritik der gegenwärtigen Frauentracht und eine Empfehlung der Reformkleidung. In Bezug auf die herrschende Mode findet es zwei Gegenstände, eben auch die wesentlichsten Bestandtheile des Kleides, gegen welche Lady Harberton eifert: die Taille und der Rock. Doch nicht so wohl die Taille an sich, die nur nicht so eng anliegend getragen werden soll, als das, was darunter sitzt, ein „harnischartiges Etwas“, das Corset, erregt ihren Zorn, und darin wird sie viel Beifall finden. Gegen den Rock sagt sie: ohne irgendwelche Rücksicht auf das Ebenmaß der Körpertheile ist das Kleid gerade unten an den Hüften am weitesten und, was noch schlimmer ist, zugleich auch offen, offen für Wind und Kälte und offen auch zur Aufnahme von aller Art Schmutz, oder wie die Frau Countess im Einzelnen ausführt: „Es ist diejenige Art eines Kleides, deren Reinhaltung die aller schwierigste ist, da daselbe bei jedem Schritt sich an der Ferse reibt, selbst wenn der Rock nicht — wie es indessen gewöhnlich der Fall ist — gerade so lang herabhängt, daß er mit Staub und Schmutz in Berührung kommt.“ Der Rock, der wie ein loser Umhang am Körper baumelt, verbindet aber auch ein Maximum von Gewicht mit einem Minimum von Wärme. Und dasselbe gelte natürlich von den

Unteröden. Diese legen sich wie ein Hemmschuh um die Beine. Lady Harberton berechnet, daß die "Bergenung von Muskelfraft", welche aufgewandt wird, die Beine gegen eine Masse Stoff zu stoßen, sich mindestens auf 50 v. H. beläuft. Sie führt dann weiter aus, daß ein Mann, der mit einem Weiberrock angezogen, eine Treppe oder einen Berg hinaufgehen sollte, bald genug merken würde, was es heißt, sich solch einen künstlichen Hemmschuh um die Beine zu legen. Die Männertracht in ihren Grundzügen ist das Ideal der Reformer. Die Kleidungsgeradenen Damen haben das Kunststück fertig gebracht, ein "Kleid" zu erfinden, das genau so aussieht wie die Kleidung anderer Damen, in Wirklichkeit aber doch genau so sein soll, wie die — Herrentracht. Das Geheimnis dieses Kunstgriffes ist zunächst das „divided skirt“, der Schlüssel und Grundsäule des ganzen Systems, der "getheilte Rock" oder die Kleidhose, d. h. der Rock ist getheilt nach Art der Herrentracht. Er fällt aber so lose und voll, so faltenreich und baufällig herab, daß er auf den ersten Blick immer noch eher einem Kleid, als einem Herrenbeinkleid gleicht, umso mehr, als auch leichte, lose Blümchen und Garnituren seineswegs verschmäht werden. Gleichwohl wagen sich die Vertreterinnen dieser Kleidungsreform in dem „divided skirt“ immer noch nicht auf die Straße, ohne erst noch eine Polonaise über dasselbe zu werfen, wie sie andere Damen auch tragen, so daß von der revolutionären Tracht schließlich kaum etwas Anderes zu bemerken ist, als daß sie eben nicht nach neuester Mode geschnitten und daß Alles loß und bequem sitzt.

* Ein Roman aus der Artistenwelt. Das "Wiener Tagbl." erzählt: Seit dem 6. September v. J. producirt sich Abend für Abend in Danzer's Orpheum in Wien die Liederläuferin Marietta di Dio, deren beliebteste Programm-Nummer der Vortrag eines charmanten Liedes "Das Blumenmädchen" ist. Die graziose Brünette mit den tiefblauen Augen wirkt, während sie den Refrain dieses Couplers singt, kleine Bouquets ins Parterre. Die nach guten Mustern studirte Armbewegung der schönen Marietta hat die Zahl der Bewunderer dieser Artistin nicht unvermeidlich vermehrt. Um die kleinen Bouquets der Sängerin ist allabendlich das große Grub. In der letzten Zeit wollten nur scharfsichtige Beobachter wahrnehmen haben, daß das schöne Mädchen aus der Fremde — sie ist aus Berlin und heißt mit dem bürgerlichen Namen Marie Wiegand — ihrer Blumen altertümlich stets nach jener Loge dirigirte, in welcher ein junger Diplomat aus dem Osten saß: der Sekretär der rumänischen Gesandtschaft in Wien, Herr G. Kreuzlesco. "Das ist keine leichte Liaison, das wird eine durchaus seriöse Verbindung!" wurde man von den Allwissenden behauptet. Bei einem Souper nach dem jüngsten "Concordia"-Balje erfuhren die Intimen des Herrn Kreuzlesco, daß die Verlobung des noch nicht dreißigjährigen Diplomaten mit der 22-jährigen Sängerin unmittelbar vorstehé und gestern erhielten wir von dem Bräutigam die folgende Zuschrift: "Emanuel G. Kreuzlesco, Secrétaire de la Legation de S. M. le Roi de Roumaine, erlaubt sich bekannt zu geben, daß er sich am 4. d. M. mit der Sängerin Fr. Marietta di Dio (Wiegand) verlobt hat." Fr. Marietta di Dio wird, bevor sie den Ehecontrakt unterzeichnet, die Punktationen ihres mit dem Orpheum geschlossenen Vertrages pünktlich erfüllen und bis zum Schlusse der Saison, das ist bis Ende Mai, in der Salagasse ihre Lieder vortragen: "Das Blumenmädchen," "Ein flotter, fetcher Geist" und "Ein Schelin, wer sich was Schlimmes dabei denkt" — auch das pisante Lied ihres Repertoires: "Die Männer sind schwach!"

* Von Ferdinand Raimund. Es gab wohl kein Gemüth — so lesen wir im "Illust. Sonntagsbl." — das weicher, zarter, empfindamer gewesen wäre, als das Raimund's, des unglaublichen Dichters. Als er Anfangs der dreißiger Jahre in Hamburg gärtete, wurde er zu dem bekannten Arzte Dr. Mayer geladen. Er vergaß aber die Stunde des Mittagstisches und erschien um eine Stunde zu früh. Frau und Tochter befanden sich auf der Promenade, Dr. Mayer in seiner Studiirstube, wohin Raimund geführt zu werden verlangte. Als ihm der Bediente meldete, rief der Arzt wohl vernehmlich: "Nur einen Augenblick! Ich will vorerst meine drei Leichname bedecken." So, jetzt los! Herrn Raimund eintreten. Raimund hörte die Worte des Doctors und leichenblau bei seiner außerordentlichen Scheu vor Leichen trat er ein. "Was hab' ich gehört?" stotterte er. "Sie werden mich doch nicht in Ihrem Anatomiesimmer empfangen?!" — "Allerdings, so etwas sollten Sie nicht verschaffen. Will ein Schauspieler getreu die Natur wiedergeben, muß er auch Anatomie studiren." — "Ich stelle lebende Menschen dar und keine todtten," erwiderte Raimund und sah sich scheu im Zimmer um. — "Kommen Sie näher," sagte der Doctor, "Sie müßten nicht so angstig sein. Ich habe hier drei Leichname, die ich soeben gekauft habe." — "Ge-faut? Wird denn in Hamburg mit Menschenleiche gehandelt? Und wie haben Sie es in's Haus bekommen?" — "Sehr einfach; mein Diener hat sie offen hierhergetragen. Sie sind sehr schön und frisch; ich dächte, Sie nähmen einen davon von mir zum Geschenk an." Raimund war mit einem Satz bei der Thür. "Ich schenke Ihnen diesen hier," sagte der Arzt, hob das Tuch auf und überreichte dem Dichter einen — prachtvollen Trutzhahn.

* Amerikanischer Humbug. In allen Besprechungen, bei allen Vergnügungen, im Gesellschaftsleben sowohl wie im Geschäftsvorlehr, kurz in allen Lebensphasen schwingt, so schreibt der "Schel. Tag." ein Mitarbeiter aus New-York, in Amerika der Humbug sein Scepter oder seine Geisel. Sogar die Kirchen sind davon durchaus nicht ausgeschlossen. Unsere amerikanische "Elite" tritt einer Kirche bei, nicht etwa weil ihr Geist sie besonders befriedigt, auch nicht weil der Seelsorger ein besonders begabter Redner ist, nein: die Kirche muß "fashionable" sein, die Millionär-Schweinepölster unsere Armours und Swifts, die "Drygoods Princess", die Fürsten des Leinenzeug-Marktes, unsere Marshall Field, Farwell und Leiter müssen dazu gehören, dann kommen die anderen "armen" Millionäre ganz von selbst. Oder der Pastor einer solchen Gemeinde muß einmal einen rechten echten Scandal hervorgerufen haben,

vielleicht mit der Frau seines Freundes durchgegangen sein oder in der tollsten Bezechtheit von der Kanzel herab sich selbst, die Gemeinde und Alle, was d'r rum und d'r an hängt, zum Teufel geschickt haben — dann geht es, dann ist die Kirche in aller Leute Mund, sie ist "fashionable". Der Geistliche kommt vor Gericht, seine Getreuen folgen ihm zu Hunderten, Alles wird aufgeboten, ihn rein zu waschen, Alles, was Gold, Macht, Einfluss erreichen können; die Advocaten verlangen entsetzlich viel Geld, sie erhalten es; die Geschworenen weisen es mit sittlicher Entrüstung zurück, erhalten es aber trotzdem. Die Vertheidiger stellen im Verlaufe von einigen Wochen die Aufläger als die größten Ungeheuer der Welt dar, als die schlechtesten Menschen, die den armen Verfolgten in ihr gütiges Netz gelockt haben, und zum Schlus — Kreisrednung, ungeheure Blumenspenden, doppeltes Gehalt, und die Kirche steht fest und glorreich da! Und nun der Humbug im Geschäftsleben. Da ist noch am meisten Humor dabei, und mir kam es oft schon so vor, als ob mancher Kaufmann sobald Erfolg mit seinem Geschäft habe, weil ihn das Publizum für das Klüne und Witzige seiner Reklame belohnen will. Steht da vor einem Juwelierladen ein Schild mit fukroßen Buchstaben: "Haltet den Dieb!" Alles drängt sich herzu und liest: "Dieses war der Schrei, der vor etwa vier Wochen in London erschallte, als mehrere Polizisten hinter zwei mit Kistchen und Kästchen schwer beladenen Individuen hersehlig, welche soeben aus einem der größten Juweliengeschäfte Diamanten und Goldschmieden im Werthe von 250,000 Dollars entwendet hatten. Trox des wiederholten dringenden Schreis und trotz aller Anstrengungen gelang es den fühligen Räubern, das Schiff zu erreichen, den Ocean zu durchschneiden, Chicago zu finden und bei uns, Gebrüder F. ihre Waaren zu einem Spottpreise loszuwerden. Wir sind daher in der Lage, die jüngsten Diamanten, die herrlichsten Ringe, Ohrringe u. i. w. zu einem fabulos billigen Preise zu verkaufen! Kommt! Kommt! Kommt!" Alles lachte, und Mauder ging hinein mit dem vollen Bewußtsein, daß man Humbug mit ihm trie, aber doch gewinnt von dem schönen Nationalstolz, daß nur Amerika solchen Humbug hervorzubringen vermöge. In den Schaufenstern der Wirtschaften von Chicago befinden sich ganze Menagerien, vom Bären herab bis zum quitschen Spanferkel, und dazwischen Schildkröten, Opossums und Kängurus. Natürlich Alles lebend und die angenehme Perspektive eröffnet, daß man nur ein Stück von einem der Fensterbewohner zu eröffnen braucht, um es binnen 10 Minuten in angenehmer Metamorphose vor sich erscheinen zu sehen. Humbug! Harte, trockne Beefsteaks und miserable Kartoffeln, Alles soft- und kraftlos, amerikanisch zubereitet, sind der Lohn für solche "friandise".

* Je mehr, desto besser, dachte ein niedliches Dienstmädchen in Berlin, und schaute sich drei Bräutigams an, einen Schneider, einen Polizisten und einen Soldaten. Mit bewunderungswürdiger Klugheit wußte es für jeden einen Abend bereit zu halten und sich niemals zu verirren. So sloßen drei Liebessromane umgestört durch ihr feuchtes Herz dahin. "Doch mit des Geistes Mächt' ist kein ew'ger Bund zu schlechten." Eines Abends trafen alle Drei in der Küche zusammen — Gruppe, Gezeter! — "Die Madame kommt!" rief die Bestulin. Jeder der Drei schlüpft durch eine andre Thür. Madame kommt und öffnet die Schneiderkabine. "Was? ein Mensch hier versteckt? Ich werde Polizei kommen lassen!" — "Drüben, Madame," sagte der höfliche Schneider, "hat ihre Köchin schon für Polizei geforgt." — Der Polizist tritt vor. — "Schrecklich," ruft Madame außer sich, ich schicke zur Wache!" — "Auch für Militär ist geforgt," meint der Polizist mit einer Bewegung. — Der Soldat erscheint, Madame fällt in Ohnmacht und die Drei erreichen die Haustür.

EB. Ein Bäuerlein, das zum ersten Male in eine größere Stadt gekommen war, erzählte bei der Heimkehr seiner Familie unter Anderem Folgendes: "Es is jo Alles ganz bibisch in de große Städ', aber es giebt auch forschbare Schwäbesser do. Zum Ballspiel geh'n id do, geifer' is es wohl gewest, e grob' mit bibische Asziziebemher begeist' Alles binus un' ieb'n allerla seine Leut' wazier' geb'n. Es wor'n auch zwö scheene klane Kinnercher deba, en Buh un' en Madche, angezoge wie Ferchle (Fürsten)kinner. Awer dent' Guck, sie hotte ganz nackte Been; von Strimpf (Strümpfen) sah mer fast goot nichts mehr, so lora war'n je. Die Kinnercher hawen mer werlich leid gehaun, aber zum Glück is es jest Summer; wenn's Wetter wär', mizle' dene' arme' Thierchen jo die ganze Been' versfrieren. Do sin' mer awer doch ganz anern Leut', wenn bei uns de' Kinner die Strimpfer zu lora wer'n, do stricke' mer sche doch wenigstens wieder an."

* Humoristisches. Eine Modelkrankheit. A.: "Wie geht es Deiner Frau?" B.: "Nicht besonders; sie leidet an einem Spülensattarr." A.: "Das würdet ich nicht leicht nehmen, lieber Freund; ich rathe zu einer schleunigen Injection mit Koch'scher Lymphe, ehe es zu spät ist." B.: "Ab-dah, so gefährlich ist die Sache nicht. Ich wollte ihr nicht die gewünschten Spulen zur Ballrobe laufen und darüber ist sie versäumt." — Die häßliche Madame Haustfrau: "Lina, den ganzen Tag stehen Sie vor dem Spiegel! Sehen Sie mich ein einziges Mal hineinschauen?" Dienstmädchen: "Nee, Sie wissens aber och recht gut, warum Sie nich ibun!" — Gute Antwort. Ein Geizhals drohte einem Bettler, er werde ihm Stockschläge geben, wenn er sich nicht auf der Stelle enterne. Das glaubte ich nicht, antwortete der Bettler; "Sie wissen nicht, was geben heißt." Nur ein Tölpel. Ein Bauernbursche kam zum ersten Mal von seinem Dorf in die Stadt und blieb an jedem Laden stehen, um sich die zum Verkauf ausgestellten Gegenstände genau anzusehen. Endlich kam er auch an ein Coxyptoir, worin nur ein einziger Mann an seinem Platz saß und schrieb. Der Bursche wunderte sich, daß hier garnichts ausgestellt war und rief endlich durch die offene Thür dem Schreiber zu: "Hören Sie, bester Herr, was ist hier zu verkaufen?" "Tölpel!" entgegnete der Schreiber ärgerlich. "Gi, das Geschäft muß gut gehen," sagte der Bauer, "da ich nur noch einen einzigen Tölpel im Laden sehe!"



No. 37.

Freitag, den 13. Februar

1891.

Das Fenilleton

des "Wiesbadener Tagblatt" enthält heute in der

1. Beilage: Frau von Rothenbuch. Original-Roman von C. Martinez. (16. Fortsetzung.)**2. Beilage: Vermischtes.****Nachrichten - Beilage:** Die Umgestaltungen der Stadt Wiesbaden in der Neuzeit. Von Th. Schüler. (XIV. Die Entwicklung des Schulwesens [bis 1866].) (1. Fortsetzung.)**Locales und Provinzielles.**

(Der Nachdruck unserer Originalcorrespondenz ist nur unter deutscher Quellenangabe gestattet.)

> In den Schulen beginnt in diesem Jahre sehr früh die Zeit der Prüfungen. Das frühe Osterfest zwingt schon jetzt die Lehrer, mit den Prüfungsarbeiten zu beginnen, und wohl schon Ende dieses Monats nehmen die öffentlichen Schulprüfungen ihren Anfang. In Lehrkreisen ist schon öfters die Frage aufgeworfen worden, ob diese öffentlichen Prüfungen nicht längst veraltet und für die gegenwärtige Gestaltung unserer Schulen überhaupt noch von Wert sind. In vielen Schulen, besonders den großstädtischen, hat sich gezeigt, daß die Beteiligung der Eltern an diesen Schulprüfungen von Jahr zu Jahr geringer wird. Nur wenn die ganz kleinen Schulrekruten den Neigen eröffnen und durch ihre frischen oft recht naiv ausfallenden Antworten sich zum ersten Male als voliglitzige Bürger der Schule zeigen, ist der Zuschauerraum bis auf den letzten Platz besetzt. Das anmutige Schauspiel lohnt das Publikum, wohl auch Fremde an, nicht das elterliche Interesse. Bei den Prüfungen der größeren Schüler aber sind die Klassen leer. Vielleicht liegt auch die Schuld mit daran, daß bei dem immer härter auftretenden Kampf um's Dasein die Eltern nicht mehr in der Lage sind, den Schulprüfungen das notwendige Interesse beizumessen, und es würde sich daher empfehlen, die öffentlichen Prüfungen in die Mittagsstunden oder, wenn möglich, sogar auf den Abend zu verlegen, so daß jeder Vater und jede Mutter tatsächlich in der Lage ist, sich um ihre Kinder zu kümmern. Der Anschluß der Eltern an die Vorgänge in den Schulen ist so wichtig, daß man diese Frage wohl einmal ernstlicher in Erwägung ziehen müßte.

> Militärisches. Wie früher von uns schon mitgeteilt worden, feiern im October d. J. die aus den ehemaligen hannoverschen, kurhessischen und Nassauischen Truppenteilen hervorgegangenen Infanterie-, Cavallerie- und Artillerie-Regimenter, sowie die Jäger-, Pionier- und Train-Bataillone ihr 25-jähriges Jubiläum. Daselbst gilt von den schleswig-holsteinischen und hannoverschen Regimentern. Fast sämtliche dieser Truppenteile haben eine ehren- und ruhmvolle Vergangenheit und in zahlreichen Schlachten und Gefechten noch unter ihren alten Kriegs- und Landesherren ebenso tapfer gekämpft, wie im letzten deutsch-französischen Krieg unter den preußischen Fahnen. Im Zeughaus zu Berlin befinden sich die Fahnen der ehemaligen hannoverschen, kurhessischen etc. Truppen; nur die altehrwürdigen nassauischen Fahnen verblieben im Besitz Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs von Luxemburg, Herzogs von Nassau, und befinden sich im Schloß zu Hohenburg. Die zum deutschen Bundes-Contingent zählenden Einheiten der ehemaligen freien Stadt Frankfurt und der Hansestädte Bremen, Hamburg und Lübeck, aus An geworbenen bestehend, wurden in 1866 aufgelöst. Von den Truppenteilen des 11. Armee-Corps feiern dieses Jahr ihr Jubiläum das Füsilier-Regiment von Gersdorff (Hessisches) No. 80, das 1. Hessische Infanterie-Regiment No. 81, das 3. Hessische Infanterie-Regiment No. 83, das 1. Nassauische Infanterie-Regiment No. 87, das 2. Nassauische Infanterie-Regiment No. 88, das Hessische Jäger-Bataillon No. 11, das 1. Hessische Pionier-Regiment No. 13, das 2. Hessische Pionier-Regiment No. 14, das Hessische Feld-Artillerie-Regiment No. 11, das Hessische Pionier-Bataillon No. 11 und das Hessische Train-Bataillon No. 11.

= Postalisch. Von jetzt ab sind nach der Südafrikanischen Republik (Transvaal) Postanweisungen bis zum Betrage von 10 Pf. Sterling zulässig.

= Kleine Notizen. Diejenigen Candidaten der Theologie, welche beabsichtigen, sich vor der nächsten Prüfung pro ministerio zu unterziehen, haben sich unter Vorlage ihrer Zeugnisse und des Nachweises über ihre Militärverhältnisse bis zum 1. März cr. bei dem Königlichen Consistorium dahier zu melden. — Die Direction des biesigen Rettungshaus hat an Stelle des verstorbenen Bärrers a. D. Burchardi den Pfarrer Friedrich bierselbst zu ihrem Vorsitzenden gewählt. — Herr Regierungs- und Schulrat Hugo aus Arnsberg, soll, dem Vernehmen der "Kölner Volks-Ztg." nach, hierher versetzt werden. — Künftigen Montag findet Vorstellung der Rekruten des 1. Bataillons Füsilier-Regiments von Gersdorff (Hessisches) No. 80 vor dem Regiments-Commandeur Herrn Oberst von Gersdorff auf dem großen Exerzierplatz statt.

- Postwechsel. Herr Maurermeister Karl Höhn hat sein Haus Wellstrasse 42 für 44.000 Mk. an Frau Karl Mellage Wwe. hier verkauft. — Herr Weingutsbesitzer Hugo Horst, früher hier, jetzt in Winzen verkaufte sein Haus Delaspeckstraße 6 für 66.000 Mk. an Herrn Fleiter Heinrich Knolle hier. — In dem in No. 20 d. Bl. mitgetheilten Postwechsel, betr. Bauplatz in der "Kimbelswies" ist statt Frau Phil. Reinb. Herg. Wwe. Frau Philipp Reinhardt Wwe. zu lesen.

Die eleganten Etagenhäuser der Herren Architekten Kreuzner & Haßmann, Ad.-Physalle 49 und 51, gingen durch Kauf in den Besitz der Frau Therese Wenzel, Schlichterstraße 19, über. Der Abschluß erfolgte durch das Immobilien-Geschäft von Hermann Friedrich, Querstraße 2, I.

= Die Vacanzen-Liste für Militär-Anwärter No. 6 liegt an unserer Expedition Interessenten unentgeltlich zur Einsicht offen.

Vereins-Nachrichten.

* Der vom Gesangverein Wiesbadener Männer-Club am vergangenen Sonntag im "Römer-Saal" gegebene Maskenball hatte eine überaus zahlreiche närrische Gesellschaft in die schönen, weiten Räume geführt, so daß dieselben bis auf den letzten Platz gefüllt waren. Der "Männer-Club" hatte es wieder verstanden, die Gaite aufs Beste zu unterhalten. Es fanden Maskenstücke, ergötzliche Überraschungen jeder Art, sowie die Vertheilung von 8 wertvollen Preisen statt, welche den Preisrichtern in Anbetracht der vielen kostbaren Costüme großes Kopfzerbrechen bereitete. Den ersten Damen- wie Herren-Preis, bestehend in je einem prachtvollen Sessel, erhielten: Fr. Fuchs als "Winter" und Herr Gillemenger als "Barbarossa", den zweiten Damen- bzw. Herren-Preis: Frau Jüllenbeck als "Bärenführerin" (Salon-Spiegel) und Herr Klamp als "Apollo" (Bier-Service); die Berechtigung auf den dritten Damen-Preis wurde einer "Kamerunerin" und einer "Admiralin" zuerkannt; das Voos entschied für Ersiere, Fr. Weimer (silberne Löffel in Etw.) während der dritte Herrenpreis (silbernes Besteck in Etw.) einem "schnelligen" Ortsdiener überreicht wurde. Der vierte Damen-Preis wurde einer aus 6 Personen bestehenden, trefflichen "Maritweiber"-Gesellschaft (Vlaeu-Service) und der vierte Herren-Preis (Regenschirm-Ständer) einem "Japanezen" überreicht. Die ganze Veranstaltung atmehrte einen fröhlichen Karnevals-Humor, den kein Miflon bis zum hellen Morgen störte.

* Der "Wiesbadener Bäther-Club" veranstaltete am vergangenen Sonntag in der festlich decorierten "Kaiseralle" einen Maskenball, der, wie bisher alle Veranstaltungen des Vereins, in schönster Weise verlief. Herren- und Damnenmasken jeden Genres waren in sehr großer Zahl vertreten und in Bezug auf Gedimac der Costüme, als auch auf den Humor der Masken blieb nichts zu wünschen übrig. Die größte Heiterkeit erregte eine Clown-Gruppe, die durch ihre originellen Gruppierungen die Tanzpaare aufs Beste ausfütte. Humor und Wein hielten die Gäste bis zum frühen Morgen besammeln.

* Die Gesellschaft "Fidelio" hält ihre diesjährige ordentliche Generalversammlung morgen Samstag, den 14. d. M., Abends vrs 9 Uhr, in ihrem Vereinslocale, "Mainzer Bierhalle", Mauerstraße 4, ab. Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung ist eine zahlreiche Beteiligung erwünscht.

umso mehr, als der bisherige 1. Präsident, Herr Karl Müller, eine Wiederwahl aus Gesundheitsrücksichten ablehnt.

* Die Gesellschaft "Victoria" unternimmt am nächsten Sonntag, den 15. Februar cr., einen Ausflug nach Biebrich am Rhein in die Localitäten des Gathauses zum „Neunischen Hof“ (Bes. J. Stever).

* Samstag, den 14. Februar, hält der Lehrer-Verein Wiesbaden-Land seine erste diesjährige Jahres-Versammlung im „Gambrinus“, Marktstraße, ab. Auf der Tagesordnung steht ein sehr zeitgemäßer Vortrag: „Das Verhalten des Lehrers bei Kindern confessionell gemischter Schulen“; außerdem noch Vereins-Angelegenheiten und Erhebung des Jahresbeitrags von 1 Mt. Die Versammlung beginnt um 3 Uhr.

× **Biebrich, 12. Febr.** An einem der Fasinnachte ist von rücker Hand eine große Anzahl der vom hiesigen Verschönerungs-Vereine gepflanzten prächtigen Lindenbäume an der Schiersteiner Chaussee nicht unerheblich beschädigt worden. Unter Anderem sind die sämmtlichen Buchstaben des Alphabets, sowie die Zahlen 1—20 in die Rinde der Bäume mit einem scharfen Instrument gerissen worden. Vor ganz kurzer Zeit wurden auf den Schießstandanlagen der Unteroffizier-Schule über zwanzig junge Bäumchen vollständig vernichtet.

* **Wünderheim, 12. Febr.** Der Rhein geht stark mit Treibholz. Die Trajektsboote, die seit einigen Tagen zwischen hier und Bingen den Personenverkehr nur mühsam vermittelten, mussten des feichten Wassers wegen gestern Morgen ihre Fahrten wieder einstellen. Der Verkehr wird wieder durch Rähne besorgt. Zwei mit Getreide beladene Segelschiffe, einer Mainheimer Firma gehörig, sind Dienstag Abend zu Thal kommend hier in der Nähe auf Grund gerathen und liegen seit. Ein kleiner Schraubendampfer versuchte sie gestern Morgen los zu bringen, doch vergeblich. Die übrigen Schiffe, die sich auf dem Strome zeigten, suchten alle wieder geschützte Orte auf.

(2) **Von der Mainmündung.** Main und Neckar bringen wieder junges Treibholz in dichter Menge, weshalb die Schiffe, welche die Sicherheitshäfen kürzlich erst verlassen haben, dieselben schleunigst wieder aufsuchen. Der heurige Winter währt wohl jedem zu lange; den Schiffen aber wird er doppelt fühlbar.

○ **Höchst a. M., 12. Febr.** Eine Actiengesellschaft zur Beschaffung gesunder und billiger Wohnungen hat sich hier gebildet. Aufgabe soll sein: der Bau kleiner Häuser zu Arbeiterwohnungen in den verschiedenen hierzu geeigneten Gemeinden des Kreises für innerhalb dieses Kreises beschäftigte Arbeiter. Ebenfalls sollen auch bereits bestehende geeignete Häuser angekauft werden. Den Häusern soll möglichst ein Stück Garten oder entsprechendes Ackerland angefügt und dieses zusammen zunächst mietweise überlassen werden. Dabei soll jedoch besondere Rücksicht darauf genommen werden, daß die Mieter durch successive kleinere oder größere Abzahlungen selbst Eigentümer dieser Wohnhäuser werden können. — Eine einzelne Wohnstätte in zweihäusigem Doppelhäuschen würde nach vorliegenden Plänen und Kostenanschlägen auf etwa 3000 Mt. zu stehen kommen. Die Aktionäre, bis jetzt mit 45.000 Mt. Kapital, erhalten eine Dividende von höchstens 4 v. H. — Am 17. d. M. findet die Konstituierung der Gesellschaft statt. Dem schönen, wahrhaft gemeinnützigen Unternehmen wird allerwärts Sympathie entgegengebracht.

○ **Vom Unterwesterwald, 12. Febr.** Im Herbst vorigen Jahres wurde bei Gelegenheit der Kirchweih in Moosheim der aufgestellte Kirmesbaum Nachts über die Hälfte mit einer Säge durchschnitten. Am Mittage des folgenden Tages stürzte derselbe infolge dessen um, ohne jedoch glücklicher Weise Schaden anzurichten. Wenn der Kirmesbaum einige Stunden später umgefallen wäre, als die Burichen und Mädchen ihre Tänze unter denselben aufführten und wo sich alsdann viele Schausichtige einfanden, hätte leicht ein unabhebbares Unglück entstehen können. Der unbeschreiblich rohen That, welche so verbänglich unhöflich hätte werden können, war ein Weißbinder J. B. aus Moosheim verdächtig und wurde Strafantrag gegen denselben gestellt. In der vor einigen Tagen in Montabaur stattgefundenen Schöffengerichts-Sitzung wurde derselbe zu einer Gefangenheitsstrafe von 14 Tagen und seine beiden Komplizen zu je 25 Mt. Geldstrafe und in die Kosten verurtheilt. Da der Erster einer früheren Vorladung nicht Folge geleistet und deshalb gefänglich vorgeführt werden mußte, wurde auch dessen sofortige Infanteriestrafe beschlossen. — Wie sehr die wildreichen Jagden hier auf dem Westerwald seit der Erbauung der Westerwaldbahn gefüllt sind, dürfte der Umstand zeigen, daß die Jagdmannschaft der Gemeinde Schleidenhausen, welche bisher nur 102 Mt. jährlichen Wacht einbrachte, jetzt zu 700 Mt. jährlich an einen Herrn R. aus Neuwied verpachtet wurde. — Der bisherige Hülfjäger Müller zu Mayrhofen wurde zum Kommunalförster ernannt und denselben die Communalförsterstelle derselbst dauernd übertragen.

* **Frankfurt a. M., 12. Febr.** Vorgestern verübung ein Geschäftsmann sich mit Arsenik zu vergiften. Als er das Gift genommen, befam er Neu und lebte schleunigst einen Arzt holen, der sehr bald jede Gefahr beseitigte. Als Beweggrund zu der That gab er „schlechten Geschäftsang“ an.

* **Mainz, 12. Febr.** In Bezug auf die Frage der Weinbauschule wird der Mr. Sig. mitgetheilt, daß die Vertretung der Stadt Mainz in keiner Weise bei der Errichtung einer Obst- und Weinbauschule interessirt ist, und daß sich aus diesem Grunde die Stadt gar nicht bemühen wird, mit einer anderen Stadt unserer Provinz in Wettbewerb zu treten. — Gestern ist der *Fassen-Hirtenbrief* des Bischofs Dr. Haffner erschienen, derquelle behandelt nur religiöses Gebiet und streift weder eine politische noch sociale Frage.

Die Umgestaltungen der Stadt Wiesbaden in der Neuzeit.

(Original-Aufsatz für das „Wiesbadener Tagblatt“.)
Von Th. Schäfer.

XIV. Die Entwicklung des Schulwesens (bis 1866). (Fortsetzung.)

Ein wichtiger Zeitabschnitt für das Volksschulwesen begann mit der Regierung des Fürsten Karl Wilhelm (1775—1803). Sein Regierungs-antritt fällt in eine Zeitperiode, die ein allgemeines Mühen um Reform des Volksschulwesens kennzeichnet. Einer solchen Zeitsforderung konnte ein Fürst, dem man alle Eigenschaften eines weisen und thätigen Regenten zuspricht, unmöglich entsprechen. Und in der That zeigt seine Schulordnung von 1779, wie sehr er bestrebt war, den Schulentwickel der guten alten Zeit zu befestigen. Noch wichtiger sind seine Anordnungen zur Bildung eines Schulverbesserungs-Fonds, aus dem die Lehrergehälte aufgebessert werden sollten, zur Umwandlung der noch bestehenden Dimpeschulen (im Oberamt Wiesbaden: Hefeloch und Georgenborn) in standesbeobehende und zur Errichtung eines Instituts, in dem man den Lehrern eine zweckentsprechendere Vorbildung geben wollte.

Bekanntlich waren bis dahin neue Lehrkräfte von älteren Schülern, wie Lehrlinge von ihren Handwerksmeistern herangebildet worden. Waren dies die besseren, was tonute dann von Jenen erwarten werden, die das Lehramt als Nebenbeschäftigung bei einer Profession betrieben? Das sollte nun durch Gründung des Idsteiner Lehrer-Seminars anders werden, nicht gerade zur Freude der in der alten Schule gewordene Lehrer. In der Verordnung über Errichtung des Seminars vom 2. Januar 1779 heißt es u. a.: „Die Lehrkräfte anlangen, in welchen die Seminaristen unterrichtet werden sollen, sind solche der Katechismus nebst einer weiteren Ausführung der christlichen Glaubens- und Sittenlehre, und biblischen Historie, das Lateinischen und die ersten Anfangsgründe der lateinischen Gymnologie, ferner die Grundfälle der natürlichen Moral und der Landwirthschaft, sowiel einem klüglichen Schuldienst davon zu wissenswichtig und nützlich ist, sodann die Schreib- und Rechenkunst, das Singen, Clavier-, Orgel- und Violinspielen, endlich ein besonderer Unterricht in den Pflichten und in der nötigen Amtstauglichkeit eines Schulmeisters, um eine praktische Anweisung zum Schulhalten und Katechisieren.“

Die Information in allen diesen Studien wird von denen dazu bestellten Lehrern den Seminaristen ganz frei ohne einiges Entgeld gegeben, nur allein die Unterweisung in der Instrumental-Musik ausgenommen, als wofür sie denjenigen, die sie darin informieren, ein billiges Lehrgebärd zu bezahlen haben.

Außer den vorhin beschriebenen Lehrstücken, welche ein jeder Seminarist notwendig lernen muß, steht demselben auch noch frei, sich einige Kenntnis in der Historie, Geographie und Geometrie durch Besuchung derjenigen Stunden, worin diese Wissenschaften im Gymnasium gelehrt werden, zu erwerben.

Damit aber diejenige, welche nicht ganz aus eigenen Mitteln während der Zeit ihres Unterrichts in Idstein unterhalten könnten, einige Behilfe haben mögen, so haben Wir die gnädigste Verfügung gemacht, daß jederzeit eine geschlossene Zahl von vier Seminaristen, die unter den Namen der Ordinariorum bezahlt auf einer Stube wohnen, freie Logis, Bett, Holz und Licht, sodann die sogenannte in Idstein übliche halbe Kost ebenfalls frei und ohne geldlich haben und genießen sollen, wogegen sie sich die außer der halben Kost noch weiter benötigte Vichtualien wie auch Kleidung und Weißzeug, Bücher und Schreibmaterialien selbst zu stellen, auch die musikalische Privatstunde zu bezahlen verbunden sind.

Diejenige, welche vor jetzt oder fünfzig in dieses Seminarium aufgenommen werden wollen, dürfen nicht unter 18 und nicht über 25 Jahre alt sein, müssen fertig lesen und schreiben können, den Katechismus beherrscht und einen Anfang im Clavierspielen gemacht, dabeinebst am wenigstens so viel im Vermögen haben, daß sie die am Ende des vorhergehenden Späti bemeldte Stunde sich selbst anschaffen und stellen können.“

Ferner wird in den Seminar-Statuten, Abschnitt II (Von der ökonomischen Einrichtung der Seminaristen), bestimmt: „Vier Seminaristen genießen unter dem Namen der Ordinariorum, die in der herrschaftlichen Verordnung § 4 angezeigte Beneficia, bestehend in der zu Idstein gewöhnlichen halben Kost, nebst freiem Logis, Bett und Brennmölle, welches also für sie aus einem dazu besonders gewidmeten Fond von der Präfenz geholt und bezahlt wird; sodann für jeden Winter 3 Pfaster Holz aus den herrschaftlichen Waldungen. Diese vier Ordinarii logiren beklammert auf einer Stube, und schlafen je zwei in einem Bett. Während den Oster- und Herbstferien cessit dem Verkommen auch die halbe Kost, und müssen sie also während dieser Zeit entweder gleich den auswärtigen Gymnasiasten nach Haus verfügen, oder so lang in Idstein auf ihre Kosten leben.“

Obgleich die Extraordinarii, deren Anzahl vor der Hand ebenfalls auf 4 bestimmt ist, für ihre Kost und Logis selbst sorgen müssen, so haben sie jedoch bei ihrer ökonomischen Einrichtung sich des Beitrags des Directoris zu bedienen.“

Die außer der halben Kost noch weiter benötigte Vichtualien, Kleidung, Weißzeug, Bücher, Schreibmaterialien und musikalische Instrumente müssen die Ordinarii sich selbst stellen.“

Den Unterricht . . . haben alle Seminaristen frei, dagegen müssen sie die Privatstunden in der Instrumentalmusik wie auch die Information in der Geometrie bezahlen.“

In der vorhin erwähnten halben Kost, die sich der Seminarist als Extraordinarius selbst zu stellen hatte, erhielt er täglich zweimal Suppe und Gemüse, Samstag Abends nur Suppe, dazu eine nothdürftig

obligirte Stube in Gesellschaft von einem oder zwei Mitschülern, zusammen abhänglich für 6 fl. ein Mainzer Malter Korn, ein Maasch Schmelzbutter im Preise von 1 fl. 12 kr., 6 Albus für Schuhstahiere und 12 Albus für die Aufwartung. Für sonstige Lebensbedürfnisse sorgten die Eltern, so auch das Bett stellten, während Holz und Licht von den Stubenmännern gemeinschaftlich beschafft wurde. Die ganze Kosten bestand Mittags Suppe, Gemüse, Fleisch und Brod, Abends in Suppe, Gemüse oder Salat, Butter, einem Früh- und einem Bierbrotstück, was jammert Logis in Gemeinschaft mit Anderen wöchentlich 2 fl. jährlich 100—140 fl. kostete.

Jur Einführung der neuen Schulordnung, die an Stelle Dr. Lange's Deutliche, so gründliche als mögliche Anweisung und Unterricht, wie ein der Schulmeister bei Gemeinen Städte und Landsschulen sowohl in Verbindung seines Lehrambtes als auch in Erregung seines Lebens und Standes recht wohlausständig und erbaulich sich verhalten soll" von 1747 ist, legte man seine Hoffnung besonders auf diesen seminaristisch geübten Nachwuchs. Als Ziel aller pädagogischen Arbeit. Die christliche "Sottdschule" obenstehend, wollte sie auf Gefang, Gebet, christliche Glaubens- und Sittenlehre, Erlernung von Liedern und Psalmen 8 Stunden, auf Lesen und Buchstabiren 8, auf Schreiben und Rechnen 2, auf Seiler's Einleitung in die biblische Geschichte, auf Hübner's städtische Historie, auf natürliche Sittenlehre, auf Landwirtschaft wie auf Aufzugscreidene je 1 Stunde wöchentlich in den Schulen verwandelt wissen.

Interessante Streitsichter auf die Stellung der Lehrer wie auf die Schulverhältnisse jener Zeit überhaupt werfen auch die in 28 §§ der Schulordnung präzisierten Ansprüchen der Lehrer. Nach der von Krenhaber, Dr. C. G. ("Die Nassau-Simultanus-Schule," I, 135) beliebten Stigmatisierung erwartete man von ihnen: Amtstreue in Schule und Kirche, göttliches Leben als Vorbild der Jugend, Unverdrossenheit im Vertrauen auf Gottes und der Obrigkeit Beistand, pünktliches Abwarten der Lehrstunden ohne fremdartige Arbeiten während derselben, Aufzeichnen der Schulversammlungen und Übergabe des wöchentlichen Registers an den Pfarrer, Entfernung der Hunde und Kästen und, wo die Umstände des Schulgebäudes es zulassen, auch der Familie aus der Schultube, Behandlung der Kinder nach Anlagen, Neigung und Leibesumstände, Unparteilichkeit namentlich bei dem zu befördernden Wettschreit um den höheren Platz in Schule und Kirche, väterliche Liebe und Geduld mit gebrechlichen Kindern. Der Lehrer soll nicht von den ihm bekannten Fehlern oder häuslichen Umländern Anderer öffentlich erzählen, er soll die auf Neujahr, Geburts-, Namens-, Martins- und Hochnacht &c. üblichen Gebräuche zwar annehmen, aber nicht daran erinnern und damit die Eltern beschweren, noch weniger ihnen zu Haus etwas abnehmen. Man erwartete von ihm weder zu scharfe Rücht noch Gelindigkeit, Schwachheiten und Übereilungen mit Worten zu rügen, Unarten des Willens, Eigens, Siehens, Widerstreitigkeit, boshaft Verlegerungen und Verleumdungen Anderer, mutwillige Übervertretungen der Schulgesetze, Unwissenheit nur wenn für aus Eigenzum und anhaltender Faulheit herabt, nicht mit starken Sectionen zum Auswendiglernen, nicht mit Klügen und Schausstellungen, sondern mit Stock und Rute zu bestrafen, aber weder mit Leichtmuth und lächeln, noch mit Hohn und unbarmherzig, sondern mit Ernst und Liebe. Kopf und Arme soll er schonen, der Stock gehört für den Rücken und Hinteren, nicht für die Hände, daher nicht das Löffengeben. Wollt die Rute bei einem großen Verbrechen auf den bloßen Hintern gegeben werden, hat er jedes Vergerniß gegen Schamhaftigkeit zu vermeiden. Im eigenen Hause soll er gute Zucht halten, die Seinigen zum Gottesdienst, Fleis, Dienstfertigkeit und Bescheidenheit gegen Jedermann anhalten, selbst aber gegen alle Vorgesetzte, insbesondere gegen den Ortspfarrer Hochachtung und Gehorsam bezeigen und die nötigen Grinnerungen befehlen annehmen, gegen Jedermann höflich und verträglich sein, sich in keine fremden Händel und politische Dinge mischen, keine Advokaten und Mäster abgeben, bei freudigen und traurigen Begegnungen (Hochzeiten und Begräbnissen) durch Spielen, Tansen, Zoten, Böller und sonstigen Leppigkeiten kein Vergerniß geben, alle Selbststrafe vermeiden, sich mit groben, ungestümten Leuten, die sich über die Schule beschweren, in keinen Wortwechsel einzulassen, sondern sie an den Ortspfarrer verweisen, fogg nicht überheben, namentlich nicht, wenn er im Seminar vorgebildet, die alten Schulmeister verfeinern.

Damit sie aber ihren Obliegenheiten um so lieber nachkommen möchten, wurde die Normalbefördung der Lehrer mit weniger als 50 Schülern auf 100 fl., derjenigen mit 50—70 Schülern auf 120 fl., derjenigen mit mehr als 70 Schülern auf 150 fl. festgesetzt.

Weniger hochherzig hatte man sich in dieser Beziehung unter der Regierung des Fürsten Karl finden lassen. Als 1764 Neuburger, der als Mädchenlehrer Adjunkt eine Jahresbefördung von 45 fl. bezog, um eine Aufbesserung bat, bemerkte das Oberamt höchst ertrüttet: "Es ist nicht selten zu observieren, daß ein Theil Schulmeister, wann sie kaum einen halben Deut in ihr vermeintlich quasi ministerium gezeigt haben, von ihren Einrichten und verdiensten über die gebühr halten und sich große Concepionen machen, annehst dadurch aufzuladen und zu Durchtriebung ihrer eigenmächtigen Absichten zu alteren abspüren und heimtückischen greifen verleiten lassen. Bei seiner Annahme ist er (Neuburger) mit den jährlich ausgefesteten 45 fl. aufzufinden und vergütung gemessen, nun aber debet er in seiner mutwilligen Einbildung seine Anspüre zu weit aus, daß man noch einen Schulmeister wie ihn davon beolden kann." Der Petent erhielt nichts, und nicht besser wurden die beiden Mädchenlehrer, die 1771 um Erhebung der Verdienstlichkeiten der eigenen Betreibung des Janet verdienten Schullohnens einluden. Der Sauerländer Lehrer, der 1758 85 Mädchen und 16 Weibchen nahmen, 1757/58 87+17, 1759 104+18, 1760 96+18, 1761 98+19, 1762 97+14, 1763 96+14, 1764 103+16, 1765 93+20, 1766 91+18, 1767 64+10, 1768 75+9, 1769 53+10, 1770 48+6, 1771 50+6 Kinder unterrichtete, nahm jährlich im Durchschnitt etwa 40 fl. em; nicht viel mehr der Mädchenlehrer der Boderstadt, dessen Schule 1763 von 61, 1764 von 105, 1765 von 110, 1766 von 101, 1767 von 95, 1768 von 84, 1769 von 120, 1770 von 80, 1771 von 89 Mädchen frequentirt war.

Den nach der Schulordnung von 1779 geplanten Gehaltsausbesserungen der Lehrer gingen Erhebungen über deren seitlicher Kompetenzen voran. Hier stellte sie der Inspector Nöll in folgendem fest: Der Mector der Lateinschule erhielt baar, und zwar als solcher 175 fl. als Pfarrvicar hierfür 50 fl. als Pfarrer zu Clarenthal 50 fl. an Naturalien 8 Malter Korn, 8 Malter Gerste und 10 Malter Holz, wovon 7 als Haushandel und 3 als Schulholz galten. — Des Kantors Bejöldung an Geld und Naturalien, unter denen 16 Malter Korn à 3 fl. etwas Gerste, die Nutzung eines Ackers und einer Wiege, 8 Malter Schulholz im Werthe von 40 fl. zu nennen sind, betrug in Allem 314 fl.; unter den Baarbezügern finden sich 10 fl. als Haussins, 10 fl. Beijahrs geschenke von den Kindern und 30 fl. Accidentien von Hochzeiten und Leichenbegängnissen aufgeführt. In den Jahren 1764—1772 waren ihm jährlich im Durchschnitt 27 fl. von 54 Leichen à 30 fl., 8 fl. von 16 Hochzeiten à 30 fl. und dazu bei jeder Leiche für 2 Alb. Wed eingegangen. — Der Mädchenlehrer erhielt als solcher und als Glöckner an Geld und Naturalien 305 fl. 21 Alb.; unter den Naturalien wird ihm ein Brod-Umgang von 280 Laib zu 28 fl. angeschlagen, seine jährlichen Accidentien von 12 Hochzeiten à 10 Alb., 60 Leichen à 10 Alb., 60 Kindtaufen à 4 Albis re. berechnete man zu 33 fl. 20 Alb. — Der zweite Knabenlehrer bezog in Allem 158 fl. — Der Lehrer im Sauerland nahm als solcher und als Organist 220 fl. ein.

Wie die Bejöldungen der bieigen, so segten sich auch die der Lehrer vom Lande aus kleinen Baar- und Naturalien-Bezügen zusammen, auf die nicht immer mit Bestimmtheit zu zählen war. In Mosbach beispielsweise, wo 112 Kinder in die Schule gingen, erhielt der Lehrer an Geld 40 fl., an Früchten 6 Malter Korn zu 18 fl. an Wein 4 Ohm zu 10 fl.; an Bejöldungszetteln benutzte er 5 Morgen 1½ Rute Ackerland, 2½ Rute Krautland und ein Garten mit einem zu 26 fl. angeschlagenen Ertrag; an Glöckengärten janmette er 130 zu 32 fl., an Schul- und Holzgeld von 6 Freien, die nicht in der Bürgerschaft waren, 9 fl.; an Brod von zwei Umgängen 280 Laib à 6 Kr. also 35 fl.; an Accidentien von Hochzeiten, Kindtaufen, Leichen, für Aufschreiben der Communianen, Feiern der Kirche, Stellen der Uhr, Unterrichten armer Kinder zusammen 38 fl.; Holz von der Gemeinde 2 Malter und die Schulscheiter mit etwa 4 Maltern zusammen im Werthe von 30 fl. dazu eine freie Wohnung mit Economieräumen. — Der Lehrer zu Bierstadt, wo 92 Kinder die Schule besuchten, berechnete seine Einkünfte auf 201 fl. 22 Alb. ausschließlich der Schulscheiter; der zu Erbenheim erhielt bei 110 Kindern 183 fl. 29½ Alb., freie Wohnung und die Schulscheiter; der zu Kloppenheim bei 70 Kindern 197 fl. 22½ Alb. incl. einer zu 40 fl. angeschlagenen Wohnung, dazu 7 Malter Holz, die ihm frei in den Hof gefahren wurden; der zu Sonnenberg bei 70 Kindern 122 fl. 18 Alb., freie Wohnung und die Schulscheiter; der zu Schierstein bei 120 Kindern 118 fl. 23 Alb., dazu die Accidentien, 3 Malter Holz auf dem Stamm, 3 Malter Schulscheiter und freie Wohnung mit Garten; der zu Dossenheim bei 112 Kindern 107 fl. 25 Alb., freie Wohnung und die Schulscheiter; der zu Biebrich 150 fl. in Allem (Kinderzahl nicht angegeben); der zu Ramrod bei 40 Kinder 109 fl. 5 Alb., freie Wohnung und die Schulscheiter; der zu Luringen bei 30 Kindern 75 fl. 8 Malter Holz und die Schulscheiter (Brot- und Nachmittags ein Scheit), von den Kindern der Müller 15 Albus; der zu Ramrod bei 35 Kindern 84 fl. 10 Alb. im Ganzen; der zu Clarenthal bei 9—18 Kindern 47 fl., ein kleines Stübschen als Wohnung und die Schulscheiter; aus Georgenborn mit einer Winterschule bezog der Clarenthaler Lehrer 30 fl. 7½ Alb., dort gingen 12 Kinder zur Schule; Heßloch mit einer Dingschule, besucht von 5—8 Kindern, brachte dem Lehrer 16 fl. 2½ Alb.

Dass man mit Aufbesserung der Baarbezüge nicht seminaristisch gebildeter Lehrer wenig Eile hatte, erhellt aus den Klagen des Mädchenlehrers Deuder hier vom November 1782, deinem Schule damals von 128 Kindern besucht war. Unter Anderem stellte er vor: von seiner Bejöldung als Glöckner habe er nur 7 fl. in Geld, 9 Mlt. Korn, 9 Gehende Korn und 9 Gehende Hafer in fixo, alles Uebrige müsse er zu seinem größten Schaden und Verdruss in der Bürgerschaft zu erheben suchen; wolle er das Glöckengeld jammeln, so finde er bei vielen Leuten keins oder schlechtes vor; spreche er von Schulgeld und Schulholz, so blieben die Kinder aus der Schule. Diese und ähnliche Vorstellungen des Lehrers im Sauerland, die von 96 Mädchen und 46 Knaben besucht war, führten Ende 1782 zur Befreiung sämtlicher Kinder von Entrichtung des Schulgeldes wie von Lieferung der Schulscheiter. Als Aequivalent für versorenes Schulgeld erhielt Deuder 100 fl. und Hildebrand im Sauerland 85 fl. theils aus städtischen, theils aus herrschaftlichen Mittel; dazu bewilligte Fürst Karl Wilhelm als Ersatz für die Schulscheiter dem Kantor 8 fl. dem zweiten Knabenlehrer 6 und jedem der beiden Mädchenlehrer 7 Malter Holz.

Durch Erlass des Schulgeldes und der Schulscheiter hatte man den legitimen Vorwand zu Schulversäumnissen zu beheben geglaubt, doch sollte man sich auch darin getäuscht finden. 1790 verlangte das Consistorium von dem Convent und dem Hofprediger Bickel wohlüberdachte Vorlage zur Herbeiführung eines geregelten Schulbeziehs wie zur Verbesserung des Schulwesens überhaupt. Als diese auf sich warten ließen, machte der Regierungs-Director v. Schwarzenau die Angelegenheit zu der neuen, indem er in einem umfangreichen Gutachten auf die vorhandenen Mängel hinwies. Zunächst verlangte er die Erweiterung der Schullocalitäten und für die Mädchen die Einführung des Zweiklassen-Systems wie bei den Knaben, damit die verschiedenen Jahrgänge nicht Stunden lang müßig sitzen müßten. Dadurch, daß der Lehrer Mädchen von 6 bis 14 Jahren nicht gleichzeitig beschäftigen könnte, werde die Trägheit bei diesen systematisch ausgebildet, und es sei wohl dies auch der einzige Grund, daß hier das weibliche Geschlecht so außallend faul sei. Abhilfe würden Industrieschulen schaffen, in denen der im Unterricht entbehrlieche Theil Beschäftigung in weiblichen Handarbeiten finde. Auch seien bessere Bücher,

ein Spruchbuch, ein Briefsteller, Karten mit dem fünften Welttheil und sonstige Lehrmittel zu beschaffen, Lections-Cataloge aufzustellen und die Wissenschaftsleben im Lehren aufzugeben. Bis jetzt habe man nichts als Gedächtniswerk getrieben, nichts als Theile des Katechismus, Psalmer und Lieder auswendig gelernt, den Verstand aber mit nichts beschäftigt und sogar das Schreiben so mechanisch betrieben, daß nicht einmal die älteren Kinder einen Satz anständig zu Papier zu bringen wußten; daß Kinder die Schule verließen, die Geschriebenes nicht lesen könnten, sei gar nichts Seltenes. Zu wundern brauche man sich darüber freilich nicht, da nicht einmal der Kantor, der doch Theologie studiret, eine Quittung schreiben könnte. Gegen solche Einwohner, die von dem Schulbesuch „so laulicht“ dächtern, sei mit größter Strenge vorzugehen. Von den Vorschlägen Bickel's jedoch, die Lateinschule in eine solche und eine Realschule abzuweichen, wollte er nichts wissen, denn auch für Realschüler sei Latein unentbehrlich, zumal in einer Stadt, wo man Stadtschultheißen, Mathesherren, Vorsteher, Kirchsenioren und andere Bedienstete heranzubilden müsse, wo die Kenntnis des Latein-Apotheke, Barbieren, Buchdruckern, Buchbindern, gesuchten Zimmerleuten und Maurern unentbehrlich sei. Schwarzenau erreichte wenigstens joviell, daß im Herbst 1792 die von der Stadt acquirirte „Hohe Birke“ an der Ecke der Saal- und Webergasse als Schulhaus ausgebaut, die Separation der Knaben und Mädchen auch im Sauerland durchgeführt, von Bickel ein Spruchbuch entworfen, ein Lectionsplan aufgestellt und dem Amtmann die Schulaufsicht übertragen wurde. Eine 1794 probeweise im Hospital eingerichtete Industrieschule für Mädchen war schnell wieder eingegangen, weil es die Bürger in ihrem thörichten Dünkel für schimpflich hielten, dort ein- und auszugehen.

Die Wiedereinführung dieser Industrieschule ließ sich 1801 der Inspector Koch angelegen sein, der auch für ältere Knaben einen Extracurriculum im Zeichnen (Werkmester Weber), im Schreiben und Aufschreibschriften (Lehrer Hildebrand) einführte, die Anstellung eines fünften Lehrers durchsetzte und den Schulbesuch durch Kinder zarteren Alters in gemischten Klassen der Vorstadt und Hinterstadt wieder zu ließ. Bei Abtheilung des Sauerlandes von der Vorsterstadt hatte man, früheren Festzegungen entgegen, die den Neuen an der Apotheke und den „Adler“ in der Langgasse als Grenz-scheide annahmen, jetzt die Goldgasse einer- und den Kirchhof andererseits als Separationslinie bestimmt, obschon der Stadtrath mit der Begründung, daß es Unordnungen in Erhebung städtischer Intraden wie in der Abtheilung der Viehherden verursache, Einspruch dagegen erhob. (Schluß f.)

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

— **Königliche Schauspiele.** Infolge der Repertoire-Veränderungen (Meisterlinger von Nürnberg) mußte das Programm zu dem heute stattfindenden IV. Symphonie-Concert des Königl. Theater-Orchesters geändert werden. Statt dem Quintett ans: „Die Meisterlinger von Nürnberg“ wirk der „Chor der Friedensboten“ aus „Rienzi“ zur Aufführung kommen. Fr. Weil war so liebenswürdig, die Solopartie in demselben in letzter Stunde zu übernehmen.

— **Die Ureinwohner Nassaus.** In der Monatsversammlung des „Vereins für Nassauische Alterthumskunde und Geschichtsforschung“, welche am Mittwoch Abend in dem Hotel „Zum grünen Wald“ stattfand, hielt zunächst der Director dieses Vereins, Herr Sanitätsrath Dr. Florius, seinen angelübigen Vortrag über „Die Ureinwohner des Nassauer Landes“. Im Eingange seiner Schilderungen hob der Herr Redner hervor, daß die diesbezüglichen Forschungen im Allgemeinen in unserem archäologischen Funden so außerordentlich reichen und interessanten Nassauer Lande mit der Auffindung der „Steetener Höhlen“ einen Abschluß gefunden hätten. Aus den längeren, meist wissenschaftlichen Erörterungen sei nur folgendes kurz wiedergegeben. Diese berühmten, im Jahre 1874 zuerst entdeckten und unter Leitung des Herrn Oberst v. Cobaus aufgeschlossenen Höhlen sind zwischen Kunzel und Limburg im Leibachthale belegen. Die vorigen sehr romanischen, grotesk aufsteigenden, mit Bäumen und Buschwerk bewachsenen Höhlepartien geben Aufschluß über das erste Auftreten von Menschen in unserem engeren Vaterlande. Zu den im Jahre 1874 gefundenen als „Wildsauer“ und „Wildhans“ bezeichneten Höhlen trat in 1881 noch die „Totenhöhle“. Auch auf dem über den Höhlen belegenen Plateau hat man Spuren prähistorischer Wohnplätze gefunden. In diesen Höhlen wurden Überreste längst ausgestorbener Thiere, des Mammuth, des Nashorn, der Höhlen-Löwen und -Bären, sowie viele meist schwer zu erklärende menschliche Werkzeuge gefunden, die darauf schließen lassen, daß deren Verfertiger gleichzeitig mit diesen Thieren gelebt haben. Namentlich ist es ein Dolch, dessen Beschaffenheit mit Gewißheit darauf schließen läßt, daß er aus dem Unterkieferknochen eines Mammuth alsbald nach dessen Tötung fertiggestellt worden ist. In den Höhlen sind ferner mehrere menschliche Schädel gefunden worden, die besonders interessant sind, indem sie auf eine charakteristische Gesichts-Bildung dieser Ureinwohner schließen lassen. Diese Menschenrasse hatte eine steile, fast senkrechte aber kurze Stirne, stark entwickelte Augenbrauen, eine tiefe eingespringende und außerordentlich breite Nase, sowie besonders stark entwickelte Kau- und Zahn-muskeln, die Zähne standen nicht entrecht, sondern nach vorn. Es war ein typisches, aber nach unseren Begriffen unschön stark entwickeltes Gesicht. Die Schädel lassen darauf schließen, daß man es hier mit der alten Rasse zu thun hat, die sich von Frankreich her über den Rhein verbreitete und von welcher heute noch Repräsentanten vorhanden sind. Dass diese Schädel der Ureinwohner, welche dem Museum einverlebt sind und der Versammlung zur Besichtigung vorlagen, sich so überraschend gut erhalten haben, wird der natürlichen Beschaffenheit der Höhlen zugeschrieben. Die interessanten Schilderungen des Herrn Sanitätsrath Dr. Florius, welcher die Steetener Höhlen als die schönsten derartigen Funde bezeichnete, die den archäologischen Ruhm unseres Nassauer Ländchens noch weiter durch die Welt tragen,

fesselten die Aufmerksamkeit der Zuhörer in hohem Grade und wurden mit vielem Beifall belohnt. Herr Dr. Florius machte sodann die Mitteilung, daß Frau Sophie Schliemann für das ihr anlässlich des Lebens ihres Gemahls des berühmten archäologischen Forschers, seitens des Vereins brieflich ausgesprochene Veileid ihren herzlichen Dank schriftlich ausgedrückt habe. Herr Geh. Rathaus Cuno erwähnt, daß sich in Weilburg ein großes Interesse für die Alterthumsforschung entwickelt habe und der Wunsch geäußert worden sei, dort eine Section des hiesigen Vereins zu errichten. Er empfiehlt dem Vorstande, diesem Streben entgegenzutreten. Herr Oberst von Cobaus zeigte sodann der Versammlung noch einen in dem Terrain des „Karlruher Hof“ gefundenen Mühlstein, wie er wahrscheinlich erst zur Römerzeit in Gebrauch kam.

* **Schauspiel.** Ibsens neues Drama „Hedda Gabler“, das wie gemeldet, in München zuerst aufgeführt wurde, gelangte nun auch in Berlin, im Leipziger-Theater, zur Darstellung und wurde bei mäßig gutem Spiel respectvoll aufgenommen. Das Publikum des Leipziger-Theaters bereitete dem anwesenden Dichter lebhafte Ovationen. Ibsen, der während der Aufführung in der Directionsloge saß, mußte nach jedem Acte wiederholt erscheinen und verwies mit bezeichnender Handbewegung, offenbar nie ergriffen, auf Anna Haverland, die Darstellerin der Hedda, als die eigentliche Siegerin des Abends. Am Stück selbst interessierte das Publikum der feine Bau und die vertiefte Charakteristik, während der Gesammeindruck fremdartig blieb.

* **Verschiedene Mittheilungen.** Otto Brahm dementirt die Nachricht von seinem Ausscheiden aus dem Vorstande der „Freien Bühne“, sowie von dem Eingehen des Unternehmens. — Anlässlich der Aufführung von Wilbenbruch's Schauspiel „Der neue Herr“ ließ der Kaiser den Ober-Regisseur Grube eine Bühnenmadel mit dem Namenszug des Kaisers und der Kaiserkrone in Brillanten und Rubinen, den Herren Maßwsky und Arndt Manschettenknöpfe mit dem kaiserlichen Namenszug überreichen.

* **Personalien.** Hermann Allmers, der „Marinedichter“, momentan in Nordwestdeutschland äußerst populär und auch in übrigen Deutschland wohlbekannter Dichter, feierte Mittwoch seinen 70. Geburtstag. — Wie aus Petersburg gemeldet wird, hat dort die Sängerin van Gaant, welche früher in der Komischen Oper zu Paris einen großen Scandal durch ihr Erscheinen in betrünen Zustande erregt auf dieselbe Weise einen Scandal hervorgerufen. Es wurde die Oper „Mignon“ gegeben, die Sängerin begann aber Lieder aus der Oper „Latme“ vorzutragen. Der Vorhang mußte fallen. Die „des Gottes volle“ Künstlerin stolperte und verschwand alsdann hinter den Coulissen. — Die Civiltrauung Leon Daudet's, Sohn des Dichters, mit Victor Hugo's Tochter fand gestern mit großem Gepränge in Paris statt. Frau Carnot und fast alle Minister wohnten der Feier bei.

Vom Büchertisch.

* Die erschienenen ersten 3 Nummern der Zeitschrift: „Das Pferd“ (Verlag Fries & von Buttlammer in Dresden), Preis pro Quartal 1,50 M., enthalten, wie jede Nummer, welche unter die bewährte Abduction zur Ausgabe gelangt, eine Menge interessanter Artikel. Gerade jetzt zum Beginn der Reisezeit wird so Mancher sich guten Rathe erholen in der längeren illustrierten Abhandlung von Berthold Schönbeck, Stallsmeister Sr. Durchlaucht des reg. Fürsten von Schwarzburg-Sondershausen über: „Einige Winke zum Pferdehandel.“ Von dem sonstigen Inhalt nennen wir nur: Durchgeben und Durchgängergeschichten. Von Spohr, Oberstleutnant a. D. — Pferde-Ausstellung und Pferde-Import in der Union. Von Otto Balduin. — Zeit- und Streitfragen in der Pferdezucht. Vortrag gehalten von Schirmer-Nehaus. — Das große Herrndistanzfahren. — Sportplandereien. Von Otto von Monteton. — Einiges über Pferdehädel und dessen Verhütung. — Der Pferde-Eport Frankreichs. — Amerikanisches Arbeitsechir. (Mit Abbildung). — Ferner enthält die Nummer 1 die vorzüglichste Abbildung des vom preußischen Staate für 280,000 M. angekauften Hengstes „St. Gatien.“

Deutscher Reichstag.

Sitzung vom 11. Februar.

Der Reichstag erledigte den Steuer-Etat, nahm den Antrag Menzer (Ermäßigung der Tabaksteuer von 45 auf 24 M.) an und erledigte Petitionen von unerheblichem Interesse. — Abg. Stöcker begründet seinen Antrag, das gleichzeitige Wirken von Missionen verschiedener Konfessionen in den Schutzbereichen an denselben Orte zu verhindern. Der Antragsteller greift Wihmann wegen seiner Lobrede auf die katholischen Missionen an. Bundes-Commissionar Kaysler lehnt eine solche Abgrenzung der Wirkungsreiche ab, welche weder von katholischer noch von intercessior evangelischer Seite gewünscht worden sei und das freundliche Verhältnis der Colonial-Regierung zu beiden Konfessionen nur fördern würde. — Abg. Windthorst ist erfreut über die Erklärung des Commissars, nur auf dem Wege der Freiheit sei ein wahrhaft ererbliches Wirken möglich. Hierauf wird die Discussion geschlossen. — Abg. Stöcker zieht seinen Antrag zurück und hält Windthorst entgegen der Syllabus verwerflich die Freiheit. (Unruhe im Centrum). Abg. Windthorst bedauert in einer persönlichen Bemerkung allerlei Bosheiten Stöcker's nicht widerlegen zu können. Stöcker protestiert gegen den Ausdruck „Bosheiten“. — Abg. Stöcker begründet den Antrag auf Verbot bezügl. Einschränkung des Spiritushandels in den deutschen Colonien. — Bundes-Commissionar Kaysler erwidert, der Handel sei in Ostafrika ganz verboten und in Westafrika durch hohe Zölle erschwert. — Abg. Windthorst beantragt infolge dieser Erklärung motivirte Tagesordnung, welche das Haus gegen die Conservativen, die Reichspartei und die Socialisten annimmt. Donnerstag Arbeitsschutz.

Premischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.
Sitzung vom 11. Februar.

Das Abgeordnetenhaus beginnt die zweite Sitzung des Einkommenssteuer-Gesetzes. Zunächst wird die Debatte über die §§ 1 und 16 eröffnet. — Abg. Fuchs vertheidigt die von der Regierung und der Commission beschlossene Besteuerung der Actien-Gesellschaften, sowie deren Dividende über 3½ p.C. beträgt, verlangt aber dabei die Herausziehung aller Consum-Vereine zur Einkommenssteuer, einerlei ob sie einen offenen Laden haben oder nicht. — Abg. Frh. v. Zedlik und Simon befürworten die Anträge der Freikonservativen und Nationalliberalen, dem einzelnen Actionär die Actien-Steuern bei Verantragung des Gesamt-Einkommens abzuziehen, eintretendfalls die besondere Besteuerung der Actien-Gesellschaften ganz zu lassen. — Abg. Broemel (freiheitlich) beantragt ebenfalls die Steuerbefreiung aller Consumvereine; außerdem präsidentlicher die Streichung des Absatz 4 § 1, welcher die Actien-Gesellschaften und Genossenschaften steuerpflichtig macht; im Falle der Ablehnung dieses Antrages sollen wenigstens die Genossenschaften steuerfrei sein. — Abg. Hune widerspricht im Interesse der kleinen Handwerker der Besteuerung der Genossenschaften und empfiehlt den Antrag Pleß (Genta.), der alle Consumvereine steuerpflichtig machen will. — Abg. Garlinski (Pole) spricht sich für die Befreiung der Genossenschaften aus. — Abg. Ennecerus (nat.-lib.) beantragt, einen Theil der Nebenschüsse aus den Commandit-Gesellschaften auf Actien, welcher auf persönlich haftbare Gesellschaften entfällt, von der Steuerpflicht zu befreien. — Finanzminister Miquel erwidert, alle deutschen Staaten betreuen die Actien-Gesellschaften als besondere juristische Personen. Der Gleichmäßigkeit wegen müsse Preußen ebenso verfahren, um die Produktionsbedingungen nicht zu verschlieben. Die Actionäre könnten sonst durch Auswanderung aus Preußen sich der Steuerpflicht ganz entziehen. Uebrigens werde die finanzielle Wirkung erheblich überschätzt. Das Gerechtigkeitsgefühl großer Volkskreise werde verlegt, wenn die Actien-Gesellschaften nicht besteuert würden. Auch die Gegner sollten bedenken, daß das, was der Staat verinnahme, allen Steuerzahlern wieder zu gut komme. An der weiteren Debatte beteiligten sich die Abg. Schmieding, Krause und Graf Limburg-Stirum. Auf Antrag des Abg. Küster wurde die Verhandlung auf Donnerstag vertagt.

Deutsches Reich.

* Hof- und Personal-Nachrichten. Noch nicht 44 Jahre alt, starb am 8. d. M. in Berlin nach kurzem Krankenlager der Geheim-Ober-Justizrat Freiherr von Wilkowksi. Das Justiz-Ministerium, welchem der Verstorbene als vortragender Rath angehörte, verliert in ihm ein hervorragendes Mitglied.

* Die jüngste Colonialdebatte im Reichstage steht noch immer am Bodenrunde des politischen Interesses und beschäftigt namentlich die Presse andauernd. Die "Hamburger Nachrichten" schreiben in einem Leitartikel zur Colonial-Debatte des Reichstages: Fürst Bismarck würde nie zu dem deutsch-englischen Vertrage über Ostafrika gerathen haben, die Verantwortung falle vielmehr allein auf die jetzige Regierung. Seine Ansicht von der Notwendigkeit des Cabinets Salisbury wäre von Bismarck nie mitgetheilt worden, ja hätte auch nur Gültigkeit gehabt für einen extremen Fall, der 1890 nicht vorlag. Die Marginalnote des ehemaligen Reichskanzlers habe nur zur Orientierung der unter ihm arbeitenden Kräfte gedient und sei kein Programm für alle Zukunft gewesen. Die frühere Regierung habe nie aus den Acten des Auswärtigen Amtes etwas veröffentlicht, um ihre Verantwortung abzuwählen. Die im Reichstage vorgelesene Depeche über Dr. Peters habe sich nicht auf den Dampfer "Neera" bezogen. Die "Neera" gehörte nicht zur englischen Sphäre und es sei schwer verständlich, weshalb die Regierung nicht ihre Ansprüche aus der Vergewaltigung deutschen Eigentums auf der See hätte vertreten können.

* Berlin, 12. Febr. Der neue Chef des Generalstabes hat die Geschäfte in der denbar einfachsten Weise übernommen. Am Tage nach seiner Ernennung erhielt, so erzählt ein Berliner Blatt, Graf Schlieffen im Generalstabsgebäude und die Vorträge der einzelnen Ressorts begannen ganz als wenn der neue Chef bereits seit Jahren an der Spitze des Generalstabes gestanden hätte. Eine einzige Unterbrechung, welche sich auf die Ernennung des Grafen bezieht, wurde durch den Adjutanten des Letzteren veranlaßt, welcher seine Glückwünsche aussprach. Graf Schlieffen dankte kurz und damit war die Sache erledigt. — In militärischen und mit diesen in näherer Beziehung stehenden Kreisen der Berliner Gesellschaft laufen — so berichtet die Staaten-Correspondenz — noch immer Gerüchte verschiedener Art um, welche sich auf die nun vollzogene Wiederbelebung des Postens eines Generalstabchefs beziehen. Man will an manchen Stellen wissen, die Tage der Vacanzeien mit Unterhandlungen bezw. Anträgen bei den Generälen Graf Haeseler und v. Wittich ausgefüllt gewesen; solchen Angaben zufolge soll der Eritreer von May aus ganz entschieden abgelehnt und, wie es heißt, auch Generaladjutant v. Wittich gebeten haben, von seiner Person abscheiden zu wollen.

* Rundschau im Reiche. In Stuttgart soll eine städtische Deputation von Minister von Schmidt recht sonderbar empfangen worden sein. Bezüglich dieses Empfangs veröffentlicht der "Merkur" nun eine von sämtlichen Mitgliedern der Deputation erfolgte und verantwortete Feststellung des Vorgangs, welcher zwar Einzelheiten der drastischen Schließung des "Beobachters" und der "Frankfurter Zeitung" als "unrichtig" bzw. ungenau bezeichnet, in der Haupttheile aber, wenn auch in verblümter Weise, die unfreundliche Haltung des Ministers gegen die Deputation be-

stärkt. Laut dieser Erklärung hat z. B. der Minister die Worte gebraucht: "Dem Stadtrath Dr. Schall bemerkte ich, daß wir eigentlich nicht hier sind, um zu debattieren." Die Erklärung schließt: "Nach dem Eindruck, den die Deputation gewonnen, ist nicht zu bezweifeln, daß Empfang für die Hoffnungen der Stadt Stuttgart auf eine baldige Erfüllung der von ihrer gesetzlichen Vertretung vorgetragenen Wünsche nicht ermutigend war!" — Auch Oldenburg hat seine Staatsgeheimnis. Im Landtage erklärte auf eine Anfrage über den angeblich beabsichtigten Austausch der oldenburgischen Gemeinden Bent, Neuenburg und Heppens gegen preußisches Gebiet, der Regierungsvertreter, könne hierüber keine Auskunft ertheilen, da die Verhandlungen noch schwelten.

Ausland.

* Luxemburg. In Luxemburg soll es zu einem Konflikt zwischen dem Großherzog und dem Gemeinde-Collegium gekommen sein. Wie der "Boss. Ztg." von dort telegraphiert wird, macht daselbst eine Abstimmung der Mehrheit des Gemeinderaths der Residenz gegen die von Großherzog vorgenommenen Ernennungen in allen Kreisen von sich. Der Großherzog hat den neuen Bürgermeister und zwei neue Schöpfer der Residenz ernannt. Namentlich die Wahl der beiden Schöpfer gefiel von den 15 Mitgliedern des Gemeinderaths nicht. Vier von den streiteten selbst dieses Amt an. In der letzten Gemeinderatssitzung gaben die 9 Unzufriedenen eine Erklärung ab, wonach sie so lange ihre Tätigkeit einstellen wollen, bis das Schöpfercollegium anders zusammengesetzt ist. Bürgermeister Dr. Brosseur bemerkte: "Aus rein persönlichem Grunde verzögert Sie Ihre Mitwirkung. Sie thun dem Großherzog und der Regierung Gewalt an. Das ist unsinnig und constitutionswidrig." Als dann der Bürgermeister zur Tagesordnung übergeben wollte, erhoben die 9 Unzufriedenen gegen diese "Diktatur" Einpruch und verließen den Saal, worauf die Sitzung wegen Beschlusshemmung aufgehoben wurde.

* Großbritannien. Wie in parlementarischen Kreisen verlautet, sind die Verhandlungen betreffs des Rücktritts Parnell's als Führers der irischen Partei, sowie betreffs einer allgemeinen Regelung der irischen Krise tatsächlich geleitert, so daß wenig Hoffnung ist, ein Einvernehmen zwischen den beiden irischen Parteien herbeizuführen.

* Spanien. Der falsche Padlewsky, welchen die spanische Behörde in Olot festhielt, wurde, nachdem die französischen Gerichte auf dessen Auslieferung verzichtet, freigelassen.

* Russland. Den in letzter Zeit stark in Umlauf gekommenen Gerüchten über eine bevorstehende Schweflung in dem Vorgehen der Regierung gegenüber den Juden, fehlt bisher jede Grundlage. Die geringfügigen Milderungen, welche in der Praxis der Behandlung dieses Bevölkerungstheiles eintreten, waren dort, wo sie erfolgten, durch lokale Ursachen bedingt und man kann ihnen daher keinerlei symptomatischen Werth beimessen. Sicher ist, daß der Zar als Vollblutrusse selbst eine entschiedene Abneigung gegen die Gewährung irgend welcher Concessionen an die Juden Russlands hegt, und daß keiner der Minister so bald den Mut finden wird, dem Souverän eine gesetzliche Reform auf diesem Gebiete vorzuschlagen.

* Serbien. In Hofkreisen verlautet, König Alexander werde, begleitet von einem Regenten, im Frühjahr eine Reise nach Petersburg, Berlin und Wien unternehmen.

* Türkei. Der Sultan hat soeben "prinzipiell" einen von dem englischen Botschafter empfohlenen und von dem türkischen Ministerrath geneigten Plan zur Errichtung von Justizstätten für befreite Neger bestätigt. Der Verkauf schwarzer Slaven ist in der Türkei noch nicht vollständig abgeschafft und die Weisheit der befreiten Slaven soll, weil sie kein Unterkommen finden, wieder zu Slaven gemacht werden. Es sollten deshalb Asyle für solche befreite Slaven in Konstantinopel, Bengazi, Tripolis, Dschedda und Hodeida errichtet werden, wo die befreiten auf Staatskosten unterhalten werden. Die männlichen Kinder befreiter Slaven sollen in Volkss- und Hochschulen oder in Militärmusik-Banden aufgenommen und die Mädchen zu Dienstmädchen in Familien ausgebildet werden. Da die Kinder von Negern ein gemäßigteres Klima nicht ohne Übergang vertragen, sollen die verheiratheten befreiten Slaven bei Smyrna auf Staats-Ländereien angesiedelt werden.

* Amerika. Der Indianerkrieg in den Vereinigten Staaten hat den Bundesstruven 27 Tote gekostet. Von den Indianern fielen 491, darunter aber nur 117 Krieger. Die Zahl der gefallenen Squaws beträgt 123, die der Kinder 251, ein ganz entsetzliches Ergebnis, das mich verfehlt, überall das peinlichste Aufsehen zu machen, umso mehr, als angenommen wird, daß viele von den 27 gefallenen Soldaten von ihren Kameraden erschossen worden sind, welche in der ersten Bestürzung und Wuth nach allen Seiten schossen. Wadere Krieger, diese Unionstruppen.

Aus dem Gerichtssaal.

-o- Wiesbaden, 12. Febr. (Strafsammer-Sitzung.) Vorstehender: Herr Landgerichts-Director Cappell. Vertreter der königlichen Staatsanwaltschaft: Herr Gerichts-Assessor Krause. — Der Kaufmann G. W. Str. vor hier, ein zahlungsunfähiger Mann, hat sich einer Berliner Firma gegenüber brieslich als ein wohlmißtuer Kaufmann hingestellt und insbesondere die unwahre Behauptung aufgestellt, er besitze gegenüber der Pionier-Kaserne in Taitel ein sehr gangbares Geschäft. Die Berliner Firma ging auf den Leim und landete dem Str. seiner Bestellung entsprechend mehrere Frauen- und Kinderkleider. Der Angeklagte Str. besteht zwar darauf, zur hier fraglichen Zeit nicht ganz mittellos gewesen zu sein,

indessen erwiesen sich seine Behauptungen als hältlose Ausreden, er wurde des Beitrags für schuldig befunden und zu 4 Wochen Gefängnis festfällig verurtheilt. — Der Genüg des Althofs erneut bei dem 19 Jahre alten Tagelöhner Josef M. von Oberlahnstein stets eine recht aufrührerische Stimmung, die ihm schon mehrere Strafanträge wegen groben Unfugs eingebrochen hat. Das Schöffengericht zu Niederaltmünster belegte den gewohnheitsmäßigen Scandalmacher wegen verschiedener im Trunt begangener Ausschreitungen mit 6 Wochen Gefängnis und 1 Woche Haft. Seine Berufung gegen dieses Urtheil konnte in seiner Beziehung für begründet erachtet werden und wurde auf Kosten des Recurrenten verworfen. — Zwei Landwirthe von Vogel, Karl M. und Karl K. haben am 18. August v. J. einen Steuermann von Worms in einer Wirtschaft zu Reichenberg mishandelt und sind deshalb vom Schöffengericht zu St. Goarshausen zu je 20 Mt. Geldstrafe verurtheilt worden. Auf die Berufung der Königl. Staatsanwaltschaft wird dieses Urtheil aufgehoben und die Geldstrafe auf 50 Mt. erhöht. — Ein Urtheil des Schöffengerichts zu Müdesheim, welches über den Schuhmacher Peter Anton F. von Johannisberg wegen Körperverletzung eine Strafe von 3 Monaten Gefängnis verhängt, haben der Angeklagte sowohl wie die Staatsanwaltschaft mit der Berufung angegriffen. Beide Berufungen wurden für unbegründet auf Kosten des Angeklagten verworfen. — In der Nacht zum 22. Juni v. J. haben vier junge Burschen zwei friedlich die Schwabacherstraße entlang gehende Männer ohne jede Veranlassung verfolgt und mishandelt. Sie wurden deshalb vom hiesigen Schöffengericht mit längeren Freiheitsstrafen belegt. Während sich zwei der Angeklagten bei diesem ersten Urtheil beruhigten, haben es der 20 Jahre alte Schlosser Leonhard Sch. von Leutershausen in Bayern, welcher mit 2 Monaten und der 19 Jahre alte Schlosser H. Sch. von Wehen, der mit 3 Monaten Gefängnis bestraft worden ist, mit der Berufung angefochten. Nach nochmaliger Beweisaufnahme erfand die Berufungsgericht das Vorhandensein mildernder Umstände an und ernahm die gegen beide Angeklagten erkannte Gefängnisstrafe auf je 50 Mt. Geldstrafe. —

Vermischtes.

* Vom Tage. Hinsichtlich der gemeldeten Verhaftung des Hoflieferanten Eduard Thiele und seines Genossen, „Dr.“ Morris Reiter, wegen Schachters mit Hoflieferanten-Titeln sind Gerichte ausgestreut, die mit den Thaten im Widerspruch stehen. So ist verbreitet, daß in derselben Angelegenheit noch andere Verhaftungen erfolgt seien, darunter vier von höheren Beamten, welche bei den „Schlechungen“ ihre Hand im Sviel gehabt hätten. Das ist jedoch unwichtig. Beamte sind nicht in die schämige Sache verwickelt.

In Thüringen wurde Dienstag Abend vielfach ein prachtvolles Meteor beobachtet. Es kam aus dem Zenith, war scheinbar fast so groß wie der Mond und zog, erst weiß, dann blau, grün, gelb und roth, unter lebhaftem Funkenprahlen und mit deutlich vernehmbarem Zischen nach Süden, wo es am Horizont verloß. Die Erscheinung dauerte etwa 5 Secunden.

Der Plan, einen Leichenverbrennungs-Ofen im Heidelberg zu errichten, hat alle Aussicht, in nicht allzu ferner Zeit verwirklicht zu werden. Die Beschaffung der Geldmittel erfolgt durch Ausgabe von Anteilscheinen. Bereits sollen auf diese Weise über 40,000 Mark gezeichnet sein, und gilt das Unternehmen in finanzieller Hinsicht als gesichert. Andere Schwierigkeiten stehen dem Unternehmen nicht entgegen.

Aus Honolulu wird gemeldet, daß die Missionarbarke „Phoebe Chapman“ am 30. November an der Küste von Tahiti zu Grunde ging und die an Bord befindlichen 10 Personen alle ertranken. Das Schiff war auf der Reise von Honolulu nach den Pitcairn-Inseln begriffen.

In Berlin stötzte sich ein 73-jähriger Greis durch Oeffnen der Pulsadern. Als Grund gab er selbst verschmähte Liebe an. Seine Auserwählte, eine junge Schauspielerin aus Wriezen, hatte auf alle seine glühenden Liebesbriefe abfällig geantwortet.

Der wegen seiner „Menschenfälle“ berüchtigte Bobbe, welcher z. B. eine 10-jährige Zuchthausstrafe zu Sonnenburg abhängt, hat in der Nacht vom Sonntag zum Montag einen Ausbruchversuch gemacht, indem er eine Diele seiner Zelle auszob und einen unterirdischen Gang herzustellen suchte. Beim Durchbrechen des zweiten Fundaments ermatete er jedoch und wurde wieder festgenommen.

Der Banquier Victor Macé ist aus Paris flüchtig. Seine Schulden werden auf 16 Millionen geschätzt. Er hat sich ähnliche Untruhe zu Schulden kommen lassen, wie Marx Renaud. So gab er z. B. Borrichte, die mit 11 p.C. den Monat verzinst werden mußten.

In Despeze bei Neustadt a. R. hat der 60-jährige Schreiner Scherzer seinen Sohn, mit dem er in Feindschaft lebte, durch einen Beilhieb tödlich verlegt und sich dann erschossen.

In Bamberg wurde ein Hirtenjohr zu drei Tagen Haft verurtheilt, weil er auf der Straße einem Lehrer mehrmals „Schulmeister“ nachgerufen hatte.

An der weißen Kaserne in Landau wurde Erde ausgegraben, um sie chemisch zu untersuchen, ob sie in Zusammenhang steht mit den Typhus-erkrankungen.

Der Gemeindehirt in Kleinsteinheim (Unterfranken) wurde von einem Justizier durch Stöße mit den Hörnern getötet.

Im Hof hat ein „Sterbekassen-Verein“ einen Maskenball abgehalten. Das passte schön zusammen.

Auf Szandau, dem Gute des Baron Bodianer, fielen, wie aus Budapest telegraphiert wird, über zwanzig Bauern gefährlichen Wölfe zum Opfer; die Behörde ließ sofort eine Treibjagd in Scene setzen.

Wie aus Münster gemeldet wird, hat der Wirth Korte aus Bevern, welcher bekanntlich das berühmte „eigenhändige Betrachtungsbuch Luther's“ unter alten Schriften auf seinem Hausboden gefunden haben wollte, dem Studenten Thiemann den Kaufpreis von 10,000 Mt. auf Heller und Pfennig zurückgezahlt. Dennoch hat der Herr Archäologe sich nun auch von der Unächtigkeit des Werkes überzeugt.

Die Koch'sche Lymphe hat jetzt einen offiziellen Namen erhalten. Die von Dr. Vibers veränderten Holzfäischen, welche die Original-Lymphe enthalten, tragen nämlich alle seit Kurzem die Inschrift: „Tuberkulin.“

In Nebraska und Süd-Dakota hat ein furchtbarer Schneesturm (Blizzard) gewütet. Sechs Züge der Union Pacificbahn sind zwischen Cheyenne und Sidney eingekneift; drei dieser Züge haben 400 Passagiere, deren Lebensmittel augekippt worden sind. Der Viehbestand hat stark gelitten. In Neu-Mexico sind die Berge mehrere Fuß tief mit Schnee bedeckt. Vieh-Schafe sind erfroren.

Ein höherer Polizeibeamter von Kopenhagen, Namens Möller war seit mehreren Tagen spurlos verschwunden. Die Polizei ließ überall umfassende Nachforschungen anstellen, aber alles war vergebens. Der Verschwundene war ein sehr ruhiger Mann, lebte im geordneten Verhältnisse, war pflichttreu und gewissenhaft und allgemein beliebt. Nun erhielt die Polizei ein Telegramm aus Ifstad (Schweden), welches meldete, der Verschwundene habe sich in einem dortigen Hotel erschossen. Die Urtat ist noch nicht aufgeklärt.

In Braunschweig finden während dieses Winters zahlreiche Einbruchsdiebstähle statt, ohne daß man bisher des Einbrechers habhaft werden könnte. Im Anzeigentheile des „Braunschweiger Tageblatt“ stellt nun jemand folgende gehörlose Anfrage: „Ist Verjenige verpflichtet, bei dem der Einbrecher in der Woche zuerst arbeitet, eine Altersversorgungsmarke für ihn einzusleben?“

In Süd-Ruhrland und Westfalen ist eine ungeheure, oft 8 Fuß hohe Menge Schnee gefallen. Auf den Eisenbahnen des Aachener Bezirks arbeiten seit einer Woche 100,000 Mann mit 5000 Wagen an der Freimachung der Linien. Auf der Linie Mitrowka-Nostow ist der Verkehr eingestellt.

* Commersbuch für Amtsrichter. Der Gesetzentwurf über den „aufsichtsführenden Amtsrichter“ hat dem Kanzler und Oberlandesgerichts-Präsidenten v. Holleben (Königsberg) Anlaß zu einer Rede im Herrenhause gegeben, welche den von dem Entwurf Betroffenen oder zu Befrieden unmöglich gefallen konnte. Ein Dichter des „Ill“ aber hat der Philippica scherhaft Seiten abgewonnen; er veröffentlicht wohlgelegene Proben aus einem demnächst erscheinenden Commersbuch für Amtsrichter, welche er der „aufsichtsführenden Vierzehner-Commission des Landtages“ ehrfürchtigstoll gewidmet. Die Säckchen sind so hübsch und sangbar, daß man die Befürchtung nicht unterdrücken kann, sie werden auf dem nächsten Amtsrichtertag oder sonst auf Zusammenkünften des ehrenamen Juristenstandes wirklich gesungen werden. Aber das macht nichts, und deshalb tragen auch wir durch Mittheilung einer Probe zur weiteren Verbreitung bei:

Der wilde Amtsrichter.

Eine aus dem (Holleben) gegriffene Schauer-Ballade.
(Melodie: Bülow's wilde Jagd.)

Was stürmt dort spät Abends herein in's Local
Mit den echten Bieren und Weinen?

Was tembelt die Gäste? Was sucht Scandal,
Mit Bliden so tier, mit Wangen so fabl,

Und schlottricht an Händen und Beinen?!

Das ist — wer wagt es und widerspricht? —

Das ist der Herr Richter vom Amtsgericht!

Und wo er erscheint, da entsteht man sich schier,

Den Stühlen selbst sieht man erbeb'en;

Dort drückt sich ein Gast und ein anderer hier,

Zu Dreyden schleichen hinaus sie zur Thür —

Sie ahnen: jetzt geht es an's Leben!

Und fragt Du die Flücht'gen in's Angesicht,

Das ist —

Das ist der Herr Richter vom Amtsgericht!

Wer ist's, der mit schneldiger Stimme schnell

Ein Mandel Cognacs beordert?

Und eif' sie der Kellner gebracht zur Stell

Bereits zum grimminigen Faust-Duell

Den Wirth und den Haustreit gefordert?

Wer stürzt sich auf sie mit Bärenge wicht . . .

Das ist —

Das ist der Herr Richter vom Amtsgericht!

Der wilde Jurist und der blut'ge Jurist

Wirkt alles mit stählernen Armen

Hinans zur Kneipe — ob Jud' ob Christ —

Bis schließlich kein Mensch mehr drin übrig ist . . .

Will Niemand sich un'rter erbarmen?!

Holleben, du heil'ger, mach' endlich Schicht:

Hilf uns —

Hilf uns von dem Richter vom Amtsgericht!

Hieran kann nach Wunsch ein Toast auf den Preußischen Kanzler etwa in folgender Art geknüpft werden:

Hol soll er leben!

Hol soll er leben!!

Drei Mal hol!!!

Aus der öffentlichen Sitzung des Gemeinderathes

vom 12. Februar 1891.

Anwesend sind unter dem Vorsitz des Herrn Oberbürgermeisters Dr. v. Isbell Herr Bürgermeister Häß, die Mitglieder des Gemeinderathes Herren Beckel, Dr. Berle, Diez, Knauer, Maier, Müller, Rehorst, Schmitz, Steinkauler und Weil, ferner die Herren Stadt-Baudirektor Baurath Winter und Hilfsarbeiter Gerichts-Assessor Gruber.

Als Folge eingerter Konkurrenz der hiesigen Firmen, welche sich seither um den Druck des Rechnungsüberschlags und Verwaltungsberichts der Städtegemeinde Wiesbaden beworben hatten, wird die Lieferung von 320 fertigen Exemplaren des Rechnungsüberschlags pro 1891/92 und des Verwaltungsberichts pro 1891 und 180 Abzügen derselben der L. Schellenberg'schen Hofbuchdruckerei hier übertragen.

Die sich bei der Neuanalisation ergebenden Pfasterarbeiten sollen zur Vergabe für das nächste Jahr ausgeschrieben werden.

Dem Antrage mehrerer hiesiger Dachdeckermeister, die Unterhaltung der Dächer der städtischen Gebäude nicht, wie seither, in 3, sondern in 4 Loden zu vergeben, wird stattgegeben.

Die Lieferung von 24 Stück gußeisernen Stampfern für die Neuanalisation wird zum Preise von 8 Ml. 40 Pf. pro Stück dem Herrn J. O. Hufeld hier übertragen.

Das Concessionsgesuch des Herrn Anton Schüler, betr. den Ausbau von Brannwein in einem an sein Ladenlokal Hirschgraben 7 anliegenden Zimmer, wird in Übereinstimmung mit der Polizeibehörde auf Ablehnung, dagegen der Eventual-Antrag auf Kleinhandel auf Genehmigung begutachtet. — Das Concessionsgesuch des Herrn Jacob Schott, betr. den Vorbetrieb der Wirtschaft „Zum Heidelberger Hof“, Hellmundstraße, wird auf Genehmigung begutachtet.

Gelegentlich eines Bescheides auf ein Baugesuch, betr. einen Neubau an der Goldgasse, hat der Herr Minister des Innern sich dahin ausgedrückt, daß der § 36 der Bauordnung, welcher Bestimmungen über die Höhengröße trifft, unter Umständen zu großen Härtten führen könnte, namentlich fänden sich darin Widersprüche hinsichtlich der Bestimmung über die geringste Dimension der Hoffläche. Der Gemeinderath hat daraus Veranlassung genommen, eine Abänderung dieser Bestimmung dahin einzutragen, daß bis zu 100 Quadratmeter Grundstückfläche nur $\frac{1}{2}$, von 1—150 Quadratmeter $\frac{1}{4}$, von 150—200 Quadratmeter $\frac{1}{3}$, von 2 bis 800 und über 800 Quadratmeter $\frac{1}{2}$ Hoffläche vorhanden sein müsse. Der Gemeinderath hat ferner Abänderungen vorschlagen, die Bestimmungen über die Haushöhe derart abzuändern, daß zu Gunsten der engeren Straßen ein etwas höheres Bauen gesetzelt sein sollte. Ein weiterer Vorschlag hat die Abänderung des § 31, betreffend die feuerfeste Beschaffenheit der Dachfenster, und ferner die Abänderung des § 62c, betr. das Bauen von Remisen und Stallungen in Landhausquartieren auf die Grenze, zum Gegenstand. Der Herr Regierungs-Präsident konnte die Abänderung der Bestimmungen über die Haushöhe weder als zweitmäßig noch als zulässig erachten. Bezuglich des § 62 (Feuersicherheit der Dachfenster) schließt sich der Herr Regierungs-Präsident der Ansicht der Polizeibehörde an, welche, dem Gutachten des Vocalbaubeamten entwprechend, eine milde Form wie für die Landhäuser einzuführen befürwortete. Über den § 18 (Häuserhöhe) soll zunächst noch der Vocalbaubeamte gehört werden. Derselbe spricht sich in einem längeren Gutachten aus vorliegend sanitären Gründen gegen eine Abänderung der diesbezüglichen Bestimmungen aus. Der Gemeinderath kann diesen Gründen nicht huldigen und verzweigt die Vorlage zu nothmäßiger Rücksicht an seine Bau-Commission.

Dem Gesuch der Circus-Dreher & Co. um Überlassung eines Platzes am neuen Rathaus für die Zeit vom 1. bis 15. Juli er. kann nach dem Gutachten der Bau-Commission nicht entsprochen werden, weil dem „Männerfang-Verein“ bereits die Errichtung einer Festhalle derselbst genehmigt worden ist. Dagegen soll den Gesuchstellern anheimgegeben werden, den seither üblichen Platz an der oberen Rheinstraße zu belegen. (Schluß folgt.)

Geldmarkt.

Frankfurter Course vom 12. Februar.

Geld-Sorten.	Brief.	Geld.	Wechsel.	Ds.	Kurze Sicht.
20 Franken	16.17	16.13	Amsterdam (fl. 100)	3	168.60 bz.
20 Franken in $\frac{1}{2}$.	16.13	16.09	Antin.-Br. (fr. 100)	3	80.75 bz.
Dollars in Gold	4.20	4.16	Italien (Vire 100)	6	79.95 bz.
Dukaten	9.65	9.60	London (Pitt. 1)	6	20.355 bz.
Dukaten al marco	9.70	9.65	Mabrid (Bel. 100)	4/2	—
Engl. Sovereign	20.31	20.27	New-York (D. 100)	—	—
Gold al marco p.s.	2788	2780	Paris (fr. 100)	3	80.70 bz.
Gang f. Scheideg.	2804	—	Petersburg (fl. 100)	5	—
Hoch. Silber	188.70	136.70	Schweiz (fr. 100)	6	80.425 bz.
Russ. Banknoten	—	228.80	Triest (fl. 100)	—	—
Russ. Imperiales	16.65	16.60	Bien (fl. 100)	5 1/2	177.90 bz.
Reichsbank-Disconto 3 1/2%	—	—	Frankfurter Bank-Disconto 3 1/2%	—	—

-m- Coursbericht der Frankfurter Börse vom 12. Februar, Nachmittags 3 Uhr. Credit-Aktion 273 1/4, Disconto-Commandit-Anteile 212 1/4, Staatsbahn-Aktion 217 1/4, Galizier 188 1/4, Lombarden 116 1/4, Egypt 98 1/4, Italiener 93 1/4, Hungar 93 1/4, Gotthardbahn-Aktion 154 1/4, Nordost 135 1/4, Union 117 1/4, Dresden-Bank 156 1/4, Laurahütte-Aktion 136 1/4, Gessertshütter Bergwerks-Aktion 172 1/4, Russische Noten 238 1/4, Neue 3-prozentige Reichsanleihe bei enormen Umläufen 1 1/2 p.ßt. Agio

85 1/2—86. Nach schwacher Eröffnung befestigte sich die Börse auf die Steigerung der 3-prozentigen deutschen Reichsanleihe. Bergwerke matter, alle übrigen Gebiete behaupten.

Handel, Industrie, Erfindungen.

* Marktberichte. Fruchtmarkt zu Wiesbaden vom 12. Febr. Die Preise stellten sich pro 100 Kilogramm: Hafer 15 Ml. 20 Pf. bis 15 Ml. 60 Pf. Rüschstroh 4 Ml. — Pf. bis 5 Ml. 20 Pf. Hen 6 Ml. — Pf. bis 7 Ml. 20 Pf. — Fruchtmarkt zu Limburg vom 11. Febr. Die Preise stellten sich pro Muster: Rother Weizen 16 Ml. 70 Pf., weißer Weizen — Ml. — Pf., Korn 13 Ml. — Pf., Gerste 10 Ml. 25 Pf., Hafer 7 Ml. 25 Pf.

Nachtrag.

-o- Immobilien-Versteigerung. Bei der gestern stattgehabten Versteigerung von Immobilien der Erben der Jacob Wilhelm Klemm bieleben Versteigerte auf: 1) ein dreistöckiges Wohnhaus mit Hintergärten und 7 Ar 66,50 Quadratmeter Hofraum und Gebäudenfläche, belegen an der Neugasse 7, zwischen der Ellenbogen- und Mauergasse, tarif 180.000 Ml., Herr Architekt Hasemann Namens der Firma Kreuzner & Hasemann mit 226.500 Ml.; 2) 10 Ar 69,50 Quadratmeter Wieze „Sanctborn“ 1r Gewann, tarif 730 Ml., Herr Fuhrmann Georg Hahn mit 990 Ml.; 3) 9 Ar 67,50 Quadratmeter „Döghheimerpfad“ tarif 2320 Ml., Herr Rentner J. Kimmel mit 4040 Ml.; 4) 57 Ar 47,50 Quadratmeter Ader „Hinter dem Hainengarten“ 4r Gew., tarif 6890 Ml., Herr Wilhelm Jung mit 12.260 Ml.; 5) 29 Ar 17,50 Quadratmeter Ader „Im Hafengarten“ 1r Gew., tarif 2330 Ml., Herr Fabrikant Chr. Kalbreiter mit 5070 Ml.; 6) 29 Ar 12 Quadratmeter Ader „Im Hafengarten“ 2r Gew., tarif 1750 Ml., Herr Friedrich Bach mit 4010 Ml.; 7) 30 Ar 8550 Quadratmeter Ader „Hinter Hainbrücke“ 1r Gew., tarif 4320 Ml., Herr Major a. D. von Neichenau mit 7480 Ml.; 8) 31 Ar 16,25 Quadratmeter Ader „Hinter Hainbrücke“ 1r Gew., tarif 2490 Ml., Herr Rothar von Köppen mit 5000 Ml.; 9) 36 Ar 77,25 Quadratmeter Ader „Weyershoff“ 6r Gew., tarif 1780 Ml., Herr Landwirt W. D. Kimmel mit 3010 Ml.; 10) 29 Ar 21,25 Quadratmeter Ader „Gestengewann“ 1r Gew., tarif 2360 Ml., Herr Heinrich Wehland mit 5860 Ml.; 11) 24 Ar 20,00 Quadratmeter Ader „Gestengewann“ 2r Gew., tarif 1460 Ml., Herr Ziegelschmied Georg Wirk mit 3590 Ml.; 12) 21 Ar 51,25 Quadratmeter Ader „Ober-Gestengewann“ 3r Gew., tarif 1030 Ml., Herr Georg Wirk mit 1910 Ml.; 13) 23 Ar 19,75 Quadratmeter Ader „Ober-Gestengewann“ 4r Gew., tarif 1390 Ml., Herr Landwirt Ferdinand Reinhardt mit 2060 Ml.; 14) 17 Ar 85,25 Quadratmeter Ader „Ober-Gestengewann“ 1r Gew., Herr Heinrich Wehland mit 4080 Ml.; 15) 58 Ar 50,50 Quadratmeter Ader „Auf dem Berg“ 4r Gew., tarif 2810 Ml., Herr Ziegelschmied Jacob Beckel mit 6840 Ml.; 16) 15 Ar 73,25 Quadratmeter Ader „Unter Pfälzerbrücke“ 3r Gew., tarif 2200 Ml., Herr Meiermeister Jean Burkard mit 4040 Ml. (Schluß folgt.)

Leute, Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)

* London, 12. Febr. Die Morgenblätter veröffentlichten ein Schreiben Barnell's an O'Brien, worin derselbe den Abruch der Unterhandlungen damit erklärt, es sei ihm unmöglich gemacht worden, die nationalen Interessen also sicher gestellt zu betrachten, daß er ohne Gefahr für die irische Sache die ihm von der irischen Nation übertragene Führungskraft niederlegen könnte.

* Madrid, 12. Febr. Bei dem Bankett der Republikaner führte Salmeron das Präsidium, welcher sich zu Gunsten der Errichtung einer gemäßigten Republik aussprach. Redner glaubt, die Folge des allgemeinen Stimmrechtes werde der Triumph der spanischen Republik sein, nicht durch eine Revolution, sondern durch eine ruhige Entwicklung der Dinge. Die verschiedenen Bankets in den Provinzen verließen ohne Aufführung.

* Boulogne, 12. Febr. Die irischen Deputirten O'Brien und Dillon erliegten ein Manifest, worin sie beklagen, daß das unumgängliche Einvernehmen für die irische Sache, welches von der Majorität des Volkes und zahlreichen irischen Deputirten erwartet werde, geöhrt sei infolge der Bitterkeit der Beteiligten und des zugelassenen Disputations über Formenfragen. O'Brien und Dillon weigern sich, Theil zu nehmen an dem häuslichen Zweite, und reisen morgen nach England ab, um sich den Behörden zu stellen und sich in das Gefängnis zu begeben.

Geschäftliches.

Auf dem letzten Internationalen medizinischen Congress zu Berlin wurde wieder von Neuem die erfolgreiche Wirkung der mineralischen Salze bei Erkrankung der Atmungsorgane nachgewiesen u. angelebtlich zur Anwendung empfohlen. Als bewährtes mineralisches Salzprodukt gelten heutzutage May's ächte Sodener Mineral-Pastillen, die aus den Heilsalzen der Sodener Quellen bereitet und gleich den Quellen die günstigste Einwirkung auf die affizirten Atmungsorgane haben. Wer daher Husten, Heiserkeit, Verbleitung und Catarrh bekämpfen will, bediene sich dieser vorsätzlichen Pastillen, die in jeder Apotheke, Drogerie und Mineralwasserhandlung d. 85 Pf. die Schachtel erhältlich sind. Der Erfolg ist sicher. (Man. No. 400) 18

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Freitag, den 13. Februar 1891.

Tages-Veranstaltungen.

Königliche Schauspiele. Abends 7 Uhr: Viertes Symphonie-Concert. Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concerte. Verein für volksverständliche Gesundheitspflege. 8½ Uhr: Vortrag. Turn-Verein. 8–10 Uhr: Riegenturnen aktiver Turner und Böglings. Männer-Turnverein. 8–10 Uhr: Kürturnen, Fechten, Vorturnerübung. Turn-Gesellschaft. 8 Uhr: Riegenturnen und Turnen der Männerriege. Pithier-Club. Abends: Probe. Eiser'scher Gesangverein. Abends: Probe. Katholischer Kirchen-Chor. Abends 8½ Uhr: Probe. Männergesang-Verein Concordia. Abends 8½ Uhr: Probe. Männer-Gesangverein. Abends 9 Uhr: Probe. Gesangverein Neue Concordia. Abends 9 Uhr: Probe. Gesangverein Wiesbadener Männer-Club. Abends 9 Uhr: Probe. Männer-Gesangverein Hilda. Abends 9 Uhr: Probe. Gesangverein Arion. Abends 9 Uhr: Probe. Männer-Gesangverein Cäcilia. Abends 9 Uhr: Probe. Gesellschaft Fraternitas. Abends: Gesangprobe.

Allgemeiner Kranken-Verein, S. & Co. Der Kassenarzt wohnt Schwabacherstraße 34. Sprechstunden 8–9 Vorm., 2½–3½ Nachm. Meldestelle: Marktstraße 12, bei Herrn Director Brodrecht.

Termine.

Vormittags 9½ Uhr: Versteigerung von Parfümerien im Rheinischen Hof, Mauerstraße. (S. heut. Bl.) Vormittags 10 Uhr: Versteigerung von Mobilien u. im Hause Rheinstraße 31. (S. heut. Bl.) Holzversteigerung im Wallrabensteinen Gemeindewald, Districte Boden und Jungwald. (S. Tagbl. 29.) Holzversteigerung im Sonnenberger Gemeindewald, Districte Fichten No. 2 und Sichten No. 4. (S. Tagbl. 35.) Vormittags 11 Uhr: Versteigerung des Anfahrs von Holz, im Bureau des städtischen Krankenhauses. (S. Tagbl. 35.) Nachmittags 3 Uhr: Versteigerung von Brennholz u. beim Abbruch des Hauses Goldgasse 17. (S. heut. Bl.)

Fremden-Führer.

Kurhaus, Colonnaden, Kuranlagen. Inhalatorium am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 8–12 Uhr Vorm. Ausstellung der Vietor'schen Kunstanstalt, Webergasse 3. Täglich geöffnet. Königliche Gemälde-Gallerie und permanente Ausstellung des Nassauischen Kunst-Vereins (Wilhelmstraße 20). Geöffnet: Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11–1 Uhr und von 2–4 Uhr. Königliche Landes-Bibliothek (Wilhelmstraße 20). Geöffnet an allen Wochentagen (mit Ausnahme Samstags) Vormittags von 10–2 Uhr. Alterthums-Museum (Wilhelmstraße 20). Während der Wintermonate geschlossen. Besondere Besichtigung Friedrichstraße 1 anzumelden. Polizei-Reviere: I. Röderstraße 29; II. Luisenplatz 2; III. Walramstraße 19; IV. Michelsberg 11. Englische Kirche (an der Frankfurterstraße). Ruine Sonnenberg. Platte, Jagdschloss des Grossherzogs von Luxemburg. Castellan im Schloss.

Fahrplan der Dampf-Straßenbahn

Wiesbaden-Biebrich.

Strecke Brausite-Wiesbaden (Bahnhöfe)-Biebrich.
Abfahrt von Brausite: 726 841 941 1041 1141 1141 1231 121 151
221 251 321* 331 421* 451 521* 551 621* 651 721* 751.
Abfahrt von den Bahnhöfen: 745 900 1000 1030 1100 1130 1200 1250
140 210 240 310 340* 410 440* 510 540* 610 640* 710 740* 810 845.
Ankunft in Biebrich: 815 930 1030 1130 1200 210 240* 310 340 410*
440 510* 540 610 7074 787 807* 840 912.

Strecke Brausite-Bahnhöfe-Albrechtstraße.

Abfahrt von Brausite: 726 841 941 1041 1141 1141 1231 121 151
221 251 321* 331 421* 451 521* 551 621* 651 721* 751.
Abfahrt von den Bahnhöfen: 745 900 1000 1030 1100 1130 1200 1250
140 210 240 310 340* 410 440* 510 540* 610 640* 710 740* 810 845.
Ankunft Albrechtstraße: 750 905 1005 1034 1105 1134 1205 1234 145
215 245 315 345* 415 445* 515 545* 615 645* 715 745* 815 850.

Strecke Biebrich-Wiesbaden (Bahnhöfe)-Brausite.

Abfahrt von Biebrich: 630 725 840 910 940 1040 1140 120 220* 230*
320* 350 420* 450 520* 550 620* 650 750.
Abfahrt von den Bahnhöfen: 700 755 910 940 1010 1041 1110 1141
1210 100 150 220 250* 320 350* 420 450* 520 550* 620 650* 720 820.
Ankunft an Brausite: 719 814 929 959 1029 1059 1129 1159 1229 119

209 239 309* 339 409* 439 509* 539 609* 639 709* 739.
Strecke Albrechtstraße-Bahnhöfe-Brausite.
Abfahrt von Albrechtstraße: 655 750 900 935 1005 1030 1105 1136 1205
1236 145 216 245* 315 345* 415 445* 515 545* 615 645* 715 815.
Abfahrt von den Bahnhöfen: 700 755 910 940 1010 1041 1110 1141
1210 100 150 220 250* 320 350* 420 450* 520 550* 620 650* 720 820.
Ankunft an Brausite: 719 814 929 959 1029 1059 1129 1159 1229 119

* Nur an Sonntagen.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 11. Februar.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer (Millimeter)	761,9	761,8	760,7	761,3
Thermometer (Celsius)	-5,1	-0,9	-1,3	-2,2
Dunstspannung (Millimeter)	2,7	3,2	3,8	3,2
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	88	74	90	84
Windrichtung u. Windstärke	N.W.	N.W.	N.W.	
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt	bedeckt	bedeckt	
Regenhöhe (Millimeter)	Nachts	Reif.	—	

Wetter-Aussichten

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Thatbestände der deutschen Seewarte in Hamburg.

14. Februar: veränderlich, lebhafter Wind, Niederschläge, Temperatur wenig verändert.

Kirchliche Anzeigen.

Gottesdienst in der Synagoge, Michelsberg.

Freitag Abends 5½ Uhr, Sabbath Morgens 8½ Uhr, Sabbath Nachmittags 3 Uhr, Sabbath Abends 6 Uhr, Wohtage Morgens 7½ Uhr, Wohtage Nachmittags 4½ Uhr.

Alt-Israelitische Cultusgemeinde. Synagoge: Friedrichstraße 25 Gottesdienst: Freitag Abends 4½ Uhr, Sabbath Morgens 8½ Uhr, Sabbath Musaph für Schüler 12 Uhr, Sabbath Nachmittags 3 Uhr, Sabbath Abends 6 Uhr, Wohtage Morgens 6½ Uhr und Nachmittags 4½ Uhr.

Geburts-Anzeigen

Verlobungs-Anzeigen

Heiraths-Anzeigen

Trauer-Anzeigen

in einfacher wie seiner Ausführung fertigt die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei

Comptoir: Langgasse 27, Erdgeschoss.

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 5. Febr.: der Witwe des am 1. Juni v. J. verstorbenen Maurergäulen Heinrich Müller e. S. Adolf Heinrich. 6. Febr.: dem Schuhmacher Julius Oppermann e. L.; eine unehel. L. Philippine. 7. Febr.: ein unehel. S. Christian. 10. Febr.: dem Zahntechniker Julius Burkhart e. L. Julie Antonie.

Aufgeboten: Fabrikarbeiter Caspar Friedrich Kirchner zu Trusen und Marie Christiane Trautwein zu Altenbreitungen. Taglöbner Gottfried Bohn hier und die Witwe des Schuhmachers August Ludwig Kübler, Elisabeth, geb. Krauß, hier. Lehrer Franz Müller zu Frankfurt a. M. und Hedwig Huberta Auguste von Frieden hier. Schuhmachergehilfe Sebastian Stühn hier und Margarethe Schwarz hier.

Gestorben: 10. Febr.: August Wilhelm, S. des Bierbrauergäulen Johann Baptist Hürm, 10 M. 10 L.; Kurt Reinhard, S. des Kaufmanns Hermann Brünger, 4 M. 4 L.

Königliche Schauspiele.

Freitag, 13. Februar.

Zum Besten der Witwen- u. Waisen-Pensions- u. Unterstützungs-Anstalt der Mitglieder des Königlichen Theater-Orchesters.

Viertes Symphonie-Concert

des Königlichen Theater-Orchesters, unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Franz Mannstaedt und unter Mitwirkung der Königlichen Opernsängerin Fräulein Lina Prell, des Königlichen Musik-Directors und Concertmeisters Herrn J. Miroslav Weber, sowie des Damen-Chores des Königlichen Theaters.

Programm:

1. Symphonie, G-moll
 2. Erstes Concert für Violine mit Orchesterbegleitung, G-moll
 3. Chor der Friedensboten aus Rienzi
 4. a) Romanze, op. 7
 - b) Zum ersten Male: Erster Satz aus dem D-dur-Concert (neu instrumentirt von J. M. Weber)
 5. Ouverture zu Tannhäuser
- Begleitungen von Herrn Weber. Richard Wagner. Edmund Uhl. Nic. Paganini. Vorgelesen von Herrn Weber. Richard Wagner. Anfang 7 Uhr. Ende 9 Uhr.

Auswärtige Theater.

Freitag, 13. Februar.

Mainzer Stadttheater: Abends 6 Uhr: Götterdämmerung. Frankfurter Stadttheater: Schauspielhaus: Die alte Jungfer. Die Widersprüchte.

Die heutige Nummer enthält 28 Seiten.